

Stadt Rheda-Wiedenbrück

**Haushaltsplan
Band 3**

Wirtschaftsdaten aller Beteiligungen gemäß
§ 1 Abs. 2 Nr. 8 & 9 KomHVO NRW

2026



Haushaltsplan 2026

Band 3

- Entwurf -



Band 1 - Haushaltssatzung, Bilanz, Vorbericht, Ergebnis- und Finanzplan, Anlagen

Band 2 - (Teil-) Ergebnis- und Finanzpläne

Inhaltsverzeichnis - Band 3

Wirtschaftsdaten:

Aktuellste Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse

- Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück	5
- Eigenbetrieb Abwasser Rheda-Wiedenbrück	29
- Flora Westfalica Rheda-Wiedenbrück	65
- Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück	90
- Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH	100
- Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	105
- Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH	133
- Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG	146
- Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs GmbH	172
- VHS Zweckverband Reckenberg-Ems	186
- VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH	194
- Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH	208
- AUREA Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH	219
- Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule	262

Haushaltsplan 2026

Band 3

- Entwurf -



Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsplan 2026 - Entwurf

und

Jahresabschluss

zum 31.12.2024



Wirtschaftsplan 2026

für den

Betrieb Bauhof der Stadt Rheda-Wiedenbrück

- A) Erfolgsplan
- B) Vermögensplan
- C) Stellenübersicht
- D) Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

Aufgestellt:
Rheda-Wiedenbrück, den 10.11.2025
Der Betriebsleiter

Stipp

Wirtschaftsplan
für den Betrieb Bauhof der Stadt Rheda-Wiedenbrück
für das Wirtschaftsjahr 2026

Aufgrund der §§ 4 Buchstabe b und 14 bis 18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.11.2004 (GV NW S. 671 ff.) hat der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück am _____ folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§1

Der **Erfolgsplan** für das Wirtschaftsjahr 2026 schließt mit

Erträgen von **7.944.800 €** und
Aufwendungen von **7.844.800 €** ab;

im **Vermögensplan** werden

die Finanzmittel auf mindestens **819.500 €** und
die Investitionen auf **819.500 €**
festgesetzt.

7

Über nicht ausgeschöpfte Investitionen aus Vorjahren darf verfügt werden.

§2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsplan 2026 zur Finanzierung der Investitionen des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf
0 € festgesetzt.

§3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Finanzierung der Investitionen des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf
0 € festgesetzt.

§4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf
250.000 € festgesetzt.

§5

Die Ausgaben des Erfolgsplanes sowie des Vermögensplanes sind für sich jeweils gegenseitig deckungsfähig.



Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück

Entwurf!

Erfolgsplan 2026

Sachkonto-Nr.		Ansatz 2024	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026
	Erträge				
	<u>Umsatzerlöse aus Leistungen für die Stadt</u>				
4102	Leistungen der Abteilung Straßenunterhaltung für die Stadt	2.389.400	2.283.818	2.485.200	2.594.700
4103	Leistungen der Abteilung Grünflächenunterhaltung für die Stadt	2.957.800	2.770.243	3.027.700	3.142.000
4104	Leistungen der Abteilung Gebäudeunterhaltung für die Stadt	727.200	657.237	756.700	759.200
4112	Unterhaltung Grundstücke, Gebäude und Sachen	848.400	577.353	868.500	969.800
4115	Sonstige Service	120.700	197.489	131.900	142.600
4116	Leistungen für Vereine und Gruppierungen	91.200	162.522	102.800	123.800
4117	Leistungen für den Eigenbetrieb Abwasser	48.300	58.028	52.200	56.600
	<u>Summe Umsatzerlöse aus Leistungen für die Stadt</u>	7.183.000	6.706.690	7.425.000	7.788.700
	<u>Umsatzerlöse aus Leistungen für Sonstige</u>				
4124	Leistungen für die FGS	39.700	49.167	45.500	48.400
4126	Leistungen für sonstige Dritte Straßenunterhaltung	4.600	12.065	7.900	10.800
4127	Leistungen für sonstige Dritte Grünflächenunterhaltung	700	691	700	800
4128	Leistungen für sonstige Dritte Gebäudeunterhaltung	700	1.156	1.800	2.200
4130	Leistungen für sonstige Dritte Verwaltung	600	43	500	300
4625, 4626	Sonstige Erträge, sonstige außerordentliche Erträge	5.000	4.718	45.000	5.200
	<u>Summe Umsatzerlöse aus Leistungen für Sonstige</u>	51.300	67.839	101.400	67.700
	<u>Gesamt Umsatzerlöse</u>	7.234.300	6.774.529	7.526.400	7.856.400
	<u>Sonstige betriebliche Erträge</u>				
4615	Erstattung Diverse	13.200	42.196	13.500	19.000
4620	Schadenersatzleistungen	7.200	6.752	10.900	11.100
4621	Skontoerträge	-	699	-	2.800
4627	Erträge aus der Herabsetzung der PWB's	1.300	3.000	1.600	2.200
4631	Auflösung von Rückstellungen	4.200	-	4.100	2.100
4633	Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens	16.600	16.130	34.600	45.100
4635	Sonstige periodenfremde Erträge	100	686	14.000	6.100
	<u>Summe sonstige betriebliche Erträge</u>	42.600	69.464	78.700	88.400
	<u>Erträge</u>	7.276.900	6.843.993	7.605.100	7.944.800



**Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück**

Erfolgsplan 2026

Sachkonto-Nr.	Aufwendungen	Ansatz 2024	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026
5105, 5110, 5115, 5160, 5170	Materialaufwand Aufwendungen f. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren (Straßen, Wege, Plätze; Park-und Gartenanlagen; Immobilien; Schilder/Verkehrszeichen; Sonstiger Materialeinsatz)	562.700	402.172	409.300	458.400
5120	Werkzeuge, Kleinteile	10.300	14.032	19.900	15.100
5125, 5130, 5135, 5136	Aufwand für Fahrzeuge (Ersatz-/Zubehörteile; Kraftstoffe; Betriebsmittel; Verbrauchsmaterial)	369.000	319.401	440.900	388.100
5140, 5145, 5150, 5155	Aufwand für Maschinen u. Geräte (Ersatz-/Zubehörteile; Kraftstoffe; Betriebsmittel; Verbrauchsmaterial)	113.200	119.295	107.700	112.700
5165	Streumittel (Winterdienst)	16.000	19.075	20.600	20.200
5167	Dienst- und Schutzkleidung	48.800	56.211	70.000	114.700
5195	Aufwand aufgrund Bestandsveränderungen	100	2.328	100	1.000
	Summe Materialaufwand	1.120.100	932.514	1.068.500	1.110.200
	Aufwendungen für bezogene Leistungen				
5210	Abfallbeseitigung	27.200	25.862	32.700	30.100
5300	Fremdleistung Grünflächeunterhaltung	12.000	29.977	38.300	31.400
5310, 5340	Fremdleistungen Maschinen; Geräte, Werkzeuge	16.000	12.043	10.600	12.700
5320	Fremdleistungen Gebäude (Kleinere Instandsetzungen an den Gebäuden)	700	8.834	2.100	2.900
5330	Fremdleistungen Fahrzeuge	57.000	46.637	111.000	89.000
5650	Sonstige Fremdleistungen	1.000	4.627	2.200	2.000
5651	Miete Fuhr- und Maschinenpark	-	-	-	25.000
	Summe bezogene Leistungen	113.900	127.980	196.900	193.100
	Personalaufwand				
	Aufwendungen für Löhne, Gehälter, Besoldung				
6130	Personalkosten für Besoldung Beamte	58.600	60.284	62.300	64.200
6105, 6106	Arbeitnehmerentgelte	3.597.600	3.240.193	3.815.400	3.862.900



**Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück**

Erfolgsplan 2026

6150	Veränderung der Rückstellung für Urlaub und Zeitguthaben für Löhne und Gehälter Summe Aufwendungen für Löhne, Gehälter, Besoldung	6.500 3.662.700	34.000 3.334.477	27.200 3.904.900	39.000 3.966.100
Sachkonto-Nr.	Aufwendungen für soziale Abgaben				
6201	Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung Arbeitnehmer	743.100	677.578	785.900	800.100
6211	Beiträge für Gemeindeunfallversicherungsverband	12.300	8.050	12.700	10.300
6212	Beiträge für Gartenbauberufsgenossenschaft	12.300	5.108	17.000	24.200
6270	Veränderung der Rückstellung für Urlaub und Zeitguthaben für Sozialabgaben Summe Aufwendungen für soziale Abgaben	4.300 772.000	25.400 716.137	6.500 822.100	16.800 851.400
	Aufwendungen für Altersversorgung				
6320	Personalkostenerstattung für Versorgungskasse Beamte	20.500	-	22.500	23.200
6325	Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Arbeitnehmer	278.700	249.255	295.600	299.200
6350	Veränderung Pensionsrückstellungen Summe Aufwendungen für Altersversorgung	62.800 362.000	46.168 295.423	57.900 376.000	44.400 366.800
	Aufwendungen für Unterstützung, Personalnebenausgaben				
6430	Personalkostenerstattung für Beihilfen Beamte	4.700	2.435	4.300	4.400
6440	Veränderung der Rückstellung für Beihilfen für Versorgungsempfänger	14.800	6.312	11.200	7.100
6495	Personalnebenausgaben Summe Aufwendungen für Unterstützung, Personalnebenausgaben	- 19.500	1.198 9.945	- 15.500	2.400 13.900
	Gesamt Personalaufwand	4.816.200	4.355.982	5.118.500	5.198.200
	Abschreibungen				
6550	planmäßige Abschreibungen auf Geräte u. Maschinen	124.500	92.798	124.700	134.300
6560	planmäßige Abschreibungen auf Fuhrpark inkl. Dienstwagen	186.000	210.162	195.400	225.300
6570	planmäßige Abschreibungen auf Büro- und Geschäftsausstattung	14.400	15.693	16.800	18.100
6580	planmäßige Abschreibungen auf Geringwertige Wirtschaftsgüter Summe Abschreibungen	16.100 341.000	10.992 329.645	45.000 381.900	50.000 427.700
Σ Sachkonto-Nr.	Sonst. betriebliche Aufwendungen				
7100	Verwaltungskostenbeitrag	353.000	412.279	343.000	453.500

Ansatz 2024	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026
6.500 3.662.700	34.000 3.334.477	27.200 3.904.900	39.000 3.966.100
743.100 772.000	677.578 716.137	785.900 822.100	800.100 851.400
20.500 362.000	- 295.423	22.500 376.000	23.200 366.800
4.700 19.500	2.435 9.945	4.300 15.500	4.400 13.900
4.816.200	4.355.982	5.118.500	5.198.200
124.500 341.000	92.798 329.645	124.700 381.900	134.300 427.700
353.000	412.279	343.000	453.500



**Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück**

Entwurf!

Erfolgsplan 2026

		Ansatz 2024	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026
7110	Verwaltungskostenbeitrag für EDV-Leistungen	49.000	49.000	49.000	49.000
7205	Versicherungen (Kraftfahrzeug-)	37.100	44.143	49.000	54.000
7210	Miete, Raumkosten	104.300	104.265	104.300	104.300
7211, 7212, 7213,	Nebenkosten	50.800	43.352	45.500	87.800
7214, 7215	(Sonstige Nebenkosten; Strom; Hackschnitzel + Gas; Wasser; Reinigungskosten)				
7216	Grundbesitzabgaben	7.400	7.680	5.700	5.200
7217	Post- und Fernmeldegebühren	6.100	12.365	6.600	8.100
7235	Arzneimittel, Verbandstoffe	1.900	237	1.900	900
7240	Aufwendungen für Schadensersatzleistungen	500	-	500	500
7295	Sonstiger Betriebsaufwand/ Vermischtes	22.000	40.630	27.800	33.200
7297	Aufwand aus Abgängen aus den Anlagevermögen	3.200	-	3.000	2.800
Summe sonst. Betriebliche Aufwendungen		635.300	713.951	636.300	799.300
<u>Sonst. Verwaltungsaufwand</u>					
7315, 7320	Prüfungskosten; Beratungskosten	15.000	13.548	15.000	10.200
7330	Dienstreisen	1.100	885	900	900
7335	Fortbildungskosten	105.700	105.243	50.000	56.200
7336	Ausbildungskosten	9.000	21.189	14.900	20.000
7340	Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften	1.200	1.608	1.200	1.400
7350	Software und DV-Geräte	1.500	10.907	3.200	10.000
7355	Sicherheitstechnische Untersuchungen zum Arbeitsplatz	1.900	1.049	1.900	1.600
7395	Sonstiger Verwaltungsaufwand	1.000	415	600	400
7397	Erstattung Sachkosten an Mitarbeiter	-	174	-	300
Summe sonst. Verwaltungsaufwand		136.400	155.017	87.700	101.000
<u>Periodenfremde Aufwendungen</u>					
7520	Zuführung zur Einzelwertberichtigung	-	7.322	-	100
7525	Zuführung zur Pauschalwertberichtigung	1.900	23	3.200	2.100
7540	Sonstige periodenfremde Aufwendungen	-	6.457	-	100
Summe periodenfremde Aufwendungen		1.900	13.802	3.200	2.300
<u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>					
Sachkonto-Nr.	Säumniszuschläge, Verzugszinsen	100	27	100	100
8230	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100	27	100	100



Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück

Entwurf!

Erfolgsplan 2026

	Ansatz 2024	Ergebnis 2024	Ansatz 2025	Ansatz 2026
8310				
<u>Steuern</u>				
KFZ-Steuern	12.000	11.068	12.000	12.900
<u>Summe Steuern</u>	12.000	11.068	12.000	12.900
<u>Aufwendungen</u>				
Summe Erträge	7.176.900	6.639.986	7.505.100	7.844.800
J. Summe Aufwendungen	7.276.900 7.176.900	6.843.993 6.639.986	7.605.100 7.505.100	7.944.800 7.844.800
<u>Jahresergebnis</u>				
	100.000	204.007	100.000	100.000

**Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück**

Vermögensplan 2026

	Bezeichnung	2024	2024 Ist	2025	2026	2027	2028	2029
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I.	Finanzmittel							
Abschreibungen	341.000	329.645	381.900	427.700	479.000	536.500	600.900	
Cash-Pool	343.600	345.500	296.400	391.800	356.900	316.100	268.700	
Summe	684.600	675.145	678.300	819.500	835.900	852.600	869.600	
II.	Investitionen							
Fahrzeuge	297.000	300.611	438.700	625.000	637.500	650.300	663.300	
Maschinen u. Geräte	328.000	310.074	72.600	104.500	106.600	108.700	110.900	
Büro- u. Betriebsausstattung	14.600	53.468	122.000	40.000	40.800	41.600	42.400	
GWG	22.000	10.992	45.000	50.000	51.000	52.000	53.000	
Summe	684.600	675.145	678.300	819.500	835.900	852.600	869.600	
III.	Rücklagenzuführung	-	-	-	-	-	-	-
	Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-



**Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stellenübersicht 2026**

	BBesG Bundesbesoldungsgesetz	TVÖD Entgeltgruppen	Anzahl 2026	Anzahl 2025
Beamte (nachrichtlich)	A 11		1	1
Summe			1	1
Beschäftigte		12 10 09b 09a 08 07 06 05 04	1 0,5 2 1 3 1 44,5 6 9	1 0,5 2 1 2 1 46 3 12
Summe			68,0	68,5
Gesamt			69,0	69,5
(Nachrichtlich):				
geplante Übernahme von zwei Auszubildenden nach dem Ausbildungsabschluss für ein Jahr		06	2	2
Saisonarbeitskräfte		03	2	2
Auszubildende				
Straßenwärter *			2	2
Landschaftsgärtner *			2	2
Kfz-Mechatroniker*			1	1

* die Einstellung neuer Auszubildender ist geplant



**Betrieb Bauhof Betrieb Bauhof
Stadt Rheda-Wiedenbrück Rheda-Wiedenbrück**

Mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung

	2025 Plan Euro	2026 Plan Euro	2027 Plan Euro	2028 Plan Euro	2029 Plan Euro
<u>Übersicht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes</u>					
Erträge	7.605.100	7.940.200	8.099.000	8.261.000	8.426.200
Aufwendungen	7.505.100	7.840.200	7.997.000	8.156.900	8.320.000
Ergebnis	100.000	100.000	102.000	104.100	106.200
<u>Übersicht über die Auszahlungen und Deckungsmittel des Vermögensplanes</u>					
Auszahlungen des Vermögensplanes	678.300	819.500	835.900	852.600	869.600
Deckungsmittel des Vermögensplanes	678.300	819.500	835.900	852.600	869.600
Ergebnis	0	0	0	0	0

Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	549.305,56	332.029,96
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.261.351,36	1.133.126,78
	<u>1.810.656,92</u>	<u>1.465.156,74</u>
	<u>1.810.656,92</u>	<u>1.465.156,74</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.193,98	18.522,18
	<u>16.193,98</u>	<u>18.522,18</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.414,51	7.743,04
2. Forderungen gegen die Stadt Rheda-Wiedenbrück	3.112.986,89	3.712.226,14
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 548.444,77 (Vorjahr: EUR 542.033,83)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.188,58	8.251,04
	<u>3.127.589,98</u>	<u>3.728.220,22</u>
	<u>28.855,85</u>	<u>122.536,18</u>
	<u>3.172.639,81</u>	<u>3.869.278,58</u>
	<u>12.369,32</u>	<u>5.293,59</u>
	<u>4.995.666,05</u>	<u>5.339.728,91</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		

P A S S I V A

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	57.262,10	57.262,10
II. Allgemeine Rücklage	584.502,67	484.502,67
III. Jahresüberschuss	204.006,99	267.710,51
	<u>845.771,76</u>	<u>809.475,28</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.083.850,00	1.045.433,00
2. Sonstige Rückstellungen	559.180,00	499.100,00
	<u>1.643.030,00</u>	<u>1.544.533,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.867,46	230.235,84
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Rheda-Wiedenbrück	2.371.954,49	2.717.971,50
3. Sonstige Verbindlichkeiten	34.042,34	37.513,29
- davon aus Steuern: EUR 33.182,92 (Vorjahr: EUR 37.403,29)		
	<u>2.506.864,29</u>	<u>2.985.720,63</u>
	<u>4.995.666,05</u>	<u>5.339.728,91</u>

Betrieb Bauhof Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	6.774.181,16	6.520.905,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	69.812,11	126.121,28
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-932.513,73	-1.015.403,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-127.980,17</u>	<u>-188.627,16</u>
	<u>-1.060.493,90</u>	<u>-1.204.030,19</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.335.675,76	-3.143.588,26
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.020.307,12	-896.861,05
- davon für Altersversorgung: EUR 295.423,16 (Vorjahr: EUR 247.407,12)	<u>-4.355.982,88</u>	<u>-4.040.449,31</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-329.644,76	-303.104,30
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-882.769,25	-822.005,33
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-27,30</u>	<u>-22,82</u>
8. Ergebnis nach Steuern	215.075,18	277.414,72
9. Sonstige Steuern	<u>-11.068,19</u>	<u>-9.704,21</u>
10. Jahresüberschuss	<u>204.006,99</u>	<u>267.710,51</u>

Anlage 2

Lagebericht

zum Jahresabschluss des Wirtschaftsjahres 2024

(1) Allgemeines

Der Betrieb Bauhof wurde als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit Ratsbeschluss vom 13.11.2000 zum 01.01.2001 gegründet. Er wird gemäß § 107 GO NRW und den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung wie ein Eigenbetrieb geführt und ist folglich organisatorisch und wirtschaftlich selbstständig, ohne jedoch eine eigene Rechtspersönlichkeit zu besitzen.

Gemäß der Betriebssatzung hat der Betrieb Bauhof Arbeiten in der

- Straßenunterhaltung,
- Grünflächenunterhaltung,
- Gebäudeunterhaltung,
- Gewässerunterhaltung an Wasserflächen 2. Ordnung,
- Kfz-Werkstatt für Wartung, Reparatur und Pflege des Maschinen-, Geräte und Fuhrparks sowie für Neuanschaffungen sowie von
- verschiedenen Serviceleistungen (z. B. Transporte, Auf- und Abbauarbeiten, Fundsachen etc.)

durchzuführen.

Der Bürgermeister ist oberster Dienstvorgesetzter der Beschäftigten und Vorgesetzter der Betriebsleitung. Im Rahmen seiner Gesamtverantwortung für die Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück obliegt ihm die Globalsteuerung.

Der Betrieb Bauhof ist unter Beibehaltung des Eigenbetriebscharakters in die Organisationsstruktur des städtischen Geschäftsbereiches III eingegliedert.

Der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung NRW, die Eigenbetriebsverordnung NRW oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Der „Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb Abwasser und den Betrieb Bauhof“ nahm im Berichtsjahr die nach § 5 der Eigenbetriebsverordnung erforderliche Funktion des Betriebsausschusses war.

(2) Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2024 stellt sich gegenüber dem Erfolgsplanansatz wie folgt dar:

	2024 Ist T€	2024 Plan T€	+/- T€
Umsatzerlöse	6.774	7.234	-460
Sonstige betriebliche Erträge	70	43	27
Erträge	6.844	7.277	-433
Aufwand für Material und bezogene Leistungen	1.061	1.234	-173
Personalaufwand	4.356	4.816	-460
Abschreibungen	329	341	-12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	883	774	109
Betriebliche Aufwendungen	6.629	7.165	-536
Sonstige Steuern	11	12	-1
Jahresüberschuss	204	100	104

Umsatzerlöse

Der Betrieb Bauhof ist gehalten, einen ausreichenden Gewinn für die Bildung von Rücklagen zu erzielen. Aus diesem Grund wurde das Kostendeckungsprinzip eingeführt. Dies bedeutet, dass die Umsatzerlöse sich an den Aufwendungen orientieren. Im Jahr 2024 betragen diese Umsatzerlöse 6.774 T€. Dies sind 460 T€ weniger als der Planansatz von 7.234 T€. Wie in den Vorjahren trugen insbesondere die Leistungen für die städtischen Fachbereiche sowie dem Eigenbetrieb Abwasser deutlich zu den Umsatzerlösen bei (6.707 T€; Plan: 7.183 T€). Die Leistungen für Dritte beliefen sich auf 67 T€ (Plan: 51 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge war positiv, am Bilanzstichtag waren sie in Summe 27 T€ höher als der Planansatz und betrugen 70 T€. Großer Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge, der wesentlich auch zu dieser Entwicklung beigetragen hat, sind die Erstattungen von Winterdienst-Einzelkosten und Kosten der Kompostierung des Grünabfalls durch die Kernverwaltung.

Aufwand für Material und bezogene Leistungen

Der Ansatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für Ersatzteile sowie für den Aufwand für Fremdleistungen von 1.234 T€ wurde nicht vollständig verwandt, tatsächlich betrugen die entsprechenden Aufwendungen am Jahresende 1.061 T€, so dass es zu Einsparungen von 173 T€ kam. Insbesondere bei den Aufwendungen für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen sowie für Park- und Gartenanlagen konnten Einsparungen von 58 T€ bzw. 74 T€ erzielt werden. Neben dem Bedarf, der grundsätzlich schwankt, da er auftragsbezogen ist, ist auch die niedriger als erwartete Inflation ein Grund für den gegenüber dem Plan niedrigeren Aufwand. Wurde bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2024 im Jahr 2023 noch mit einer Teuerung von ca. 5,0 % geplant, hat sich in 2024 in Deutschland eine Inflation von tatsächlich 2,2 % ergeben (Quelle: Statistisches Bundesamt destatis).

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen fielen um 460 T€ geringer aus gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan von 4.816 T€ und betrugen im Wirtschaftsjahr 4.356 T€. Ursächlich sind einige Beendigungen von Entgeltfortzahlungen im Krankheitsfall, ein mehrmonatiger unbezahlter Urlaub sowie die nicht erfolgte Einstellung von Saisonarbeitskräften.

Abschreibungen auf Sachanlagen

Die Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen wurden auf Grundlage der linearen Abschreibungsmethode sowie auf Basis der Buchwerte und der noch zu erwartenden Nutzungsdauer berechnet. Im Berichtsjahr ist ein Abschreibungsaufwand von 329 T€ angefallen, dies sind 12 T€ weniger als der Planansatz von 341 T€ betrug.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen am Jahresende 883 T€, dies sind 109 T€ mehr als der Planansatz von 774 T€ betrug. Die Ermittlung des Erstattungsbetrages für die Verwaltungsgemeinkosten, die der Betrieb Bauhof an die Stadt abzuführen hat, wurde Anfang 2024 geändert. Dies war bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2023 nicht bekannt. Dadurch kam es bei den Gemeinkosten zu einem Mehraufwand von 59 T€. Bei den sonstigen Betriebsausgaben, die überwiegend aus Aufwendungen wie Rundfunkgebühren, Auslagenentstattungen an Mitarbeiter etc. bestehen, sind Mehrausgaben von 19 T€ entstanden.

Sonstige Steuern

Die Kfz-Steuern für den Fuhrpark des Betriebes Bauhof bilden die sonstigen Steuern. Im Berichtsjahr entstand durch diese Steuern ein Aufwand von 11 T€. Dies sind 1 T€ weniger als der Ansatz von 12 T€ betrug.

Fazit

Als Konsequenz aus den genannten Zahlen lässt sich festhalten, dass die betrieblichen Aufwendungen sich um 537 T€ und die Erträge sich um 433 T€ gegenüber den Planansätzen verringerten. Das für das Wirtschaftsjahr 2024 geplante Ergebnis von 100 T€ konnte damit um 104 T€ übertroffen werden, der Jahresgewinn beträgt somit 204 T€.

(3) Lage der Einrichtung

Kapitalflussrechnung

Bei der Kapitalflussrechnung sind die Ermittlung der Ein- und Auszahlungen (auch Kapitalflüsse oder Cashflows genannt) maßgebend.

Dabei erklärt sich in der Kapitalflussrechnung die Veränderung des Finanzmittelbestandes innerhalb eines Wirtschaftsjahres durch die Finanzierungs- und Investitionsvorgänge, die in diesem Zeitraum stattgefunden haben. Durch den Einblick in diese Vorgänge sollen die Kapitalaufbringung (= Mittelherkunft) und die Kapitalverwendung (= Mittelverwendung) ursachengerecht aufgezeigt werden. Er ist somit ein Indikator für die Selbstfinanzierungsmöglichkeiten des Betriebes.

Die Gliederung der Zu- und Abflüsse zum Finanzmittelfonds erfolgt nach den drei Teilbereichen „laufende Geschäftstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“.

Die Kapitalflussrechnung stellt sich im Vergleich mit dem Vorjahr wie folgt dar:

	2024 T€	2023 T€
Jahresergebnis	204	268
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	329	303
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	99	19
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-16	-72
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	596	-1.201
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungs- tätigkeit zuzuordnen sind	-23	289
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.189	-394
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	16	128
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sach- anlagevermögen	-675	-672
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-659	-544
Ausschüttung (-) an die Stadt Rheda-Wiedenbrück	-168	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-168	0
Zahlungswirksame Veränderung der Finanz- mittelfonds	362	-938
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-2.458	-1.520
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.096	-2.458

Der Finanzmittelfonds setzt sich an den beiden Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Bestand Kontokorrentkonto	28.855,85	122.536,18
Cash-Pool	<u>-2.125.056,00</u>	<u>-2.580.556,00</u>
	<u>-2.096.200,15</u>	<u>2.458.019,82</u>

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage im Vergleich mit dem Vorjahr ist in folgender Tabelle dargestellt:

	31.12.2024 T€	%	31.12.2023 T€	%	+/- T€
<u>Aktiva</u>					
Sachanlagen	1.811	36,2	1.465	27,4	346
langfristige Forderungen	548	11,0	542	10,2	6
Langfristig gebundenes Vermögen	2.359	47,2	2.007	37,6	352
Vorräte	16	0,3	19	0,4	-3
kurzfristige Forderungen gegen die Stadt Rieda-Wiedenbrück	2.565	51,3	3.170	59,3	-605
liquide Mittel	29	0,6	123	2,3	-94
sonstiges kurzfristig gebundenes Vermögen	27	0,6	21	0,4	6
kurzfristig gebundenes Vermögen	2.637	52,8	3.333	62,4	-696
<u>Summe Aktiva</u>	4.996	100,0	5.340	100,0	-344
<u>Passiva</u>					
Stammkapital	57	1,1	57	1,1	0
Rücklagen	585	11,7	485	9,1	100
Jahresergebnis	204	4,1	268	5,0	-64
Eigenkapital	846	16,9	810	15,2	36
Langfristige Rückstellungen = langfristiges Fremdkapital	1.084	21,7	1.045	19,6	39
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. der Stadt					
- durch Kostenerstattungen	247	5,0	137	2,5	110
- aus der Sonderkasse	2.125	42,5	2.581	48,3	-456
sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	694	13,9	767	14,4	-73
Kurzfristiges Fremdkapital	3.066	61,4	3.485	65,2	-419
<u>Summe Passiva</u>	4.996	100,0	5.340	100,0	-344

In 2024 war das langfristig gebundene Vermögen in Höhe von 2.359 T€ nicht vollständig durch das Eigenkapital (846 T€) und das langfristige Fremdkapital (1.084 T€) gedeckt und somit eine sogenannte Fristenkongruenz zwischen Kapitalbeschaffung und Kapitalverwendung nicht gegeben.

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich in den beiden Vergleichsjahren wie folgt dar:

	31.12.2024 T€	%	31.12.2023 T€	%	+/- T€
Umsatzerlöse	6.774	99,0	6.521	98,1	253
Sonstige Erträge	70	1,0	126	1,9	-56
Betriebsertrag	6.844	100,0	6.647	100,0	197
Materialaufwand	1.061	15,5	1.204	18,1	-143
Personalaufwand	4.356	63,7	4.040	60,8	316
Abschreibungen	329	4,8	303	4,6	26
Sonstige betriebliche Aufwendungen	883	12,9	822	12,4	61
Betriebsaufwand	6.629	96,9	6.369	95,8	260
Ordentliches Betriebsergebnis	215	3,1	278	4,2	-63
Sonstige Steuern	11	0,1	10	0,2	1
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	204	3,0	268	4,0	-64

Der Jahresüberschuss verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 64 T€.

Die Entwicklung des Betriebsertrages ist im Jahresvergleich durch einen Anstieg der Umsatzerlöse (+253 T€) gekennzeichnet, der die Minderung der sonstigen Erträge (-56 T€) auffängt. Dabei wurde die Mehrung der Umsatzerlöse bei den Leistungen gegenüber der Stadt erzielt (+253 T€), während die Umsätze mit Dritten unverändert blieben. Der Rückgang bei den sonstigen Erträgen ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr hohe Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens erzielt werden konnten (Vj: 82 T€), die sich im Berichtsjahr nicht wiederholen ließen (16 T€).

Vergleicht man den Materialaufwand 2024 mit dem des Vorjahrs, bemerkt man ein Sinken des Materialaufwandes. So konnten beispielsweise die Ausgaben für den Fuhrpark um 154 T€ verringert werden.

Der Anstieg des Personalaufwandes ist u. a. darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr durchschnittlich zwei Stellen sowie ein Ausbildungsplatz zusätzlich besetzt waren. Außerdem kam es nach einer sog. „Nullrunde“ im Vorjahr im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der Entgelte ab dem 01.03.2024 um 200 € (Auszubildende um 150,00 €), gefolgt um eine weitere Erhöhung für Beschäftigte um 5,5 %, mindestens jedoch 340 €. Des Weiteren wurden Inflationsausgleichszahlungen gewährt.

Insgesamt stieg der Betriebsaufwand einschließlich der sonstigen Steuern um 261 T€ und der Betriebsertrag um 197 T€. Der Jahresgewinn als Saldo aus Ertrag und Aufwand verminderte sich dadurch um 64 T€ auf 204 T€.

(4) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikationen

Der Betrieb steuert seine betriebliche Tätigkeit anhand des Wirtschaftsplans. Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator kann die geplante Realisierung der Umsatzerlöse angesehen werden, als nicht finanzieller Leistungsindikator die Betriebsbereitschaft und der Erhalt sowie die Auslastung der Anlagen innerhalb der einzelnen Betriebsbereiche.

(5) Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück unterhält zur Deckung ihres Eigenbedarfs den Betrieb Bauhof, der gemäß der Gemeindeordnung NRW sowie den Vorschriften über Eigenbetriebe geführt wird.

Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem die Pflege und Instandhaltung des städtischen Maschinen- und Fuhrparks, die Unterhaltung öffentlicher Gebäude und Plätze, die Straßen- und Grünflächenpflege, der Winterdienst sowie der Katastrophenschutz. Zudem obliegt ihm die Verkehrssicherungspflicht als Straßenbaulastträger der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Der Bauhof erhält seine Aufträge ausschließlich von den städtischen Fachbereichen und hat somit keinen Einfluss auf die Auftragslage. Der Betrieb kann lediglich durch die Wahl von Arbeitsmitteln und Verfahren die Kosten- und Qualitätsaspekte seiner Leistungen beeinflussen.

Eine Auftragsübernahme für Dritte ist dem Bauhof aus rechtlichen Gründen nicht gestattet.

Im Laufe des Jahres 2024 konnten nicht sämtliche vakanten Stellen des Bauhofs besetzt werden. Der zunehmende Fachkräftemangel macht sich mittlerweile deutlich in den Stellenbesetzungsverfahren bemerkbar. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Situation weiter verschärft. Um diesen Effekt abzumildern, ist es erforderlich auf fortschreitende Digitalisierung und den Einsatz von neuen Technologien zu setzen.

Angesichts der fortschreitenden Stadtentwicklung – insbesondere durch die Errichtung neuer Gebäude, die Ausweisung weiterer Baugebiete und den Ausbau der Infrastruktur – ist weiterhin mit einer stabilen bis steigenden Auslastung in allen Aufgabenbereichen zu rechnen. Zusätzliche, unregelmäßige Aufgaben wie Winterdienst oder Katastrophenschutz führen bereits jetzt regelmäßig zu Kapazitätsengpässen und Überstunden. Weitere ungeplante Flächen und Aufgaben könnten nur durch zusätzliches Personal bewältigt werden und den Einsatz neuer Technologien.

Grundsätzlich wäre es denkbar, neue Einnahmequellen zu erschließen – beispielsweise durch die Übernahme zusätzlicher Dienstleistungen –, sofern die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Ausstattung mit Personal, Fahrzeugen, Maschinen und Geräten angemessen angepasst werden.

(6) Risikofrühkennungssystem

Die Eigenbetriebsverordnung des Landesgesetzgebers NRW verpflichtet den Betrieb Bauhof, ein Risikofrühkennungssystem einzurichten. Dabei wird unter Risiko die Gefahr verstanden, dass Ereignisse oder Handlungen den Betrieb Bauhof daran hindern, seine Ziele, hauptsächlich die Vorgaben im jeweiligen Wirtschaftsplan, zu erreichen. Dies bezieht eine Gefährdung der technischen Leistungsfähigkeit mit ein.

In § 10 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung werden die Maßnahmen zur Erhaltung des Vermögens und der Leistungsfähigkeit aufgeführt. Es sind dies

- die Risikoidentifikation,
- die Risikobewertung,
- Maßnahmen der Risikobewältigung einschließlich der Risikokommunikation,
- die Risikoüberwachung/Risikofortschreibung und
- die Dokumentation.

Auch wenn für den Bauhof als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt keine Insolvenzgefahr besteht, hat der Betriebsleiter während zweier Besprechungen im 25.04.2024 und 31.10.2024 gemeinsam mit Mitarbeitern der Verwaltung Risikopotentiale erfasst und bewertet. Einbezogen wurden auch die Erkenntnisse der Leiter der vier Bauhof-Sparten. Darüber hinaus wurden geeignete Maßnahmen erörtert, die diese Risiken verringern sollen. Diese ständige Überwachung wurde dokumentiert.

Ferner wird durch eine Vielzahl weiterer Maßnahmen wie

- regelmäßiger Soll-Ist-Vergleich,
- weitgehend eingerichtetes Vier-Augen-Prinzip,
- ständige Liquiditätsüberwachung,
- Fehleranalyse durch die Betriebsleitung und
- regelmäßige Durchführung von Besprechungen zwischen Betriebsleitung, Verwaltung und den verantwortlichen Meistern/Vorarbeitern aus den einzelnen Abteilungen

das betriebliche Risiko erkannt, minimiert und abgewehrt.

(7) Feststellungen im Rahmen der Prüfung des § 53 Haushaltsgesetzes (HGrG)

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlich bedeutsamen Sachverhalte gemäß den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG im Rahmen der Jahresabschlussprüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

(8) Voraussichtliche Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Betrieb Bauhof

Der Betrieb Bauhof erhält seine Aufträge nahezu ausschließlich von den drei Geschäftsbereichen der Stadtverwaltung. Weitere Auftraggeber sind die städtischen Einrichtungen „Eigenbetrieb Abwasser“ sowie die „Flora Westfalica GmbH“. Eine Annahme von Aufträgen durch Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen aus der freien Wirtschaft oder sonstige Dritte ist aus rechtlichen Gründen nicht zulässig.

Aufgrund dieser begrenzten Auftraggeber-Struktur verfügt der Betrieb Bauhof nur über einen geringen Einfluss auf seine eigene Auftragslage. Eine aktive Akquisition oder Erweiterung des Auftragsportfolios ist derzeit nicht möglich. Dennoch geht die Betriebsleitung aktuell davon aus, dass das in der Wirtschaftsplanung 2025 veranschlagte Jahresergebnis in Höhe von 100 T€ erreicht werden kann.

Im Berichtsjahr stellte die SPD-Fraktion im Stadtrat einen Antrag auf Wiedereingliederung der Bereiche Bauhof, EAW und Flora Westfalica GmbH in den Kernhaushalt. Über diesen Antrag wurde im Berichtsjahr und bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses noch nicht abschließend entschieden. Die Entwicklung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Betrieb Bauhof in Bezug auf die Möglichkeit einer Rückführung muss daher zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt werden.

Rheda-Wiedenbrück, den 20. Juni 2025



Benjamin Stipp

Betriebsleiter

Eigenbetrieb Abwasser Rheda-Wiedenbrück

**Wirtschaftsplan 2026 - Entwurf
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2024**

Wirtschaftsplan

für den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsjahr 2026

- A) Erfolgsplan
- B) Vermögensplan incl. Finanzplanung
- C) Stellenübersicht

Aufgestellt:
Rheda-Wiedenbrück, den 11. November 2025



Klaudia Abel



Jan Ditgens



Wirtschaftsplan

für den "Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück"

für das Wirtschaftsjahr 2026

Aufgrund der §§ 4 Buchst. b und 14 bis 18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 24.11.2004 (GV NW S. 671 ff) hat der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück am _____ folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr **2026** schließt mit

Erträgen von **18.621.000,00 €** und
Aufwendungen von **14.835.500,00 €** ab;

im Vermögensplan werden

die Einnahmen auf **31.305.000,00 €** und
die Ausgaben auf **31.305.000,00 €**

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahmen im Wirtschaftsplan **2026** zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf

12.531.000 € (ohne Umschuldungen) festgesetzt.

Nachrichtlich: Es besteht eine noch nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung aus den Vorjahren in Höhe von voraussichtlich **9.267.500 €**

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen der zur Finanzierung der Ausgaben des Vermögensplanes erforderlich ist, wird auf **51.331.000 €** festgesetzt.

§ 4

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Wirtschaftsjahr zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf **1.500.000 €** festgesetzt.

§ 5

Die Ausgaben des Erfolgsplanes sowie des Vermögensplanes sind für sich jeweils gegenseitig deckungsfähig.

rot:Änderung

Konto		Ergebnis 2024 [€]	Ansatz 2025 [€]	Ansatz 2026 [€]
Erträge				
	Umsatzerlöse			
	Kanalbenutzungsgebühren gesamt	13.039.785	12.353.000	12.447.000
41110	davon Schmutzwassergebühren	8.875.154	8.824.000	8.786.000
41120	davon Niederschlagswassergebühren	4.164.631	3.529.000	3.661.000
41200	Benutzungsentgelt (Sonderverträge)	2.076.000	2.262.000	1.713.000
41400	Kostenerstattung für den Betrieb der Vorbehandlungsanlage incl. Pacht	333.998	333.000	340.000
41405	Kostenerstattung für den Betrieb der BHKW 4+5, Schlammentwässerung	107.249	96.000	126.000
41250	Straßenoberflächenentwässerungsgebühren	1.343.702	1.376.000	1.408.000
41450	Starkverschmutzerzuschläge	196.542	190.000	240.000
41410	Erträge aus Stromerzeugung	74	200	100
41300	Auflösung der Ertragszuschüsse (Anschlußbeiträge)	274.312	259.000	261.000
41310	Auflösung der Ertragszuschüsse (HA)	6.099	6.000	7.000
41470	Erstattung Diverse	139.357	60.000	80.000
41500	Erlöse aus Entsorgung Kleinkläranlagen	10.126	8.000	8.000
41600	Erlöse für Kanalreinigungen (Dritte)	16.201	15.000	15.000
41650	Erlöse für Kanalreinigungen (Stadt)	29.713	25.000	25.000
41800	Umsatzkorrekturen Vorjahre	-400.172	-10.000	-50.000
41900	Zuführung Rückstellung für Gebührenausgleich	-2.074.000	0	0
	Summe Umsatzerlöse	15.098.987	16.973.200	16.620.100
	Andere aktivierte Leistungen			
45050	Aktivierte Eigenleistungen (Regiekosten)	345.836	320.000	340.000
45100	Andere Eigenleistungen	0	0	0
	Summe andere aktivierte Leistungen	345.836	320.000	340.000
	Sonstige betriebliche Erträge			
46200	Schadenersatzleistungen	18.941	0	0
46260	Zuwendungen Land	0	0	16.000
46250	Ordentliche Erträge	0	0	0
46280	Außerordentliche Erträge	200	0	0
46255	Skonto-Erträge	4.517	3.000	2.000
46310	Auflösung von Rückstellungen	423.308	5.000	5.000
46320	Auflösung von Pauschalwertberichtigung	0	1.000	1.000
46330	Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens	454.410	110.000	2.000
46350	Sonst. Periodenfremde und neutrale Erträge	66.715	1.000	1.000
	Summe sonstige betriebliche Erträge	968.091	120.000	27.000
	Verluste aus Gebührennachkalkulation gem. § 6 KAG	0	0	0
	Auflösung der Gebührenverbindlichkeit 2022-2024 gem. § 6 KAG	541.000	236.000	1.580.000
	Zinserträge			
81100	Zinsen aus Geldanlagen (Verrechnungskonto)	146.847	0	50.000
81200	Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen (Klärschlammfonds)	222	200	300
81300	Stundungs- und Verzugszinsen	0	0	0
81400	Mahn- und Säumniszuschläge	254	200	200
81500	Sonst. Zinserträge	442	0	3.400
	Summe Zinserträge	147.766	400	53.900
	Summe Erträge	16.560.680	17.649.600	18.621.000

rot:Änderung

Konto		Ergebnis 2024 [€]	Ansatz 2025 [€]	Ansatz 2026 [€]
Aufwendungen				
	Materialaufwand / Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			
51050	Chemische Hilfsmittel Kläranlage	554.792	500.000	400.000
51100	Ersatzteile Kläranlage	446.527	450.000	450.000
51120	Ersatzteile Pumpwerke	24.960	20.000	35.000
51150	Wasserbezug	39.567	35.000	40.000
51200	Laborbedarf	58.662	50.000	40.000
51250	Ersatzteile Fuhrpark	13.592	10.000	10.000
51300	Kraftstoffe Fuhrpark	45.679	45.000	45.000
51350	Heizöl, Schmierstoffe	6.407	20.000	20.000
51400	Sonst. Materialeinsatz Kläranlage	35.897	20.000	20.000
51410	Sonst. Materialeinsatz Kanalbetrieb	0	5.000	5.000
51950	Bestandsveränderungen	96.312	-50.000	-50.000
	Summe Materialaufwand	<u>1.322.394</u>	<u>1.105.000</u>	<u>1.015.000</u>
	Aufwendungen für bezogene Leistungen			
52100	Abwasserabgabe	412.000	412.000	412.000
52200	Klärschlammbehandlung und Untersuchung	532.759	600.000	600.000
52300	Strombezug	723.034	788.000	556.000
53190	Unterhaltung Kläranlage, Kanalbetrieb	366.831	313.000	310.000
53290	Unterhaltung Kanäle	527.023	466.000	441.000
53390	Unterhaltung Pumpwerke	12.190	40.000	30.000
53400	Unterhaltung Regenklär- und Regenrückhaltebecken	90.738	155.000	210.000
53500	Unterhaltung Gebäude, Grundstücke	69.865	40.000	40.000
53600	Unterhaltung Fuhrpark	30.952	15.000	12.000
53700	Unterhaltung Geräte, Werkzeuge	19.188	40.000	30.000
54000	Beseitigung von Sandfang und Rechengut	31.773	55.000	50.000
55000	Gasbezug	21.035	25.000	25.000
56100	Abwasseruntersuchungen	10.903	30.000	20.000
56500	Sonstige Fremdleistungen	0	10.000	10.000
	Summe bezogene Leistungen	<u>2.848.292</u>	<u>2.989.000</u>	<u>2.746.000</u>
	Personalaufwand			
61050	Beschäftigtenentgelte	2.260.871	2.645.000	2.938.000
61400-61600	Sonstige Personalaufwendungen (Veränderungen der Rückstellungen)	62.480	20.000	30.000
63000	Personalkosten Beamte	22.546	131.000	0
	Summe Personalaufwand	<u>2.345.897</u>	<u>2.796.000</u>	<u>2.968.000</u>
	Soziale Aufwendungen			
62010	Gesetzliche Sozialversicherungen Arbeitnehmer	532.808	540.000	601.000
62250	Zusatzversorgungskasse Arbeitnehmer	178.980	205.000	228.000
62300	Beihilfen	688	8.000	1.000
62600-62800	Sonstige Soziale Aufwendungen (Veränderungen der Rückstellungen)	-12.780	5.000	5.000
	Summe soziale Aufwendungen	<u>699.696</u>	<u>758.000</u>	<u>835.000</u>
	Abschr. auf Immat. verm. Gegenstände des Anlagevermögens			
65990	Abschreibungen auf Immat. verm. Gegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	3.934.917	4.078.000	4.375.000
	abzgl. Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	-245.787	-245.000	-245.000
	Summe Abschr. auf Immat. Vermögensgenst. des Anlagevermögens	<u>3.689.130</u>	<u>3.833.000</u>	<u>4.130.000</u>

rot:Änderung

Konto		Ergebnis 2024 [€]	Ansatz 2025 [€]	Ansatz 2026 [€]
	Sonstige betriebliche Aufwendungen			
71000	Verwaltungskostenbeitrag	800.143	904.000	1.000.000
72050	Versicherungen	80.699	95.000	126.000
72100	Mieten, Pachten	10.202	8.000	8.000
72110	Erbpachtkosten	32.682	33.000	33.000
72150	Fernmeldegebühren	36.330	42.000	42.000
72200	Mitgliedsbeiträge	15.443	16.000	16.000
72250	Dienst- und Schutzkleidung	33.168	10.000	2.000
72260	Arbeitsschutzmaßnahmen	52.187	0	26.000
72300	Generalentwässerungsplan, Abwasserbeseitigungskonzept (ABK/NBK)	0	0	50.000
72350	Kanaldatenbank-/ zustandserfassung	600.532	620.000	495.000
72360	Grundlagenermittlung zur Erfassung der abflusswirksamen befestigten Flächen	20.501	35.000	65.000
72370	Beratungsstelle Grundstücksentwässerungsanlagen	144	1.000	0
72400	Forschungsvorhaben /Machbarkeitsstudien	0	0	0
72450	Reinigungsaufwand	32.078	30.000	35.000
72900	Erstattung Schadenersatzleistungen	0	0	0
72950	Sonst. betriebliche Aufwendungen	6.378	5.000	5.000
	Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	1.720.486	<u>1.799.000</u>	1.903.000
	Sonstiger Verwaltungsaufwand			
73150	Prüfungskosten	15.000	15.000	14.500
73200	Beratungskosten	159.484	332.000	252.000
73210	Allgemeine Ing. Leistungen (Studien, Auswertungen, etc.)	52.549	96.000	100.000
73220	Klärschlammverwertung OWL GmbH	0	2.000	2.000
73230	Gewässerschutzbeauftragung, Starkregenkarte	25.768	55.000	95.000
73250	Betriebsausschusskosten	434	1.000	1.000
73300	Grundbesitzabgaben	4.059	3.000	3.000
73350	Fortbildung	42.860	43.000	46.000
73400;	Entgelt für die Bereitstellung der Frischwasserverbrauchsdaten und			
73450	Veränderung der Rückstellung für Abrechnungsverpflichtung	300	1.000	1.000
73500	EDV-Aufwand, Software, Hardware, Wartung EDV-Geräte	133.453	125.000	206.000
73600	Erhöhung Pauschalwertberichtigung	0	0	0
73950-				
73980	Sonst. Verwaltungsaufwand, Aufwendungen aus Rundungsdifferenzen	17.407	12.000	30.000
	Summe sonstiger Verwaltungsaufwand	451.314	<u>685.000</u>	750.500
	Periodenfremde Aufwendungen			
75100	Abgangsverluste aus Anlagevermögen	4	5.000	2.000
75300	Forderungsverluste	13.390	1.000	5.000
75400	Sonst. neutrale und periodenfremde Aufwendungen	128.316	5.000	5.000
	Summe periodenfremde Aufwendungen	141.710	<u>11.000</u>	12.000
	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
82100	Zinsen für Kassenkredit	364	0	2.000
82210	Zinsen für Darlehen ab 1994	190.424	310.000	471.000
82150	Zinsaufwendungen aus Bewertung von Rückstellungen	0	0	0
82300	Säumniszuschläge, Verzugszinsen	636	0	0
	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	191.423	<u>310.000</u>	473.000

rot:Änderung

Konto		Ergebnis 2024 [€]	Ansatz 2025 [€]	Ansatz 2026 [€]
	Steuern			
83100	KFZ-Steuern	2.299	3.000	3.000
84000	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag BHKW	223.178	0	0
	Summe Steuern	225.477	3.000	3.000
	Summe Aufwendungen	13.635.819	14.289.000	14.835.500
	Jahresergebnis	2.924.860	3.360.600	3.785.500

Nachrichtliche Darstellung der Differenz zwischen dem HGB und dem KAG

Kalkulatorische Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens (kalk.EK Verzinsung)	300.000	300.000	1.304.000
Auflösung der Ertragszuschüsse (Sonderposten)	274.312	265.000	268.000
Afa (Differenz zw. kalkulatorischer und bilanzieller Abschreibung)	2.118.083	2.716.000	2.236.000
	2.692.395	3.281.000	3.808.000
		79.600	-22.500

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST	ABK	Gesamt- kosten (geplant)	Ergebnis	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
		Jahr	Nr.	[€]	[€]	incl. Reste	incl. Reste	[€]	[€]	[€]
27100	Kanalanschlußbeiträge			222.176	80.000	40.000	50.000	50.000	50.000	50.000
32500	Aufnahme von Darlehen			0	12.303.500	12.531.000	33.160.500	23.394.000	7.959.000	
	vorauss. vorhandene Kreditermächtigung für Ausgabereste aus Vorjahren			0	7.203.500	9.267.500				
	Kreditumschuldung			0	2.899.000	1.294.000	2.432.000	1.147.000	1.634.000	1.634.000
65990	Abschr. v. Anlagenverm. Sachanl., Bauzuschüsse Immat. Verm.gegenstände			3.689.130	3.833.000	4.130.000	4.230.000	4.330.000	4.430.000	
29100	Investitionszuschüsse			0	0	0	0	0	0	0
46330	Erträge aus Abgängen des Anlagevermögens			454.410	110.000	2.000	0	0	0	0
	Erstattungen Dritter für Investitionen			0	0	212.500	0	0	0	0
27200	Einnahmen aus übernommenen Anlagen			70.925	0	0	0	0	0	0
27500	Einnahmen aus übernommenen Hausanschlüssen			13.983	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
24100	Ergebnis			2.692.395	3.281.000	3.808.000	2.567.000	2.550.000	2.542.000	
Rheda-Wiedenbrück				7.143.020	29.730.000	31.305.000	42.459.500	31.491.000	16.635.000	

08101	Schlammwässerungsanlage, Ersatzneubau	2026	013.3.001	4.760.000	630.606	2.000.000 1.800.000	1.600.000 1.200.000			
08107	BHKW 1-3, Schaltanlage, Erneuerung komplett mit 3 Maschinen, Ersatzneubau	2027	009.3.001	4.700.000 2.800.000	10.125	600.000	690.000 554.000	1.500.000		
08108	Übungskanal	2023		151.000	1.795					
08109	Fahrzeughalle Kanalbetrieb, Neubau	2026	010.2.000	400.000 1.010.000	19.707	150.000 170.000	670.000 300.000			
08110	Betriebsgebäude Kläranlage, Kernsanierung (nach Brandschaden)	2027	008.6.000	4.400.000 1.560.000	7.472	420.000 450.000	200.000 800.000	500.000		
08111	Brandmeldeanlage Kläranlage (Ringleitung + Gebäudetechnik)	2026	altes ABK	550.000 775.000	105.861	200.000 50.000	416.000 20.000			
08113	Fällmitteltank incl. Umfüllplatz	2027	NN	230.000 656.000	2.230		140.000 220.000 190.000	300.000		
08114	Straßendeckensanierung KA	2026	altes ABK	150.000 310.000	6.304	50.000 90.000	250.000 50.000			
08115	Hochwasserpumpwerk Kläranlage, MW, Neubau	2027	011.2.001	3.078.000 4.660.000	2.597	1.100.000 380.000	1.500.000 1.100.000	2.000.000		
08116	Rechengebäude; Erneuerung Rechengebäude K; Ersatzbeschaffung incl. Betonsanierung	2026	NN	550.000 650.000	1.731	550.000	100.000 545.000			

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST Jahr	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2024 [€]	Plan 2025 incl. Reste [€]	Plan 2026 incl. Reste [€]	Plan 2027 [€]	Plan 2028 [€]	Plan 2029 [€]
NN	Fassade und Dach Rechengebäude Kläranlage, Ersatzneubau	2026	NN	300.000	0	100.000 200.000	200.000 95.000			
NN	4. Reinigungsstufe, MSEL Abdeckung Tuchfilter, Neubau	2026	NN	200.000	0	200.000				
NN	4. Reinigungsstufe, Tuchfiltration, Optimierung und Erneuerung	2026	NN	300.000 650.000	0	300.000	350.000 300.000			
NN	Zwischenpumpwerk Belebung	2027		50.000 350.000	0	50.000	50.000 50.000	250.000		
NN	Überschussschlamm-Eindickung Kläranlage, Ersatzneubau	2027	037.3.001	600.000 650.000	0	100.000		550.000		
NN	Betonsanierung Eindicker und Nacheindicker	2026	NN	100.000	0		100.000			
NN	Alternative Energiegewinnung, Photovoltaik Kläranlage, Neubau	2028	007.2.000	2.400.000	0	1.050.000 150.000		1.000.000 1.045.000	350.000	
NN	Blitzschutz Kläranlage; Erneuerung	2027	NN	150.000	0		100.000	50.000		
NN	Vorklärbecken Kläranlage, Ersatzneubau	2028	NN	5.000.000	0		250.000	2.375.000	2.375.000	
NN	Retentionsbodenfilter Kläranlage, Erweiterung	2027	NN	220.000	0		20.000	200.000		
NN	Kläranlage, Erneuerung und Sanierung (diverse Baumaßnahmen), bauliche Sanierung	lau- fend	049.4.001	2.500.000	0			0	1.000.000	3.000.000
Ausgaben Kläranlage					788.428	10.380.000	13.185.000	8.725.000	3.725.000	3.000.000

06108	Herzebrocker Straße, Am Ruthenbach bis Auf der Schulenburg, MW-Ersatzneubau	2025	altes ABK	590.000	79.365	450.000 30.000				
06115	Kreisstraße 1 - K1 - Abschnitt Rheda	2030	altes ABK	68.000	70.567					
06131	Kiefernweg Erschließung Baugebiet, SW	2024	altes ABK	480.000	377.695					
06132	Kiefernweg Baugebiet, RW-Erschließung	2024	altes ABK	500.000	440.615					
06133	Kiefernweg Baugebiet, RKB-Erschließung	2024	altes ABK	50.000	450.337					

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST	ABK	Gesamt- kosten (geplant)	Ergebnis	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
		Jahr	Nr.	[€]	[€]	incl. Reste	incl. Reste	[€]	[€]	[€]
06138	Merschweg, MW-Ersatzneubau	2025	altes ABK	954.000 1.026.000	822.693	130.000				
06139	Merschweg, RW-Ersatzneubau	2025	altes ABK	605.000 530.000	380.654	281.000				
06144	Am Sandberg, MW-Ersatzneubau	2023	altes ABK	510.000	1.079					
06145	Am Sandberg, SW-Renovierung	2024	altes ABK	90.000	85.379					
06146	Am Sandberg, RW - Ersatzneubau	2023	altes ABK	560.000	1.206					
06149	Herzebrocker Straße RKS 1-3, Lippstädter Straße	2022	altes ABK		500					
06155	Kiefernweg Baugebiet, VSA-Erschließung	2024	altes ABK	245.000	262.287					
06157	Am Großen Moor (Baugebiet), SW - Neubau	2028	NN	735.000 845.000	35.918	715.000	100.000	350.000	350.000	
06158	Am Großen Moor (Baugebiet), RW - Neubau	2028	NN	65.000 110.000	43.972	45.000	30.000	10.000	10.000	
06159	Am Großen Moor (Baugebiet), VSA - Neubau	2028	NN	400.000 410.000	15.081	95.000	85.000	150.000	150.000	
06160	Meerweg Pumpwerk (Batenhorst), E-technische Erneuerung	2026	NN	100.000 31.000	3.422	98.000	8.000 20.000			
06161	Ems, Retentionsvolumen (BWK M3), FSt. 114, MW, RW, Neubau	2027	042.2.000	2.855.000 1.816.000	644.124		50.000	1.750.000		
06166	Wenneberstraße, MW - Ersatzneubau	2025	NN	205.000	0	205.000				
06167	Pumpwerk Regenrückhaltebecken Parkstraße - Neubau	2026	NN	130.000	0	150.000	110.000			
06168	Alleestraße/Hubertusstraße, RW-Ersatzneubau	2028	NN	1.020.000			30.000	485.000	485.000	
NN	Jägerweg, Alleestraße, RRB-Neubau (<i>Grundstück und Plankosten</i>)		NN				450.000			
NN	Am Großen Moor, Baugebiet Zum Galgenknapp, SW, Neubau	2026	NN	50.000	0	50.000	40.000			
NN	Am Kleigraben, Am Sandberg bis Am Kleigraben Nr. 24, SW, Ersatzneubau	2027	015.3.001	450.000	0			450.000		

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST	ABK	Gesamt- kosten (geplant)	Ergebnis	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
		Jahr	Nr.	[€]	[€]	incl. Reste	incl. Reste	[€]	[€]	[€]
NN	Am Kleigraben, Am Sandberg bis Am Kleigraben Nr. 24, RW, Ersatzneubau	2027	014.3.066	400.000	0			400.000		
NN	Hauptstraße K1, Kreisel Westring/Nordring, SW, Ersatzneubau	2027	047.3.001	260.000	0		60.000	200.000		
NN	Hauptstraße K1, Kreisel Westring/Nordring, RW, Ersatzneubau	2027	046.3.007	260.000	0		60.000	200.000		
NN	Hauptstraße K1, Kreisel Westring/Nordring, Regenklärung, RW, Neubau	2027	045.2.007	260.000	0		60.000	200.000		
NN	Ems, Retentionsvolumen (BWK M3), FIST. 70/73, MW, RW, Neubau	2027	043.2.000	1.000.000			50.000	950.000		
NN	Am Werl, Rückhaltevolumen, MW, Neubau	2028	055.2.004	850.000				50.000	800.000	
NN	Beseitigung von Schäden der ZKL 4+5, MW, bauliche Sanierung	jährl.	017.4.001	620.000			155.000	155.000	155.000	155.000
NN	Beseitigung von Schäden der ZKL 4+5, SW, bauliche Sanierung	jährl.	016.4.001	720.000			180.000	180.000	180.000	180.000
NN	Beseitigung von Schäden der ZKL 4+5, RW, bauliche Sanierung	jährl.	018.4.000	660.000			165.000	165.000	165.000	165.000
NN	Biberstraße, SW, bauliche Sanierung	2029	068.4.001	60.000					5.000	55.000
NN	Biberstraße, RW, bauliche Sanierung	2029	067.4.114	180.000					5.000	175.000
NN	Breslauer Straße, MW-Ersatzneubau	2029	NN	300.000					10.000	290.000
NN	Am Fichtenbusch, MW, bauliche Sanierung	2029	066.4.001	130.000	0				10.000	120.000
04410- 04430	Erstellung neue Hausanschlüsse, MW, RW, SW, Neubau	jährl. 024.2.001 026.2.001 025.2.000			179.170	65.000	65.000	60.000	60.000	60.000
06950	Kanalerschließung (kurzfristige neue Maßnahmen), MW, RW, SW, Netzerweiterung	jähr. 048.1.000			0	0	0	250.000	1.000.000	2.500.000
NN	Kanalsanierungsmaßnahmen, Mitausführung bei Baumaßnahmen Dritter, MW, SW, RW, bauliche Sanierung	jähr. 019.4.000					0	500.000	500.000	500.000
08950 G	Kanalrenovierung (Sofortmaßnahmen), MW, RW, SW, bauliche Sanierung	jährl. 030.4.000			1.188.274	890.000 40.000	750.000 50.000	750.000	750.000	750.000
08951	Kanalersatzneubau (Sofortmaßnahmen), MW, RW, SW, Ersatzneubau	jährl. 029.3.000			0	300.000	300.000	500.000	750.000	500.000

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST Jahr	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2024 [€]	Plan 2025 incl. Reste [€]	Plan 2026 incl. Reste [€]	Plan 2027 [€]	Plan 2028 [€]	Plan 2029 [€]
08952	Absperrschieber an Einleitungsstellen (Hochwasser-Havarieschutz), RW, Neubau	jährl.	006.2.000		0	310.000 260.000	220.000	220.000	220.000	220.000
08953	Schachtneubau (fiktive Schächte), MW, RW, SW, Neubau	jährl.	036.2.000		1.895 100.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
27200	Übernommene Anlagen				17.964	0	0	0	0	0
01200	Software; Kleinmaßnahmen	jährl.			0	0	5.000	5.000	5.000	5.000
08998	Software; Entwässerungspotral	2025			115.905	20.000	0			
08998	Software; Online Kanalauskunft	2025			12.995		0			
08998	Softwarecontrollingtool zur Kanalnetzsubstandlerhaltung und Bewirtschaftung	2026		130.000	0	120.000 95.000	130.000			
08997	Technische Anpassungen im Rahmen des NIS 2						100.000			
08998	Software; Hydrodynamisches Abwassermodell	jährl.					50.000	50.000	50.000	
02220	Umbau Labor altes Betriebsgebäude	2027		90.000	0	90.000		90.000		
02220	Elektronisches Schließsystem Sonderbauwerke	2026		83.000	0	20.000 20.000	10.000			
02320	Außenanlagen Abwasserreinigung: Zaun Kläranlage; Ersatzneubau incl. Bepflanzung	2025		22.000	0	75.000				
02320	Außenanlagen Abwasserreinigung: Renaturierung Kläranlage	2026		10.000			10.000			
02330	Außenanlagen Abwassersammlung; RRB, Mähkanten an Zäunen	entfällt			0	50.000	0			
02330	Außenanlagen Abwassersammlung; RRB, diverse Maßnahmen (Zaun, RRB Merschgraben; Tore, Zufahrt)	2026		150.000	0		150.000			
02330	Außenanlagen Abwassersammlung; RRB Kaiserforst, Neubepflanzung Bäume	2026		15.000			15.000			

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST Jahr	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2024 [€]	Plan 2025 incl. Reste [€]	Plan 2026 incl. Reste [€]	Plan 2027 [€]	Plan 2028 [€]	Plan 2029 [€]
02340	Außenanlagen Pumpwerke, diverse Maßnahmen	2025			0	5.000	0			
04210	Pumpwerke; PW Nordring, Fassade Erneuerung	2026			0		15.000			
04210	Pumpwerke; Fernüberwachung	2027					80.000	20.000		
04210	Pumpwerke; diverse Investitionen	fortl.				5.000	0 5.000	5.000	5.000	5.000
04210	Pumpwerk Moorweg, Nachrüstung Fernmeldetechnik	entfällt			0	20.000				
04210	Notstromaggregat, Notstromtrafo; Kläranlage und Pumpwerke	fortl.		210.000	28.272	70.000	70.000 70.000	70.000	70.000	
05100	Fuhrpark; Kanalspülfahrzeug - Recycler, Neuanschaffung	2025	altes ABK	800.000	0	800.000				
05100	Fuhrpark; Zugfahrzeug Kanalbetrieb	2024		65.000	0	25.000 40.000				
05100	Fuhrpark; Transporter Kläranlage (Ersatz für VW Bulli)	2026		70.000			70.000			
05100	Fuhrpark; Kleintransporter Kläranlage (Ersatz für VW Caddy)	2026		40.000		40.000		50.000		
05100	Kanalinspektionsfahrzeug	2027		755.000			5.000	750.000		
05100	Fahrgestell für Muldentranport, zwei Mulden fest bestückt (Hochwasser, Grünpflege), Anhänger bleiben für individuelles Tagesgeschäft; Kanalbetrieb	2027		135.000				135.000		
05100	Haspelanhänger für Saugschläuche (80er/100er) für Kleinkläranlagen/Gruben, mit Drehdurchführung zum Saugen durch die Haspel (Anhänger für Spülwagen)	2027		8.000				8.000		
05200	Messtechnik SK, RÜB (Selbstüberwachung Abwasseranlagen/Messtechnik), MW Ersatzneubau	fortl.			0	75.000 25.000	60.000 75.000	35.000	35.000	35.000
05200	Mobile Messtechnik zur Bestimmung der Durchflussmessung	2026		185.000	0	40.000	145.000			
05200	Geräteträger, geländergängig, (Mähraupe, Häcksler)	2024		110.000	112.261		20.000			

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST Jahr	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2024 [€]	Plan 2025 incl. Reste [€]	Plan 2026 incl. Reste [€]	Plan 2027 [€]	Plan 2028 [€]	Plan 2029 [€]
05200	Werkstattausstattung (Neuaustattung nach Brand)	2025		150.000	50.053	50.000 30.000				
05200	Mähroboter Kläranlage, Erstanschaffung	2026		15.000			15.000			
05200	Rasenmäher mit Antrieb und Fangkorb (BG Varenseller Str.)	2027					10.000	5.000		
05200	Kanalbetrieb: Ratenköderboxen	fortl.			0	15.000	10.000	7.000	7.000	7.000
05200	Allg. Betriebsausstattung Kläranlage incl. GwG Erneuerung Werkzeuge, Maschinen, Betriebsausstattung	fortl.			32.854	30.000	40.000	40.000	40.000	40.000
05200	Allg. Betriebsausstattung Kanalbetrieb incl. GwG	2025			251.881	5.000	20.000	5.000	5.000	5.000
05300	Geschäftsausstattung incl. GwG; Hardware, Büroausstattungen				63.497	20.000	90.000	20.000	20.000	20.000
41300	Auflösung der Ertragszuschüsse				274.312	259.000	261.000	259.000	242.000	234.000
41310	Auflösung der Ertragszuschüsse Hausanschlüsse				6.099	6.000	7.000	8.000	8.000	8.000
09500	Klärschlammkooperation, Eigentümeranteile (Beteiligung)			486.000	77.859	90.000	128.000	115.500	0	0
32500	Tilgung von Darlehen (Darlehen ab 1994)				2.068.242	1.917.000	1.853.000	1.592.000	1.800.000	2.022.000
32500	Tilgung von Darlehen (Tilgung nach Zinsbindung)				0	0	0	0	0	0
	Kreditumschuldungen				0	2.899.000	1.294.000	2.432.000	1.147.000	1.634.000
24100	Kalkulatorische Verzinsung des betriebsnotwendigen Vermögens				300.000	300.000	300.000	300.000	300.000	300.000
31050	Auflösung der Gebührenverbindlichkeiten gem. § 6 KAG				541.000	236.000	1.580.000	626.000	0	0
Ausgaben Rheda					9.037.428	11.401.000	10.136.000	14.652.500	9.389.000	10.035.000
	<i>davon Baumaßnahmen</i>				5.102.198	4.004.000	3.348.000	8.025.000	5.655.000	5.720.000

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST	ABK	Gesamt- kosten (geplant)	Ergebnis	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
		Jahr	Nr.	[€]	[€]	incl. Reste	incl. Reste	[€]	[€]	[€]
07066	Ausbau des Kleigrabens im Kreuzungsbereich Varenseller Straße 5. BA	2023	altes ABK	210.000	1.797					
07107	Haardstraße, SW, Ersatzneubau	2028	060.3.001	651.000	20.826				630.000	
07108	Haardstraße, RW, Ersatzneubau	2028	059.3.066	671.000	20.520				650.000	
07112	Kupferstraße, Niederschlagswassertückhaltung (BWK-M3)	2025	altes ABK	63.000	51.136	15.000				
07116	Nordring, Hauptstraße bis Heiligenhäuserweg, SW, Ersatzneubau	2028	033.3.001	12.770.000	517.629		2.500.000	6.247.000	3.482.000	
07117	Pilgerpatt, SW, Ersatzneubau	2028	064.3.001	214.000	562			28.000	185.000	
07118	Pilgerpatt, RW, Ersatzneubau	2028	063.3.066	328.000	562			37.000	290.000	
07121	Pommernstraße, RW, Ersatzneubau	2027	altes ABK	270.000	0			270.000		
07126	Heiligenhäuschenweg, Schmeerplatzweg bis Holunderstraße, RW, Ersatzneubau	2030	072.3.066	720.000	952					
07127	Nordring, Hauptstraße bis Heiligenhäuserweg, RW, Ersatzneubau	2028	032.3.006	1.972.000	31.754		500.000	976.000	454.000	
07130	Heiligenhäuschenweg, Schmeerplatzweg bis Holunderstraße, SW, Ersatzneubau	2030	073.3.001	540.000	810					
07134	Ostenstraße, SW - Ersatzneubau	2026	altes ABK	915.000 1.056.000	191.540	769.000 45.000	178.000			
07135	Ostenstraße, RW - Neubau	2026	altes ABK	1.000.000 1.890.000	707.788	1.031.000 100.000	315.000			
07136	Marienstraße, SW, Ersatzneubau	2027	051.3.001	265.000	24.875	0	5.000	205.000		
07137	Marienstraße, RW, Ersatzneubau	2027	050.3.105	895.000	22.457		5.000	854.000		
07138	Ostenstraße, Regenklärung - Neubau	2026	altes ABK	1.100.000 602.000	156.402	675.000 70.000	145.000			
07142	Burgweg, Südring bis An der Landwehr, SW, Ersatzneubau	2028	058.3.001	1.513.000	12.571	45.000 40.000	10.000	85.000	1.395.000	

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST Jahr	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2024 [€]	Plan 2025 incl. Reste [€]	Plan 2026 incl. Reste [€]	Plan 2027 [€]	Plan 2028 [€]	Plan 2029 [€]
07143	Burgweg, Südring bis An der Landwehr, RW, Ersatzneubau	2028	057.3.127	1.398.000	17.565	10.000 35.000	10.000	45.000	1.315.000	
07144	Varenseller Straße (Baugebiet), SW - Erschließung	2025	altes ABK	1.200.000 880.000	870.937	36.000 175.000				
07145	Varenseller Straße (Baugebiet), RW - Erschließung	2025	altes ABK	1.071.000	913.360	36.000				
07146	Lippstädter Str. RKS (Höhe am Kapplenkamp)	2022	altes ABK		1.017					
07155	Hauptstraße, BAB bis Nordring, SW, Ersatzneubau	2026	003.3.001	1.021.000 2.037.000	364.779	312.000 493.000	900.000			
07156	Hauptstraße, BAB bis Nordring, RW, Ersatzneubau	2026	002.3.077	1.680.000 900.000	157.249	694.000 406.000	100.000			
07157	Hauptstraße, BAB bis Nordring, Regenklärung, RW, Neubau	2026	001.2.077	685.000 1.397.000	50.350	190.000	700.000			
07159	Haxhäuserweg; Am Spitzkamp, Eusterbrockstr. sis Lümernweg, MW- Ersatzneubau	2025	altes ABK	2.500.000 3.052.000	2.590.765	200.000		15.000		
07160	Franziskanerweg, (Baugebiet Hüferstraße), SW-Kanal-Erschließung	2025	altes ABK	95.000	15.415	108.000				
07161	Franziskanerweg, (Baugebiet Hüferstraße), RW-Kanal-Erschließung	2025	altes ABK	135.000	10.940	92.000				
07162	Waldsiedlung, Baugebiet, SW, Neubau	2026	NN	370.000 541.000	16.764	5.000 330.000	355.000 150.000			
07163	Waldsiedlung, Baugebiet, RW, Neubau	2026	NN	370.000 590.000	17.831	80.000 300.000	90.000 265.000			
07164	Waldsiedlung, Baugebiet, RRB, Neubau	2026	NN	100.000 178.000	13.626	5.000 160.000	80.000 60.000			
07165	Nordring, Hauptstraße bis Heiligenhäuserweg, Regenklärung, RW, Neubau	2028	031.2.006	281.000	4.702		100.000	132.000	25.000	
07166	Hartwigswalder Str. SW (Liner DN200 75m incl. HA)	2025		200.000 67.000	3.755	150.000 18.000				
07167	Hartwigswalder Str. RW (DN300 75m incl. HA)	2025		200.000 43.000	2.778	55.000 100.000				
07168	Bäckerstraße, SW, Ersatzneubau	2027	038.3.076	312.000	6.339			305.000		
07169	Bäckerstraße, RW, Ersatzneubau	2027	039.3.001	137.000	7.185		10.000	120.000		

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST	ABK	Gesamt- kosten (geplant)	Ergebnis	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
		Jahr	Nr.	[€]	[€]	incl. Reste	incl. Reste	[€]	[€]	[€]
07170	Druckleitung Nordring, Pumpwerk bis zur Kläranlage, SW, Neubau	2028	023.2.001	6.250.000 8.906.000	6.369	220.000 180.000	500.000 380.000	6.000.000	2.000.000	
07171	Franziskanerweg (Baugebiet Hüferstraße) RRB Erschließung	2025		60.000	4.457	15.000				
07172	Auf der Horst, SW, Ersatzneubau	2028	NN	845.000	5.830		20.000	400.000	400.000	
07173	Auf der Horst, RW, Ersatzneubau	2028	NN	450.000 845.000	8.572	440.000 20.000		400.000	400.000	
07174	Feldhäuserweg, SW, Ersatzneubau	2027	028.3.001	645.000	0	0 12.000	100.000 5.000	533.000		
07175	Feldhäuserweg, RW, Ersatzneubau	2027	027.3.028	205.000	0	0 17.000	88.000 8.000	100.000		
07176	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, SW, Ersatzneubau	2028	022.3.001	645.000	0	32.500		20.000	593.000	
07177	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, RW, Ersatzneubau	2028	021.3.006	715.000	0	32.500 32.500		20.000	663.000	
07178	Bielefelder Straße, Ems-Umflut bis Nordring, Regenklärung, RW, Neubau	2028	020.2.006	255.000	0	32.500 2.500	2.500 32.500	20.000	200.000	
07179	Sandfang; Ausbau des Kleigrabens im Kreuzungsbereich Varenseller Straße	2025		127.000	1.895					
07182	Rietberger Straße, Stadtgraben bis Am Jägerheim, SW, Ersatzneubau	2029	NN	520.000	5.605			10.000	300.000	190.000
07183	Rietberger Straße, Stadtgraben bis Am Jägerheim, RW, Ersatzneubau	2029	035.3.103	570.000	9.050	30.000		10.000	495.000	14.000
07184	Rietberger Straße, Stadtgraben bis Am Jägerheim, Regenklärung, RW, Neubau	2029	034.2.103	656.000	0	30.000		10.000	580.000	66.000
07185	Mellagestraße, SW, Ersatzneubau	2028	062.3.001	260.000	0			10.000	250.000	
07186	Mellagestraße, RW, Ersatzneubau	2028	061.3.007	50.000	0			10.000	40.000	
07187	Von-Galen-Straße, SW, bauliche Sanierung	2028	129.4.001	120.000	0				100.000	
07188	Von-Galen-Straße, RW, bauliche Sanierung	2028	128.4.103	125.000	0				100.000	

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST Jahr	ABK Nr.	Gesamt- kosten (geplant) [€]	Ergebnis 2024 [€]	Plan 2025 incl. Reste [€]	Plan 2026 incl. Reste [€]	Plan 2027 [€]	Plan 2028 [€]	Plan 2029 [€]
07189	Pumpwerk Nordring; Havarieausgleitung; Neubau	2025	NN	52.000	3.461					
NN	Reitäckerstraße, Erhöhung Rückhaltevolumen, RW, Ersatzneubau	2026	052.3.036	40.000			40.000			
NN	Rektoratsstraße, Erhöhung Rückhaltevolumen, RW, Ersatzneubau	2026	053.3.094	40.000			40.000			
NN	RRB Varenseller Straße 1 + 2; Ersatzneubau	2026	NN	80.000			80.000			
NN	RKB Lintel Nord, Grundwasserbrunnen, Ersatzneubau	2026	NN	50.000			50.000			
NN	Deilmannstraße, SW, Ersatzneubau	2027	041.3.001	200.000			15.000	185.000		
NN	Deilmannstraße, RW, Ersatzneubau	2027	040.3.070	180.000			15.000	165.000		
NN	Kleestraße, Stichstraße Splietker, SW, Ersatzneubau	2027	NN	120.000			5.000	115.000		
NN	Kleestraße, Stichstraße Splietker, RW, Ersatzneubau	2027	NN	120.000			5.000	115.000		
NN	Retentionssodenfilter Kleigraben, RW, Neubau	2028	054.2.066	2.200.000			20.000	1.090.000	1.090.000	
NN	Hamelbach, Retentionsvolumen durch Renaturierung (BKW M3), RW, Neubau	2027	044.2.000	200.000				200.000		
NN	Burgweg, Südring bis An der Landwehr, Rückhaltevolumen, RW, Neubau	2028	056.2.127	205.000				5.000	200.000	
NN	Retentionssodenfilter Lintel Süd, RW, Neubau	2029	070.2.039	1.100.000				10.000	90.000	1.000.000
NN	Retentionssodenfilter Mittelhegge, RW, Neubau	2029	065.2.028	2.100.000				10.000	1.090.000	1.000.000
NN	Kaiserforst, Rückhaltevolumen, RW, Neubau	2029	069.2.118	900.000				300.000	300.000	30.000
NN	Wartenbergstraße, SW, Ersatzneubau	2029	NN	500.000				10.000	240.000	250.000
NN	Wartenbergstraße, RW, Ersatzneubau	2029	NN	500.000				10.000	240.000	250.000

Konto	Vermögensplan 2026 Bezeichnung	FST	ABK	Gesamt- kosten (geplant)	Ergebnis	Plan 2025 <i>incl. Reste</i>	Plan 2026 <i>incl. Reste</i>	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
		Jahr	Nr.	[€]	[€]	[€]	[€]	[€]	[€]	[€]
NN	Hellingrottstraße (Vom Ostring bis Hammersenstraße), SW, Ersatzneubau	2029	NN	700.000				10.000	290.000	400.000
NN	Hellingrottstraße (Vom Ostring bis Hammersenstraße), RW, Ersatzneubau	2029	NN	700.000				10.000	290.000	400.000
07900	Übernommene Anlagen (Wiedenbrück)				54.523	0	0	0	0	0
Ausgaben Wiedenbrück					6.927.299	7.949.000	7.984.000	19.082.000	18.377.000	3.600.000

Zusammenstellung:

Einnahmen	29.730.000	31.305.000	42.459.500	31.491.000	16.635.000
Ausgaben Kläranlage (Baumaßnahmen)	10.380.000	13.185.000	8.725.000	3.725.000	3.000.000
Ausgaben Rheda-Wiedenbrück (Baumaßnahmen)	11.953.000	11.332.000	27.107.000	24.032.000	9.320.000
	22.333.000	24.517.000	35.832.000	27.757.000	12.320.000
Sonstige Ausgaben (Tilgung, kalk. Verzinsung, Auflösung Gebührenausgleich, Sonst. Anschaffungen, etc.)	7.397.000	6.788.000	6.627.500	3.734.000	4.315.000
Summe Einnahmen	29.730.000	31.305.000	42.459.500	31.491.000	16.635.000
Summe Ausgaben	29.730.000	31.305.000	42.459.500	31.491.000	16.635.000

Stellenübersicht		2026	2025	2024
Beschäftigte	Entgeltgruppe	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Betriebsleitung	15	1	1	1
	6	1	1	1
Kaufm. Abteilung	13	1	1	1
	11	1	1	1
Stadtentwässerung	12	3	3	3
	11	4	5	5
	9	1	1	1
	6	1	1	1
Summe		13	14	14
Kläranlage	13	1	1	1
	12	1	1	1
	11	1	1	1
	9	2	2	2
	6	15	15	14
	5	3	3	3
	4	0	0	0
Kanalbetrieb	12	1	1	1
	11	1	0	0
	9	1	0	0
	6	0	0	0
	5	5	5	5
Summe		31	29	28
nachrichtlich:		3 Auszubildende	3 Auszubildende	Auszubildende
Gesamt		44	43	42

Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V S E I T E

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte		
und ähnliche Rechte und Werte sowie		
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	168.065,80	205.254,69
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		
und Bauten einschließlich der Bauten		
auf fremden Grundstücken	2.922.557,65	2.321.106,94
2. Abwasserreinigungsanlagen	11.788.460,16	13.132.375,83
3. Abwassersammlungsanlagen	62.171.232,65	61.488.271,77
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.424.865,67	1.173.597,03
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>9.306.268,56</u>	<u>6.640.624,81</u>
	87.613.384,69	84.755.976,38
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	<u>136.623,73</u>	<u>58.764,31</u>
	87.918.074,22	85.019.995,38
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	251.150,13	347.461,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.541.161,68	415.524,98
2. Forderungen gegenüber der Stadt	1.725.221,99	4.128.321,83
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>46.543,56</u>	<u>159.446,07</u>
	<u>3.312.927,23</u>	<u>4.703.292,88</u>
	3.564.077,36	5.050.754,84
C. Rechnungsabgrenzungsposten	29.588,35	34.342,34
	<u>91.511.739,93</u>	<u>90.105.092,56</u>

P A S S I V S E I T E

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	34.943.380,13	30.771.668,91
2. Zweckgebundene Rücklage	<u>14.198.429,33</u>	<u>14.198.429,33</u>
	49.141.809,46	44.970.098,24
III. Gewinnvortrag	1.677.870,44	1.677.870,44
IV. Jahresüberschuss	<u>2.924.860,34</u>	<u>4.871.711,22</u>
	61.414.540,24	59.189.679,90
B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.071.646,19	4.045.173,22
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	3.170.787,96	3.416.575,07
D. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	55.242,64	242,64
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.010.500,00</u>	<u>1.664.500,00</u>
	1.065.742,64	1.664.742,64
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.747.688,96	18.820.802,41
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.937.093,37		(2.093.533,28)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 14.810.595,59		(16.727.269,13)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.060.016,45	1.539.017,85
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 2.060.016,45		(1.539.017,85)
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	180.690,33	104.620,83
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 180.690,33		(104.620,83)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.800.627,16	1.324.480,64
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 667.627,16		(956.480,64)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 2.133.000,00		(368.000,00)
davon aus Steuern € 36.222,34		(0,00)
	<u>21.789.022,90</u>	<u>21.788.921,73</u>
	<u>91.511.739,93</u>	<u>90.105.092,56</u>

Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück, Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2 0 2 4	2023
	€	€
1. Umsatzerlöse	15.098.986,60	17.516.735,15
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	345.835,93	279.374,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	968.091,31	236.397,32
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.066.463,25	2.553.031,61
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.104.223,30</u>	<u>1.958.090,29</u>
	4.170.686,55	4.511.121,90
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.345.897,01	2.117.207,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 178.979,72	699.695,93	596.115,33
	(175.918,79)	3.045.592,94
	2.713.322,61	
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.934.916,87	3.856.910,73
b) abzüglich Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	<u>245.787,11</u>	<u>251.906,60</u>
	3.689.129,76	3.605.004,13
	2.313.509,90	2.055.037,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	222,49	139,10
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147.543,40	76.989,78
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	191.422,90	219.182,89
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>223.178,34</u>	<u>131.956,00</u>
12. Ergebnis nach Steuern	2.927.159,34	4.874.010,22
13. Sonstige Steuern	<u>2.299,00</u>	<u>2.299,00</u>
14. Jahresüberschuss	2.924.860,34	4.871.711,22

Lagebericht 2024

für den Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück

Gliederung	Seite
1. Allgemeines	2
2. Geschäftsverlauf	3
3. Lage	7
3.1. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage	7
3.2. Darstellung der Ertragslage	8
4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	8
5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres	10
6. Voraussichtliche Entwicklung	11
7. Forschung und Entwicklung	11
8. Zweigniederlassungen	12
9. Spezialgesetzliche Angabepflichten	12
9.1. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen	12
9.2. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben	12

Lagebericht 2024

1. Allgemeines

Mit Wirkung vom 01.01.1994 ist gemäß dem Beschluss des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück vom 13.12.1994 die öffentliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung in Form des Eigenbetriebes organisiert worden.

Obwohl der Eigenbetrieb Abwasser der Stadt Rheda-Wiedenbrück gem. § 107 Abs. 2 Ziff. 4 GO kein wirtschaftliches Unternehmen ist, wird er nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten verwaltet, soweit dies mit seinem gemeinnützigen Zweck vereinbar ist. In Anwendung der Regelungen des KAG werden kostendeckende Gebühren erhoben.

Für die Aufgabenerledigung im kaufmännischen Bereich des Eigenbetriebes bedient sich die Betriebsleitung neben den in der Stellenübersicht aufgeführten Dienstkräften weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Die Vorschriften über die Rechnungslegung der Eigenbetriebe sind in der Neufassung der Eigenbetriebsverordnung vom 01.06.1988 geändert worden und sehen eine Anpassung an die Rechnungslegung der großen Kapitalgesellschaften vor. Danach ist ein Lagebericht aufzustellen, der als eigenständiges Informationsinstrument die Angaben im Jahresabschluss „verdichten“ und sachlich und zeitlich ergänzen soll.

Die nachstehenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf und zur Lage (Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage) sind entsprechend dem Grundsatz der Wesentlichkeit zusammengefasst. Die Angaben zum Geschäftsverlauf beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2024 und sind damit rein vergangenheitsbezogen.

2. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2024 für den Eigenbetrieb Abwasser (EAW) der Stadt Rheda-Wiedenbrück schloss mit einem Jahresgewinn in Höhe von EUR 2.924.860,34 ab. Für das Wirtschaftsjahr 2025 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von EUR 3.360.600 geplant. Wir gehen davon aus, dass dieses Ergebnis realisierbar ist.

Das Wirtschaftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024. Dem EAW obliegt die gesamte Abwasserbeseitigungspflicht in der Stadt Rheda-Wiedenbrück einschließlich des Außenbereiches mit 250 Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben.

Umsatzerlöse und Aufwendungen

Die Abschreibungsmethode in der Gebührenkalkulation ist ab dem Jahr 2019 auf Wiederbeschaffungszeitwerte umgestellt worden. Von dem im KAG eingeräumten Wahlrecht wird Gebrauch gemacht, so dass auch im Jahr 2024 höhere Abschreibungen in die Gebühren einkalkuliert wurden.

Die Umsatzerlöse betragen EUR 15.098.986,60 (EUR 17.516.735,15 in 2023). Die Auflösung aus dem Gebührenausgleich beträgt EUR 541.000. Aus der Gebührennachkalkulation für das Jahr 2024 ergibt sich eine Zuführung in den Gebührenausgleich EUR 1.256.000 beim Schmutzwasser und EUR 818.000 beim Niederschlagswasser. Wesentlicher Grund für die Überdeckung gegenüber der geplanten Höhe sind insbesondere die höheren sonstigen Erträge (Auflösungen aus Rückstellungen, Erlöse aus Abgängen des Anlagevermögens) sowie geringere Aufwendungen. Im Wesentlichen resultiert das Ergebnis aus sinkenden Frischwassermengen gegenüber den Vorjahren. Zum 01.01.2024 wurde das BgA BHKW aufgelöst so dass ab 2024 keine Erlöse aus Stromverkäufen erzielt werden. Die Entgelte des Sondereinleiters liegen für das Jahr 2024 in der Gesamtsumme gegenüber dem Vorjahr um rd. EUR 340.000 höher.

Die Mengenstatistik enthält die abgerechneten Mengen für jeden Monat und jedes Kas senzeichen. Die Abrechnung der Entgelte erfolgt zeitanteilig jeweils für ganze Monate.

Tarifgebiet Abgabenartenschlüssel	Text	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres- mengen 2023	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres- mengen 2024	Gebühr €/m ³	Rechnerischer Erlös in €
1. Schmutzwasser					
1.1 Rheda					
K1	Wasserwerk	m³	-82	m³	-164
K3	Eigenwasser		82		0
K4	Hauswasserversorgung		0		0
Summe 1.1			0		-164
1.2 Wiedenbrück					
K5	Wasserwerk		0		1.038
K2	Eigenwasser		-143		0
K7	Hauswasserversorgung		0		0
Summe 1.2			-143		1.038
1.3 Rheda-Wiedenbrück					
K10	Wasserwerk		2.074.240		2.116.991
K11	Eigenwasser		137.429		130.869
K12	Hauswasserversorgung		80.570		74.605
Summe 1.3			2.292.239		2.322.465
Summe 1			2.292.096		2.323.339

Tarifgebiet Abgabeartenschlüssel	Text	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres- mengen 2023	Arithmetisches Mittel der monatlichen ermittelten Jahres- mengen 2023	Gebühr €/m ²	Rechnerischer Erlös in €
2. Niederschlagswasser					
2.1					
N1	Abflussbeiwert gen. Dachfläche 95%	m²	2.074.700	m²	2.102.327
N2	Abflussbeiwert Flachdach		449.046		453.626
N21	80%		128		180
N22	Gründach 10%		69		86
N23	Gründach 20%		117		290
N24	Gründach 30%		0		89
	Gründach 40%				0,84
N3	Abflussbeiwert 90%		1.146.752		1.169.690
N4	Abflussbeiwert 60%		304.797		306.064
N5	Abflussbeiwert 30%		17.416		17.739
Summe 2.1			3.993.025		4.050.091
2.2					
N6	Abflussbeiwert Privatstr. 90%	m²	19.830	m²	19.153
N7	Abflussbeiwert Privatstr. 60%		9.258		9739
N8	Abflussbeiwert Privatstr. 30%		125		125
N9	geschätzte Fläche		111		111
N10	Gründach / Kiesdach		0		0
N11 Öffentl. Straßen	Abflussbeiwert 100%		1.599.645		1600.294
Summe 2.2			1.628.969		1.629.422
Summe 2			5.621.994		5.679.513
Insgesamt					13.645.945,09

Die Kennzeichnung der Abgabeartenschlüssel für den Schmutzwasserbereich wurde seit dem Jahr 2023 geändert. Rheda und Wiedenbrück wurden zusammengefasst, so dass es drei Kennzahlen (K10-K12) gibt.

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurden gegenüber dem Vorjahr die Schmutzwassergebühr ($3,72 \text{ €}/\text{m}^3$) um EUR 0,10 erhöht und die Niederschlagswassergebühr ($0,95 \text{ €}/\text{m}^2$) um EUR 0,11 gesenkt. Es wurde eine Gebührenüberdeckung aus Vorjahren in Höhe von EUR 541.000 aufgelöst, die verursachungsgerecht dem Niederschlagswasser zugewiesen wurde.

Nach erfolgter Gebührennachkalkulation beträgt im Niederschlagswasserbereich die Gebührenüberdeckung rd. EUR 818.000 im Schmutzwasserbereich liegt diese bei EUR 1.256.000. Den Schmutzwassergebühren liegt die Abrechnung von 2.323.339 m^3 Schmutzwasser (Vorjahr = 2.292.095 m^3) zu Grunde. Hier konnte ein Zugang von rd. 31.000 m^3 verzeichnet werden. Zu Niederschlagswassergebühren wurde eine Fläche von 5.679.513 m^2 (Vorjahr = 5.621.994 m^2) veranlagt. Die Erhöhung von rd. 58.000 m^2 ist auf eine laufende Aktualisierung der Flächenzuordnungen zurückzuführen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 59.189.679,90) um EUR 2.224.860,34 auf EUR 61.414.540,24 gestiegen. Der Jahresgewinn in Höhe von EUR 2.924.860,34 ist gegenüber dem Vorjahr (EUR 4.871.711,22) gesunken. Für die Erhöhung des Eigenkapitals sorgten die höheren Allg. Rücklagen. Hier gab es einen Anstieg in Höhe des eingebrachten Jahresgewinns aus dem Vorjahr nach Abzug der Ausschüttung an die Stadt Rheda-Wiedenbrück (EUR 4.171.711,22).

Allgemeine Rücklagen

Der Rat der Stadt hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 in seiner Sitzung am 01. Oktober 2024 festgestellt und beschlossen, vom Jahresgewinn 2023 EUR 700.000 an die Stadt Rheda-Wiedenbrück auszuschütten und EUR 4.171.711,22 in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Zweckgebundene Rücklagen

In den Zweckgebundenen Rücklagen sind pauschale Investitionsförderungen des Landes Nordrhein-Westfalen im Abwasserbereich zur Reduzierung der Belastungen in Höhe von EUR 2.367.082,26 enthalten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Zweckgebundenen Rücklagen in Höhe von EUR 14.198.429,33 nicht verändert.

Gewinn

Über die Verwendung des Jahresgewinns 2024 in Höhe von EUR 2.924.860,34 hat der Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück zu entscheiden.

Personalaufwand

	<u>2024</u>	<u>2023</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zusammensetzung:		
Löhne und Gehälter	2.345.897,01	2.177.207,28
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>699.695,93</u>	<u>596.115,33</u>
	<u>3.045.592,94</u>	<u>2.713.322,61</u>

Beschäftigungsquote

Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiter entwickelte sich wie folgt (stichtagsbezogen):

	2 0 2 4					2023
	01.01.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
Betriebsleiter	3	3	3	3	4	3
⇒ davon verkürzt tätig	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)	(1)
Beschäftigte	35	35	36	37	37	33
⇒ davon verkürzt tätig	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)
Auszubildende	2	2	2	1	1	1
<u>Insgesamt</u>	<u>40</u>	<u>40</u>	<u>41</u>	<u>41</u>	<u>42</u>	<u>37</u>
	(2)	(2)	(3)	(3)	(3)	(3)

Der Personalzuwachs im 1. Halbjahr 2024 beruht auf der Einstellung von jeweils eines Mitarbeiters im kaufmännischen Bereich und einer Technikerin in der Stadtentwässerung. Im 2. Halbjahr 2024 wurde zum 01.10. die neue Stelle eines Schlossers auf der Kläranlage besetzt. Außerdem fand zum 01.07. ein Wechsel in der Leitung der Kläranlage statt verbunden mit einer zusätzlichen Ingenieurstelle auf der Kläranlage. Ein Teil der verwaltungsmäßigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes Abwasser wurde von Beamten und Angestellten (Personalwesen, Stadtkasse, Steueramt) der Stadtverwaltung wahrgenommen. Die Aufwendungen werden über den Verwaltungskostenbeitrag abgegolten.

3. Lage

3.1. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 hat sich gegenüber der Vorjahresbilanz um TEUR 1.406.647,37 erhöht. In der folgenden Tabelle sind die Positionen dargestellt und den Bilanzzahlen zum 31.12.2023 gegenübergestellt.

Bilanzvergleich

	31.12.2024		31.12.2023		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Vermögensstruktur					
Anlagevermögen =					
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>	87.918	96,1	85.020	94,4	2.898
Sonst. Umlaufvermögen	1.839	2,0	923	1,0	916
Forderungen an die Stadt	1.725	1,9	4.128	4,6	-2.403
Rechnungsabgrenzung	30	0,0	34	0,0	-4
<u>Kurzfristig gebundenes Vermögen</u>	3.594	3,9	5.085	5,6	-1.491
<u>Summe Vermögen</u>	91.512	100,0	90.105	100,0	1.407
Kapitalstruktur					
Stammkapital	7.670	8,4	7.670	8,5	0
Rücklagen	49.142	53,7	44.970	49,9	4.172
Gewinn	4.603	5,0	6.550	7,3	-1.947
<u>Eigenkapital</u>	61.415	67,1	59.190	65,7	2.225
Passiv.Ertragszuschüsse / Sonderposten	7.242	7,9	7.462	8,3	-220
<u>Eigenkapital einschließlich Empfangener Ertragszuschüsse und Sonderposten</u>	68.657	75,0	66.652	74,0	2.005
Langfristiges Fremdkapital	16.943	18,5	17.096	19,0	-153
<u>langfristig zur Verfügung stehendes Kapital</u>	85.600	93,5	83.748	92,9	1.852
Rückstellungen	1.066	1,2	1.665	1,8	-599
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.938	2,1	2.093	2,3	-155
Verbindlichkeiten gegenüber Fremden	2.727	3,0	2.494	2,8	233
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	181	0,2	105	0,1	76
<u>Kurzfristige Verbindlichkeiten</u>	5.912	6,5	6.357	7,1	-445
<u>Summe Kapital</u>	91.512	100,0	90.105	100,0	1.407

3.2. Darstellung der Ertragslage

Die Erträge und Aufwendungen sind nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten in Gruppen zusammengefasst und denen des Vorjahres gegenübergestellt.

	31.12.2024		31.12.2023		+/-
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	15.099	97,2	17.517	97,8	-2.418
Andere aktivierte Eigenleistungen	346	2,2	279	1,6	67
Sonstige Erträge	91	0,6	119	0,6	-28
Betriebliche Erträge	15.536	100,0	17.915	100,0	-2.379
Materialaufwand	4.171	26,8	4.511	25,2	-340
Personalaufwand	3.046	19,6	2.713	15,1	333
Abschreibungen	3.689	23,7	3.605	20,1	84
Sonstige betriebliche Aufwendungen (incl. sonst. Steuern)	2.188	14,1	1.974	11,0	214
Betriebliche Aufwendungen	13.094	84,2	12.803	71,4	291
Betriebsergebnis	2.442	15,8	5.112	28,6	-2.670
Finanzergebnis	-43	-0,3	-142	-0,8	99
Steuern vom Einkommen u. Ertrag	223	1,4	132	0,7	91
Neutrales Ergebnis	749	4,8	34	0,2	715
Jahresgewinn	2.925	18,8	4.872	27,2	-1.947

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die Anforderungen der Selbstüberwachung der Kläranlage und der Stadtentwässerung existiert ein umfangreiches Kontrollsysteem. Wartungsaufgaben und dessen Ablauforganisation werden im Bereich der Stadtentwässerung und des Kanalbetriebes mittels spezieller Betriebsführungssoftware koordiniert und gewährleisten eine automatisierte Dokumentation. Für den Bereich der Kläranlage erfolgen Sondierungsgespräche mit Herstellern von spezieller Betriebsführungssoftware.

Im Bereich der Kläranlage sowie im Bereich der Stadtentwässerung werden regelmäßig abwasseranalytische- und technische Kontrollen durchgeführt. Außerhalb der regulären Arbeitszeit wird eine Rufbereitschaft bei Störmeldungen durch das Prozessleitsystem der Kläranlage alarmiert und in den Einsatz versetzt. Für den Bereich der Stadtentwässerung existiert ein Rufbereitschaftssystem, welches über die Abteilungen Kanalbetrieb und Stadtentwässerung sichergestellt wird. Bis dato existierte seitens der Stadt Rheda-Wiedenbrück keine Dienstvereinbarung zur Rufbereitschaft. Insbesondere arbeitsrechtliche und tarifrechtliche Aspekte wurden bis dato bei der Ausübung der Rufbereitschaft nicht ausreichend berücksichtigt.

Störungen im Kanalnetz außerhalb und innerhalb der regulären Dienstzeiten (z. B. Unfall mit auslaufendem Öl und sonstigen Chemikalien) werden in der Regel über die Kreisleitstelle beim Kreis Gütersloh an den Kanalbetrieb bzw. die Rufbereitschaft übermittelt. Für sonstige Störungen wie z.B. Verstopfung oder Rohrbruch steht ebenfalls der Kanalbetrieb bzw. die Rufbereitschaft zur Verfügung. Für dringend notwendige bauliche Direktmaßnahmen am Kanalnetz existiert ein Rahmenvertrag mit einem externen Dienstleister.

Zur Gewährleistung der Betriebssicherheit des Kanalnetzes existiert ein Reinigungs- und Inspektionsplan sowie eine Indirekteinleiterüberwachung. Die Einleitungsstellen des öffentlichen Kanalnetzes in die Gewässer werden durch Probenahmen kontrolliert.

Die Einhaltung der Anforderungen der Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV), der Betriebsicherheitsverordnung (BetrSichV), des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BlmschG), der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV), der Normen des Verbandes der Elektrotechniker (VDE-Regelwerk), sowie die Anforderungen der Selbstüberwachungsverordnung Abwasser (SüwVO Abw) und der Selbstüberwachungsverordnung Kommunal (SüwVO Kom) wurden durch externe Gutachter beleuchtet. Abweichungen wurden im Rahmen einer Soll-Ist-Analyse festgehalten. Notwendige Maßnahmen wurden umgehend ergriffen und dem Betriebsausschuss gegenüber dokumentiert. Eine vollständige Behebung der Defizite und dessen Abarbeitung neben dem laufenden Tagesgeschäft werden weiterhin Zeit in Anspruch nehmen.

Zur Bewältigung der umfangreichen und wachsenden Aufgaben des EAW wurden Anpassungen in der Aufbauorganisation bzw. im Stellenplan vorgenommen. Die Zuständigkeit für den Aufgabenbereich der operativen Kanalsanierung wurde von der Abteilung Stadtentwässerung in die Abteilung Kanalbetrieb überführt. Damit einher geht die Neuzuordnung einer bestehenden Ingenieurstelle für Kanalsanierung von der Abteilung Stadtentwässerung zur Abteilung Kanalbetrieb. Hinsichtlich der Sonderbauwerke im Kanalnetz zeichnet sich in den nächsten Jahren ein erhöhter Sanierungsaufwand ab. Ferner nimmt die Anzahl der Sonderbauwerke auf Grund gestiegener Umweltanforderungen zu.

Die im Jahr 2022 neu geschaffene Stelle der Generalentwässerungsplanung ist auf Grund von Elternzeit und darauffolgender Teilzeit nicht ausreichend besetzt. Zur Kompensation des personellen Engpasses wurde eine weitere Stelle im Stellenplan durch den Rat bewilligt und mit einem weiteren Generalentwässerungsplaner besetzt.

Die neu geschaffene Stelle der kaufmännischen Sachbearbeitung konnte ebenfalls erfolgreich besetzt werden. Mit der Stelle der kaufmännischen Sachbearbeitung wird das Ziel verfolgt eine Vertretung und Redundanz für die Kaufmännische Leitung aufzubauen und diese zu entlasten.

In der Abteilung Stadtentwässerung wurde eine Technikerstelle geschaffen und erfolgreich besetzt. Der Techniker unterstützt den GIS-Koordinator bei der Pflege der Kanaldatenbank sowie dem Einpflegen und Auswerten von TV-Inspektionen.

Die Leitung der Kläranlage ist von Ihrer Position zurückgetreten und wird bis zum Ruhestand als Projektleiter für den Kläranlagenbau tätig sein. Der bisherige Abwassermeister hat sich im Rahmen eines berufsbegleitenden Studiums qualifiziert und hat die Leitung der Kläranlage übernommen.

Auf Grund des Fachkräftemangels bzw. demographischen Wandels bestehen zukünftig große Risiken geeignetes Personal zu finden. Es ist daher besonders wichtig qualifiziertes Personal selbst auszubilden und vorhandenes Personal langfristig zu binden.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres

Der Bau einer neuen Schlammentwässerung auf dem Gelände der Kläranlage befindet sich in der Umsetzung. Durch die Schlammentwässerung soll alte Anlagentechnik ersetzt werden und die Trennung der Verfahrenstechnik des industriellen Teils der Kläranlage (Sondereinleiter) weiter vorangetrieben werden.

Die Errichtung eines neuen Hochwasserpumpwerkes zur Entwässerung der Kläranlage im Hochwasserfall der Ems, sowie zur Unterstützung der Mischwasserentlastung im Starkregenfall befindet sich in Planung. Mit dem Neubau des Hochwasserpumpwerkes wird das Ziel verfolgt technische Redundanzen aufzubauen und die Entwässerungssicherheit bzw. Entwässerungsleistung auch für außergewöhnliche Niederschlagsereignisse zu verbessern.

Die Planung für den Bau einer Druckleitung vom Pumpwerk Nordring zur Kläranlage wurde beauftragt. Mit der Druckleitung soll die Mischwasserentlastungsrate für das Mischwasser- netz in Rheda reduziert werden, sodass auch zukünftig die Nachweise zu den gesetzlich erlaubten Entlastungsmengen in die Ems eingehalten werden können.

Die in der Bedarfsanalyse zum betrieblichen Arbeitsschutz aufgezeigten Defizite werden durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit fortlaufend abgearbeitet. Auf Grund des enormen Aufgabenspektrums wird seit 2023 die Fachkraft für Arbeitssicherheit des EAW durch einen externen Dienstleister unterstützt. Mitarbeiterunterweisungen sowie die Registrierung und Überprüfung von Arbeitsmitteln werden umgesetzt.

Digitale Arbeitsprozesse wurden EAW-intern fortlaufend optimiert (Betriebssoftware, Rechnungsbearbeitung, Erneuerung der Ordnerstruktur und Archivierung). Die Antragsstellung und Bearbeitung von Entwässerungsgesuchen erfolgt seit kurzem über ein Online-Entwässerungsportal. Das Online-Entwässerungsportal wird eingesetzt, um die Mitarbeiter im Bereich der Grundstücksentwässerung zu entlasten, Qualitätsstandards zu gewährleisten und den Antragsprozess zu vereinfachen.

6. Voraussichtliche Entwicklung

Der EAW - Eigenbetrieb Abwasser hält auch in der Zukunft an einer intensiven Digitalisierungsstrategie fest. Durch die Beschaffung von geeigneter Hardware und Einführung von Fachsoftware werden standardisierbare Arbeitsprozesse automatisiert. Dabei ist das oberste Ziel der Digitalisierungsstrategie die Realisierung von effizienteren Arbeitsabläufen und somit eine Entlastung der Mitarbeiter von vermeidbaren Verwaltungsaufgaben sowie die Standardisierung von Arbeitsabläufen aus Gründen der Qualitätssicherung. Durch die Freisetzung von Arbeitskapazitäten soll den Mitarbeitern mehr Zeit zur Verfügung stehen, um sich den Kernaufgaben des Abwasserbetriebes zu widmen und an der Weiterentwicklung des EAW, insbesondere im Bereich der technischen Standards, mitzuwirken. Der Arbeitsschutz wurde durch eine Organisationsanalyse für den gesamten Abwasserbetrieb grundlegend durchleuchtet. Dabei identifizierte Schwachstellen werden fortlaufend abgebaut. Ein stetig fortlaufender Prozess wird auf der Aufarbeitung der historisch bedingten betrieblichen Defizite darstellen. Der Arbeitsschutz befindet sich in einer fortlaufenden Verbesserung. Ferner wird die Ablauforganisation, vor dem Hintergrund der umfänglichen Änderungen der Aufbauorganisation, fortlaufend optimiert.

7. Forschung und Entwicklung

Die durch den Klimawandel zunehmend hervorgerufenen Starkregenereignisse stellen eine zunehmende Gefahr für die Kommunen dar. Für die Durchführung einer 2D-Starkregensimulation bzw. die Erstellung einer Starkregengefahrenkarte ist ein externer Dienstleister für den EAW tätig. Zukünftig sollen die Erkenntnisse aus der Starkregensimulation für die Durchführung eigener Starkregensimulationen herangezogen werden.

Neben der Starkregenthematik soll insbesondere die Regelentwässerung des Stadtgebiets zukünftig hydrodynamisch betrachtet werden. Hierfür wurde die Fachsoftware von DHI / MIKE+ eingeführt. Das Kanalnetzmodell wird federführend durch die Generalentwässerungsplanung unter der Mitwirkung eines qualifizierten Dienstleisters erstellt.

8. Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen des Eigenbetriebes Abwasser existieren nicht.

9. Spezialgesetzliche Angabepflichten

9.1. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

Gesamtbelastung der kommunalen Biologie im Jahre 2024 (auf den Kohlenstoff (BSB5)) bezogen:

davon Zulauf aus der Vorbehandlungsanlage	rd. 97.000 EW
	rd. 4.600 EW

9.2. Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben

Kanalerneuerungen bzw. -neubauten sowie Investitionen auf der Kläranlage die im Berichtsjahr nicht fertig gestellt worden sind, u. a.:

- a) Kanalbauarbeiten Merschweg
- b) Kanalbauarbeiten Ostenstraße
- c) Kanalarbeiten Hauptstraße, BAB bis Nordring
- d) Kanalarbeiten Varenseller Straße, Erschließung Baugebiet
- e) Kanalarbeiten Hauptstraße, BAB bis Nordring
- f) Kanalarbeiten Haxthäuserweg
- g) Neubau Schlammentwässerungsanlage
- h) Sanierung der BHKW-Anlage 1-3
- i) Umbau des Betriebsgebäudes
- j) Brandmeldeanlage Kläranlage

Für das Wirtschaftsjahr 2025 sind u.a. folgende Investitionen vorgesehen:

- a) Schachtergänzungen im Stadtgebiet (Verbesserung der Hydraulik)
- b) Absperrschieber an Einleitungsstellen (Hochwasser-Havarieschutz), RW-Neubau
- c) Auf der Horst, RW-Kanalrenovierung
- d) Am Großen Moor, Baugebiet, Kanalneubau
- e) Ems, Retentionsvolumen (BWK M3)
- f) Erneuerung von Anschlussleitungen, Haltungen, Schächten im Stadtgebiet
- g) Rechengebäude Kläranlage, Rechen; Ersatzneubeschaffung incl. Betonsanierung
- h) 4. Reinigungsstufe, Tuchfiltration, Optimierung und Erneuerung
- i) Hochwasserpumpwerk Kläranlage; Ersatzneubau
- j) Fuhrpark; Kanalspülfahrzeug-Recycler, Neuanschaffung

Rheda-Wiedenbrück, 01. August 2025



Klaudia Abel



Jan Ditgens

Flora Westfalica

FGS - Fördergesellschaft

Wirtschaft und Kultur mbH

Rheda-Wiedenbrück

Wirtschaftsplan 2025

und

Jahresabschluss

zum 31.12.2024

Wirtschaftsplan

für das Geschäftsjahr 2026

der

*Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH*

Rheda-Wiedenbrück

19. November 2025

Inhaltsverzeichnis

A.	Vorbemerkung	1
B.	Erfolgsplan	2
I.	Zusammenfassung	2
II.	Flora Westfalica	3
III.	Stadtbibliothek	5
C.	Vermögensplan (Finanzplan).....	6
I.	Zusammenfassung	6
II.	Flora Westfalica	7
III.	Stadtbibliothek	7
D.	Weitere Detailpläne	8
I.	Investitionsplan	8
II.	Stellenplan	9
III.	Mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung	10

Anlagen

1. Aufgliederung des Erfolgsplans
2. Plan-Ist-Vergleich
3. Rücklagenentwicklung

A. Vorbemerkung

Gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrags der Flora Westfalica GmbH hat die Geschäftsführung „so rechtzeitig einen Wirtschaftsplan, Finanzplan und Stellenplan“ aufzustellen, „dass der Aufsichtsrat vor Beginn des Geschäftsjahres seine Zustimmung erteilen kann“.

Ausgehend von dem festgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2024 und der laufenden Buchführung 2025 wurde unter Berücksichtigung der erwarteten Gegebenheiten der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2026 aufgestellt.

Die Flora Westfalica GmbH besteht aus den Bereichen „Flora Westfalica“ und „Stadt-bibliothek“, für die jeweils gesondert ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird.

Für beide Bereiche wird der laufende Zuschuss getrennt nach Sach- und Personalkosten gewährt. Bei dem Sachkostenzuschuss handelt es sich um eine feste Größe, während der Personalkostenzuschuss variabel gestaltet ist. Überzahlungen werden an die Stadt Rheda-Wiedenbrück erstattet, Unterdeckungen werden zusätzlich bezuschusst. Die Stadt ist nach wie vor Anstellungsträgerin der zum 01.01.1998 in der Bibliothek beschäftigten Mitarbeiterinnen. Neueinstellungen werden von der Gesellschaft vorgenommen. Für Aushilfen wird unabhängig vom tatsächlichen Aufwand ein fester Zuschuss gewährt.

Zuschüsse für Investitionen werden in eine Rücklage eingestellt, die nach dem Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen wird und entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Wirtschaftsgüter in Höhe der jährlichen Abschreibungen aufgelöst wird.

Der Wirtschaftsplan setzt sich aus einem Erfolgsplan und einem Vermögensplan zusammen, die um einen Investitionsplan, einen Stellenplan sowie eine mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung ergänzt werden.

Der Erfolgsplan wird in Anlage 1 aufgegliedert und detailliert dargestellt. Ein Vergleich der Planzahlen mit dem endgültigen Ergebnis für das letzte abgeschlossene Geschäftsjahr wird in Anlage 2 gezeigt. Ergänzend zum Wirtschaftsplan ist die Entwicklung der Rücklagen in Anlage 3 abgebildet.

B. Erfolgsplan

I. Zusammenfassung

	<u>Flora Westfalica</u>	<u>Bibliothek</u>	<u>Gesamt</u>
Erträge			
Umsatzerlöse	923.500,00	36.000,00	959.500,00
Sonstige Erträge	59.700,00	0,00	59.700,00
Kapitalerträge			
aus Beteiligungen	10.000,00	0,00	10.000,00
aus Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
aus Zinsen	15.000,00	0,00	15.000,00
	<u>1.008.200,00</u>	<u>36.000,00</u>	<u>1.044.200,00</u>
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	1.517.966,00	98.000,00	1.615.966,00
Personalaufwand	1.521.690,00	606.680,00	2.128.370,00
Abschreibungen	468.000,00	5.100,00	473.100,00
Sonstige Aufwendungen			
Raumkosten (inkl. Steuern)	400.000,00	90.000,00	490.000,00
Versicherungen, Beiträge	60.000,00	0,00	60.000,00
Wartung, Instandhaltung	30.000,00	14.000,00	44.000,00
Fahrzeugkosten (inkl. Steuern)	15.000,00	0,00	15.000,00
Werbekosten	131.370,00	8.500,00	139.870,00
Fortbildung, Reisekosten	5.000,00	2.000,00	7.000,00
Übrige Kosten	130.600,00	16.100,00	146.700,00
	<u>4.279.626,00</u>	<u>840.380,00</u>	<u>5.120.006,00</u>
Ergebnis			
Erträge ./. Aufwendungen	-3.271.426,00	-804.380,00	-4.075.806,00
Verlustübernahme	<u>2.760.826,00</u>	<u>799.280,00</u>	<u>3.560.106,00</u>
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	<u>-510.600,00</u>	<u>-5.100,00</u>	<u>-515.700,00</u>
Einstellung(-)/Auflösung(+)			
Kapitalrücklage	510.600,00	5.100,00	515.700,00
Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Die Auflösung der Kapitalrücklage erfolgt planmäßig in Höhe der Abschreibungen sowie im Vorfeld festgelegter Ausgaben¹.

Im Folgenden werden die Bereiche Flora Westfalica und Stadtbibliothek einzeln betrachtet. Dabei werden das endgültige Jahresergebnis 2024 und die Planzahlen 2025 der Planung für das folgende Jahr 2026 gegenübergestellt.

¹ 2026: Haushaltsentlastung (€ 42.600,--).

II. Flora Westfalica

	<u>Plan 2026</u>	<u>Plan 2025</u>	<u>Ist 2024</u>
Erträge			
Umsatzerlöse	923.500,00	890.300,00	1.188.148,02
Sonstige Erträge	59.700,00	61.900,00	137.900,18
Kapitalerträge			
aus Beteiligungen	10.000,00	10.000,00	7.627,96
aus Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
aus Zinsen	15.000,00	10.000,00	38.438,78
	<u>1.008.200,00</u>	<u>972.200,00</u>	<u>1.372.114,94</u>
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	1.517.966,00	1.383.550,00	1.375.461,98
Personalaufwand	1.521.690,00	1.466.490,00	1.468.100,65
Abschreibungen	468.000,00	480.000,00	472.242,14
Sonstige Aufwendungen			
Raumkosten (inkl. Steuern)	400.000,00	294.500,00	331.321,60
Versicherungen, Beiträge	60.000,00	60.000,00	67.108,71
Wartung, Instandhaltung	30.000,00	50.000,00	34.912,67
Fahrzeugkosten (inkl. Steuern)	15.000,00	15.000,00	12.827,37
Werbekosten	131.370,00	135.000,00	126.409,05
Fortbildung, Reisekosten	5.000,00	5.000,00	4.733,19
Übrige Kosten	130.600,00	146.700,00	185.504,99
	<u>4.279.626,00</u>	<u>4.036.240,00</u>	<u>4.078.622,35</u>
Ergebnis			
Erträge ./. Aufwendungen	-3.271.426,00	-3.064.040,00	-2.706.507,41
Verlustübernahme	2.760.826,00	2.539.540,00	2.488.232,57
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	<u>-510.600,00</u>	<u>-524.500,00</u>	<u>-218.274,84</u>
Einstellung(-)/Auflösung(+)			
Kapitalrücklage	510.600,00	524.500,00	218.274,84
Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

In den zu planenden Jahren entspricht die Auflösung der Kapitalrücklage betragsmäßig den Abschreibungen sowie ggf. im Vorfeld festgelegter Ausgaben². Bei den Ist-Werten setzt sich die Auflösung der Kapitalrücklage aus folgenden Positionen zusammen:

- Auflösung Rücklage für Abschreibungen, Abgänge 494.922,14
 - Auflösung Rücklage für Investitionen, EFRE 14.478,16
 - Einstellung Rücklage für lfd. Zwecke -291.125,46
- 218.274,84

² 2025: Haushaltsentlastung (€ 44.500,--); 2026: Haushaltsentlastung (€ 42.600,--).

Von den geplanten Aufwendungen werden folgende Mittel an Dritte weitergereicht:

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
Orgelmusik	4.800,00	4.800,00
Chor+Musik	17.100,00	17.100,00
Musical-Fabrik	5.000,00	5.000,00
Jazz-Club	3.000,00	3.000,00
Elektro-Festival	5.000,00	0,00
Wiedenbrücker Schule	56.866,00	42.650,00
Altstadtfest Rheda	15.000,00	15.000,00
Weinfest	1.000,00	0,00
Adventskrämchen	1.000,00	0,00
	108.766,00	87.550,00

Je nach Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat können einzelne Zuschüsse höher ausfallen:

- Altstadtfest Rheda + 2.000,--
- Jazz-Club + 2.000,--

In den Aufwendungen sind u.a. T€ 100 für ein „City-Management“ enthalten. Details zur Verwendung dieses Betrages stehen noch nicht fest.

Für die weitere Verteilung der Beträge auf einzelne Sparten wird auf die Anlage 1 verwiesen.

III. Stadtbibliothek

	<u>Plan 2026</u>	<u>Plan 2025</u>	<u>Ist 2024</u>
Erträge			
Umsatzerlöse			
Jahresgebühren	20.000,00	11.000,00	12.747,09
Mahngebühren	6.000,00	13.000,00	13.230,78
Krankenhäuser	0,00	0,00	2.965,48
Kaffeeautomat	5.000,00	4.500,00	6.021,14
Sonstige Erlöse	5.000,00	5.000,00	6.662,04
	<u>36.000,00</u>	<u>33.500,00</u>	<u>41.626,53</u>
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	98.000,00	96.600,00	93.661,87
Personalaufwand	606.680,00	533.730,00	497.380,31
Abschreibungen	5.100,00	6.000,00	6.800,65
Sonstige Aufwendungen			
Raumkosten	90.000,00	95.000,00	82.283,37
Versicherungen, Beiträge	0,00	0,00	0,00
Wartung, Instandhaltung	14.000,00	15.000,00	12.645,05
Fahrzeugkosten (inkl. Steuern)	0,00	0,00	0,00
Werbekosten	8.500,00	8.700,00	5.158,46
Fortbildung, Reisekosten	2.000,00	2.500,00	9.024,71
Übrige Kosten	16.100,00	13.300,00	15.159,76
	<u>840.380,00</u>	<u>770.830,00</u>	<u>722.114,18</u>
Ergebnis			
Erträge ./. Aufwendungen	-804.380,00	-737.330,00	-665.098,92
Verlustübernahme	799.280,00	731.330,00	680.966,33
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	<u>-5.100,00</u>	<u>-6.000,00</u>	<u>15.867,41</u>
Einstellung(-)/Auflösung(+)			
Kapitalrücklage	5.100,00	6.000,00	15.867,41
Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

In den zu planenden Jahren entspricht die Auflösung der Kapitalrücklage betragsmäßig den Abschreibungen sowie ggf. im Vorfeld festgelegter Ausgaben. Bei den Ist-Werten setzt sich die Auflösung der Kapitalrücklage aus folgenden Positionen zusammen:

- Auflösung Rücklage für Abschreibungen, Abgänge 6.801,65
 - Einstellung Rücklage für Investitionen 0,00
 - Einstellung Rücklage für lfd. Zwecke -22.669,06
- 15.867,41

C. Vermögensplan (Finanzplan)

I. Zusammenfassung

	<u>Flora Westfalica</u>	<u>Bibliothek</u>	<u>Gesamt</u>
Ausgaben (Mittelverwendung)			
· Verlust aus Ifd. Geschäftstätigkeit	3.271.426,00	804.380,00	4.075.806,00
· Investitionen	490.000,00	0,00	490.000,00
· Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	0,00
· Kredittilgung	185.000,00	0,00	185.000,00
	3.946.426,00	804.380,00	4.750.806,00
Einnahmen (Mittelherkunft)			
· Zuschuss Stadt für Ifd. Zwecke	2.760.826,00	799.280,00	3.560.106,00
· Zuschuss Stadt für Investitionen	345.000,00	0,00	345.000,00
· Auflösung Rücklagen AV	468.000,00	5.100,00	473.100,00
· Auflösung zweckg. Rücklagen	0,00	0,00	0,00
· Auflösung freie Rücklage	372.600,00	0,00	372.600,00
· Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
	3.946.426,00	804.380,00	4.750.806,00

Das aus dem Erfolgsplan resultierende Jahresergebnis wird entweder als vorhandene Finanzierungsmittel (Jahresgewinn) oder als Finanzierungsbedarf (Jahresfehlbetrag) in den Vermögensplan übernommen.

Die detaillierte Entwicklung der Rücklagen ist in Anlage 3 dargestellt.

Im Folgenden werden die Bereiche Flora Westfalica und Stadtbibliothek einzeln betrachtet. Dabei werden die endgültige Vermögenslage 2024 und die Planzahlen 2025 der Planung für das folgende Jahr 2026 gegenübergestellt.

II. Flora Westfalica

	<u>Plan 2026</u>	<u>Plan 2025</u>	<u>Ist 2024</u>
Ausgaben.(Mittelverwendung)			
· Verlust aus Ifd. Geschäftstätigkeit	3.271.426,00	3.064.040,00	2.706.507,41
· Investitionen allgemein	490.000,00	432.000,00	339.506,96
· Parksanierung	0,00	0,00	85.710,44
· Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	291.125,46
· Kredittilgung	185.000,00	185.000,00	186.978,71
	3.946.426,00	3.681.040,00	3.609.828,98
Einnahmen.(Mittelherkunft)			
· Zuschuss Stadt für Ifd. Zwecke	2.760.826,00	2.539.540,00	2.488.232,57
· Zuschuss Stadt für Investitionen	345.000,00	245.000,00	246.978,71
· Auflösung Rücklagen AV	468.000,00	480.000,00	494.922,14
· Auflösung zweckg. Rücklagen	0,00	0,00	85.710,44
· Auflösung freie Rücklage ³	372.600,00	416.500,00	293.985,12
· Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
	3.946.426,00	3.681.040,00	3.609.828,98

III. Stadtbibliothek

	<u>Plan 2026</u>	<u>Plan 2025</u>	<u>Ist 2024</u>
Ausgaben.(Mittelverwendung)			
· Verlust aus Ifd. Geschäftstätigkeit	804.380,00	737.330,00	665.098,92
· Investitionen	0,00	75.000,00	9.495,65
· Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	22.669,06
· Kredittilgung	0,00	0,00	0,00
	804.380,00	812.330,00	697.263,63
Einnahmen.(Mittelherkunft)			
· Zuschuss Stadt für Ifd. Zwecke	799.280,00	731.330,00	680.966,33
· Zuschuss Stadt für Investitionen	0,00	0,00	0,00
· Auflösung Rücklagen AV	5.100,00	6.000,00	6.801,65
· Auflösung zweckg. Rücklagen	0,00	0,00	0,00
· Auflösung freie Rücklage ⁴	0,00	75.000,00	9.495,65
· Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
	804.380,00	812.330,00	697.263,63

³ 2024: Investitionen (T€ 234), EFRE (T€ 14), Haushaltsentlastung (T€ 46); 2025: Inv. (T€ 372), Haushaltsentlastung (T€ 45); 2026: EFRE (T€ 230), Investitionen (T€ 100), Haushaltsentlastung (T€ 43).

⁴ 2024: Anschaffung iPads; 2025: Anschaffung Selbstbuchungssystem inkl. Umbaumaßnahmen.

D. Weitere Detailpläne

I. Investitionsplan

Folgende Investitionen sind im Planungsjahr vorgesehen:

Ausstattung Stadthalle	25.000,00
Ausstattung Gelände	30.000,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>5.000,00</u>
	60.000,00
Ortseingangstafeln (Finanzierung teilw. aus RL)	200.000,00
	<hr/> <u>260.000,00</u>

Außerdem wird im Zeitraum 2024 bis 2027 das EFRE-Projekt „Wasserreich“ mit einem Eigenanteil für die Gesellschaft von höchstens € 300.000,00 umgesetzt. Die Maßnahme wird vom Land Nordrhein-Westfalen mit T€ 975 gefördert.

Zur Finanzierung der Ortseingangstafeln wird ein bereits in 2025 zugeflossener städtischer Zuschuss i.H.v. T€ 100 („City-Management“) verwendet; der restliche Betrag wird aus der Kapitalrücklage der Gesellschaft entnommen.

Um die Investitionen tätigen zu können, werden von der Gesellschafterin Mittel zur Verfügung gestellt, die in eine Kapitalrücklage eingestellt werden. Entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Wirtschaftsgüter wird diese Rücklage in Höhe der jährlichen Abschreibungen aufgelöst.

Für weitere Details zur Rücklagenentwicklung wird auf die Anlage 3 verwiesen.

II. Stellenplan

Bereich	Geplante Stellen 2026	Geplante Stellen 2025	Besetzte Stellen am 30.06.2025
Flora Westfalica	16,82	16,86	16,86
Stadtbibliothek	8,54	8,10	7,21
Gesamt	<u>25,36</u>	<u>24,96</u>	<u>24,07</u>

Zudem arbeiten für die Flora Westfalica z.Zt. 2 dauerhaft angestellte Aushilfen sowie diverse Aushilfskräfte, die auf Stundenbasis nach Bedarf beschäftigt werden.

Im Bereich der Stadtbibliothek werden neben den hier aufgeführten Mitarbeiterinnen noch weitere Mitarbeiterinnen bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück beschäftigt.

Es wird davon ausgegangen, dass in den folgenden Jahren die Stellenanzahl unverändert bleibt.

Aktuell⁵ im Bereich der Flora Westfalica beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Funktion	Stellenanteil	Entgeltgruppe TVöD
Gartenbau	28%	frei
Gartenbau	83%	frei
Gartenbau	64%	5
Gartenbau	50%	6
Gartenbau	100%	9c
Haustechnik	100%	6
Haustechnik	100%	6
Verwaltung	100%	6
Verwaltung	90%	8
Verwaltung	100%	10
Verwaltung	100%	10
Verwaltung	100%	10
Verwaltung	100%	11
Verwaltung	100%	11
Verwaltung	71%	11
Geschäftsführung	100%	14

Aktuell⁵ im Bereich der Stadtbibliothek beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Funktion	Stellenanteil	Entgeltgruppe TVöD
Bib.-Angest.	100%	5
Bib.-Angest.	50%	6
Bib.-Angest.	76%	7
Bib.-Angest.	94%	7
Bib.-Angest.	50%	7
Bib.-Angest.	0%	7
Bib.-Angest.	27%	9a
Bib.-Assist.	79%	8
Dipl.-Biblioth.	58%	9b
Dipl.-Biblioth. (Leitung)	87%	12
stellv. Leitung	100%	9c

⁵ Stichtag: 30.06.2025.

III. Mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung

Der Finanzplan bildet einen Zeitraum von fünf Jahren ab. Das erste Jahr ist jeweils das laufende Geschäftsjahr. Das zweite Jahr wird durch den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr abgedeckt, so dass danach noch drei weitere Planungsjahre folgen. Zum Vergleich ist das endgültige Ergebnis des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres mit aufgeführt.

in T€	Ist 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
Erfolgsplan						
Umsatzerlöse	1.230	924	959	957	986	1.015
Sonstige Erträge	153	62	60	62	63	65
Kapitalerträge	46	20	25	15	10	10
	1.429	1.006	1.044	1.034	1.059	1.090
Material/Fremdleistungen	1.469	1.480	1.616	1.664	1.714	1.766
Personalaufwand	1.965	2.000	2.128	2.136	2.166	2.190
Abschreibungen	479	486	473	479	485	503
Sonstiger Aufwand						
Raumkosten	414	390	490	507	519	532
Vers., Beiträge	67	60	60	62	64	66
Wartung, Instandh.	48	65	44	45	47	48
Fahrzeugkosten	13	15	15	16	16	17
Werbekosten	132	144	140	144	149	153
Fortsbildung, Reisekosten	14	7	7	7	8	8
Übrige Kosten	200	160	147	152	154	159
	4.801	4.807	5.120	5.212	5.322	5.442
	-3.372	-3.801	-4.076	-4.178	-4.263	-4.352
Vermögensplan						
· Verlust aus Ifd. Geschäftstätigkeit	3.372	3.801	4.076	4.178	4.263	4.352
· Investitionen	349	507	490	75	60	60
· Parksanierung	86	0	0	0	0	0
· Einstellung Rücklagen	313	0	0	0	0	0
· Kredittilgung	187	185	185	190	190	190
	4.307	4.493	4.751	4.443	4.513	4.602
· Zuschuss Stadt Ifd.	3.169	3.271	3.560	3.699	3.778	3.849
· Zuschuss Stadt Inv.	247	245	345	250	250	250
· Auflösung zweckg. RL	587	486	473	479	485	503
· Auflösung freie RL	304	491	373	15	0	0
· Kreditaufnahme	0	0	0	0	0	0
	4.307	4.493	4.751	4.443	4.513	4.602

Anlagen

AUFGLIEDERUNG des Erfolgsplans

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Bezeichnung	11 Theater/Kleink.	12 Musik	13 Kunst	14 Open-Air	15 Kinder	20 JKR	30 Gelände	40 Tourismus	50 Stadthalle	60 Flora Westf.	Bibliothek	FGS GmbH
Einnahmen	90.000	9.700	2.500	394.300	9.000	61.000	21.000	26.000	310.000	923.500	36.000	959.500
Material/Fremdleist.	100.000	57.600	94.866	567.500	41.000	71.000	270.000	120.000	196.000	1.517.966	98.000	1.615.966
Rohertrag	-10.000	-47.900	-92.366	-173.200	-32.000	-10.000	-249.000	-94.000	114.000	-594.466	-62.000	-656.466
So. betr. Erlöse	0	0	0	6.500	8.000	0	15.000	7.800	22.400	59.700	0	59.700
Betriebl. Rohertrag	-10.000	-47.900	-92.366	-166.700	-24.000	-10.000	-234.000	-86.200	136.400	-534.766	-62.000	-596.766
Kostenarten:												
Personalkosten	77.486	57.212	45.162	119.402	66.663	88.377	527.108	164.561	375.720	1.521.690	606.680	2.128.370
Raumkosten	8.733	4.941	1.402	14.808	7.105	15.819	90.792	15.700	240.700	400.000	90.000	490.000
Versich./Beiträge	1.726	1.064	821	3.538	964	2.466	11.336	12.079	26.005	60.000		60.000
Kfz-Kosten (o. St.)	882	716	655	1.335	841	1.067	3.584	1.670	4.251	15.000		15.000
Werbekosten	2.618	1.965	587	15.678	2.112	142	2.478	50.223	55.567	131.370	8.500	139.870
Abschreibungen	1.193	987	1.416	1.756	1.142	1.549	161.168	3.795	294.994	468.000	5.100	473.100
Wartung/Instandh.	1.763	1.432	1.311	2.669	1.682	2.133	7.168	3.339	8.503	30.000	14.000	44.000
Fortbildung, Reisek.	294	239	218	445	280	356	1.195	557	1.417	5.000	2.000	7.000
Sonstige Kosten	6.759	4.340	3.874	9.081	4.148	7.027	27.477	11.651	40.643	115.000	16.100	131.100
Gesamtkosten	101.452	72.898	55.447	168.711	84.936	118.935	832.304	263.575	1.047.801	2.746.060	742.380	3.488.440
Betriebsergebnis	-111.452	-120.798	-147.813	-335.411	-108.936	-128.935	-1.066.304	-349.775	-911.401	-3.280.826	-804.380	-4.085.206
Zinsaufwand										-15.600		-15.600
Kapitalerträge										25.000		25.000
Ergebnis	-111.452	-120.798	-147.813	-335.411	-108.936	-128.935	-1.066.304	-324.775	-927.001	-3.271.426	-804.380	-4.075.806

PLAN-IST-VERGLEICH

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Die Jahresabschlusszahlen des letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres werden im Folgenden den entsprechenden Planzahlen des Jahres gegenübergestellt:

	<u>Plan 2024</u>	<u>Ist 2024</u>	<u>Abweichung</u>
Erträge			
Umsatzerlöse	840.200,00	1.229.774,55	389.574,55
Sonstige Erträge	71.400,00	153.288,91	81.888,91
Kapitalerträge	15.000,00	46.066,74	31.066,74
	<u>926.600,00</u>	<u>1.429.130,20</u>	<u>502.530,20</u>
Aufwendungen			
Material/Fremdleistungen	1.468.000,00	1.469.123,85	1.123,85
Personalaufwand	1.930.260,00	1.965.480,96	35.220,96
Abschreibungen	522.000,00	479.042,79	-42.957,21
Sonstige Aufwendungen			
Raumkosten (inkl. Steuern)	359.000,00	413.604,97	54.604,97
Versicherungen, Beiträge	55.000,00	67.108,71	12.108,71
Wartung, Instandhaltung ⁶	507.100,00	47.557,72	-459.542,28
Fahrzeugkosten (inkl. Steuern)	15.000,00	12.827,37	-2.172,63
Werbekosten	140.070,00	131.567,51	-8.502,49
Fortbildung, Reisekosten	6.500,00	13.757,90	7.257,90
Übrige Kosten	161.100,00	200.664,75	39.564,75
	<u>5.164.030,00</u>	<u>4.800.736,53</u>	<u>-363.293,47</u>
Ergebnis			
Erträge ./. Aufwendungen	-4.237.430,00	-3.371.606,33	865.823,67
Verlustübernahme	3.265.430,00	3.169.198,90	-96.231,10
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>-972.000,00</u>	<u>-202.407,43</u>	<u>769.592,57</u>
Einstellung(-)/Auflösung(+) Kapitalrücklage	972.000,00	202.407,43	-769.592,57
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00

⁶ Im Plan ist die Sanierung des „Seilzirkus“ enthalten. Die Umsetzung wurde letztlich als neue Investition behandelt und ist daher an dieser Stelle nicht im Aufwand enthalten.

ENTWICKLUNG der Kapitalrücklage

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Die Kapitalrücklage setzt sich zum 31.12.2024 wie folgt zusammen:

	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
a) Rücklage aus verbrauchten Zuschüssen		
· Sachanlagen Flora Westfalica	12.829.176,41	
· Sachanlagen Bibliothek	13.763,00	
· Finanzanlagen	<u>260.970,00</u>	13.103.909,41
b) RL aus nicht verbrauchten Zuschüssen		
· Freier Zuschuss Flora Westfalica	1.943.489,02	
· Freier Zuschuss Bibliothek	<u>107.274,79</u>	<u>2.050.763,81</u>
		<u>15.154.673,22</u>

Zu a)

Für getätigte Investitionen wird in gleicher Höhe eine Kapitalrücklage gebildet. In Höhe der vorgenommenen Abschreibungen und der ausgebuchten Restwerte werden Entnahmen aus diesen Rücklagen vorgenommen. Die ausgewiesene Rücklage entspricht daher betragsmäßig dem Buchwert der Sachanlagen.

Der Gegenwert der von der Stadt Rheda-Wiedenbrück auf die Flora Westfalica GmbH übertragenen Beteiligungen wird als Stärkung des Eigenkapitals ebenfalls unter den Kapitalrücklagen ausgewiesen. Die ausgewiesene Rücklage entspricht daher betragsmäßig dem Buchwert der Finanzanlagen.

Zu b)

Nicht verbrauchte Zuschüsse werden getrennt von den verbrauchten Zuwendungen gezeigt. Eine weitere Unterscheidung erfolgt zwischen Zuschüssen an die ursprüngliche Flora Westfalica und die Stadtbibliothek.

ENTWICKLUNG der Kapitalrücklage

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Nachrichtlich wird im Folgenden die Fortschreibung der Rücklagen unter Berücksichtigung noch nicht beschlossener Vorhaben aufgeführt:

• freie RL Flora Westfalica	1.943.489,02
davon für Jugendkulturring (JKR)	<u>-99.368,00</u>
= Zwischensumme	1.844.121,02
Ausbuchung Verb. Brücke Ratsgym.	-140.513,79
abzgl. Verbrauch 2025 (Plan)	-416.500,00
abzgl. Verbrauch 2026 (Plan)	-142.600,00
abzgl. EFRE-Projekt ‚Wasserreich‘ (Rest)	<u>-285.543,68</u>
= Zwischensumme	1.139.991,13

weitere Projekte

• Lärmschutz Anlieferung Stadthalle	-75.000,00
• Sanierung Ladenzeile (inkl. PV)	-120.000,00
• Spielplatz Emssee	-100.000,00
• Kiosk Spielerei	-20.000,00
• Sitzbänke u.a. Inventar Park	-40.000,00
• Gärtner-Fahrzeug	-30.000,00
• Transporter Flora	-40.000,00
• Crash-Barriers	-22.500,00
• „Wasserauschen“ Stadthalle	<u>-25.000,00</u> <u>-472.500,00</u>
	667.491,13

optional: Aufbau einer Rücklage für künftige Ersatzinvestitionen/Instandhaltungsmaßnahmen*

• Stadthalle	
Herstellungskosten:	13.600.000,00 x 1,20% = 163.200,00
• Park	
Herstellungskosten:	5.300.000,00 x 1,20% = <u>63.600,00</u> <u>440.691,13</u>

• freie RL Stadtbibliothek	107.274,79
Bibliothekssystem (abzgl. Förderung)	-42.998,00
Selbstbuchungssystem	<u>-64.276,79</u> <u>0,00</u>

*: Ermittlung in Anlehnung an den KGSt-Bericht 7/2009 „Instandhaltung kommunaler Gebäude“.

Flora Westfalica - FGS- Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.090.940,00	15.366.566,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	529.325,00	517.758,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>197.050,26</u>	<u>19.025,13</u>
	15.817.315,26	15.903.349,13
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	260.970,00	260.970,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.421,01	61.847,24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>206.157,99</u>	<u>268.021,64</u>
	280.579,00	329.868,88
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.792.863,25	2.949.842,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.861,00	8.909,00
	19.167.588,51	19.452.939,72

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.000,00	51.000,00
II. Kapitalrücklage	15.154.673,22	15.088.765,96
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	107.886,00	165.576,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.974.375,85	3.161.354,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	450.244,68	517.170,93
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>41.832,97</u>	<u>81.455,93</u>
	3.466.453,50	3.759.981,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten	387.575,79	387.616,34
	19.167.588,51	19.452.939,72

Flora Westfalica - FGS-Fördergesellschaft Wirtschaft und Kultur mbH Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung 2024

	2024		2023	
	EUR	%	EUR	%
1. Umsatzerlöse			1.229.774,55	100,00
2. sonstige betriebliche Erträge			153.289,91	12,46
3. Materialaufwand und bezogene Leistungen				
a) Aufwendungen Flora Westfalica	1.375.461,98-	111,85-	968.318,58-	112,54-
b) Aufwendungen Stadtbibliothek	135.649,85-	11,03-	137.810,03-	16,02-
			1.511.111,83-	122,88-
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.552.590,47-	126,25-	1.365.852,53-	158,74-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Untersützung	412.890,49-	33,57-	342.086,16-	39,76-
			1.965.480,96-	159,82-
5. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagenvermögens und Sachanlagen			479.042,79-	38,95-
			461.490,03-	53,64-
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			853.898,41-	69,44-
7. Erträge aus Beteiligungen			7.627,96	0,62
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			38.438,78	3,13
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			17.839,33-	1,45-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0,00
11. Ergebnis nach Steuern	3.398.242,12-	276,33-	3.145.052,67-	365,52-
12. sonstige Steuern			26.635,79	2,17
13. Erträge aus Verlustübernahme			2.855.404,38	232,19
14. Jahresfehlbetrag	516.201,95-	41,98-	2.635.085,40	306,25
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage			516.201,95	41,98
16. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2024

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

1. Grundlagen des Unternehmens (Geschäft und Rahmenbedingungen)

Im Gesellschaftsvertrag der Flora Westfalica GmbH vom 19.06.1989 (aktuelle Fassung vom 13.11.2020) ist folgender Unternehmensgegenstand festgeschrieben:

„Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung einer Verbesserung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Infrastruktur der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Weiterentwicklung des Geländes der ehemaligen Landesgartenschau.

Zweck der Gesellschaft ist die Weiterentwicklung der Emsaue unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte, das Stadtmarketing, die Förderung von Tourismus und Tourismusmarketing sowie die Aktivierung des kulturellen Lebens im Sinne des städtischen Kulturauftrages.

Zur Erreichung dieses Zwecks ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

- das Gelände der ehemaligen Landesgartenschau unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte weiterzuentwickeln;
- Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Infrastruktur zu ergreifen;
- Werbung für die Stadt und damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit städtischen Dienststellen durchzuführen;
- Tourismus, Touristikinformation, Tourismuseinrichtungen sowie Anlagen im Flora-Westfalica-Gelände zu fördern, zu verbessern, zu verwalten und zu betreiben;
- als städtische Kulturträgerin durch Unterstützung aller in der Stadt kulturell tätigen Akteure zur Kulturpflege in der Stadt Rheda-Wiedenbrück beizutragen.“

Seit dem Jahr 1998 wird auch die Stadtbibliothek Rheda-Wiedenbrück unter der Regie der Flora Westfalica GmbH geführt. Sowohl der Standort Rheda als auch der in Wiedenbrück werden von der Bevölkerung intensiv genutzt und bilden, auch in integrativer Hinsicht, einen wichtigen Bestandteil des kulturellen Angebotes in der Stadt.

Im Berichtsjahr war auch weiterhin die partnerschaftliche Kooperation mit der Flora Westfalica GmbH von verschiedenen Institutionen in der Region gefragt. Die Flora Westfalica GmbH ist nach wie vor Mitglied vielfältiger Organisationen und Verbände.

Darüber hinaus verantwortet die Flora Westfalica GmbH die Einrichtung „Jugendkulturing“ und stellt die finanziellen Mittel für die Leitung des Museums für Kunst- und Stadtgeschichte „Wiedenbrücker Schule“ zur Verfügung. Der Geschäftsführer der Flora Westfalica GmbH ist seit 2024 ebenfalls Vorstandsvorsitzender der „Wiedenbrücker Schule“.

Diese vielen verschiedenen Betätigungsfelder der Flora Westfalica GmbH spiegeln die Dienstleistungsvielfalt wider, die die tägliche Arbeit der städtischen Tochtergesellschaft prägt. Die Bereiche Natur, Freizeit, Kultur, Tourismus und Stadtmarketing für die Stadt Rheda-Wiedenbrück konnten im Berichtsjahr weiterhin erfolgreich miteinander verknüpft werden. Auf Grund der Natur dieser inhaltlichen Ausrichtung arbeitet die Flora Westfalica GmbH nicht gewinnorientiert.

Im Zusammenhang mit den genannten Tätigkeiten der Gesellschaft ist darauf hinzuweisen, dass durch die Anteilseignerin, die Stadt Rheda-Wiedenbrück, Beihilfen im Sinne der EU-Beihilferechtsvorschriften geleistet werden könnten. Unter Berücksichtigung der besonderen Merkmale bestimmter Tätigkeiten im Bereich der Kultur, der Erhaltung des kulturellen Erbes und des Naturschutzes können diese Tätigkeiten auf nichtkommerzielle Art und Weise durchgeführt werden und sind daher nichtwirtschaftlicher Natur. Die öffentliche Finanzierung solcher Tätigkeiten stellt daher nicht notwendigerweise eine staatliche Beihilfe dar. Die Kommission der Europäischen Union ist der

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2024

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Auffassung, dass die öffentliche Finanzierung von kulturellen Aktivitäten und Aktivitäten zur Erhaltung des kulturellen Erbes, die der Öffentlichkeit kostenlos – oder vergünstigt – zugänglich gemacht werden, rein soziale und kulturelle Zwecke erfüllt, die nichtwirtschaftlicher Natur sind. Damit fallen die Tätigkeiten der Gesellschaft nicht unter den Begriff der Beihilfen im Sinne der EU-Beihilferechtsvorschriften.

2. Wirtschaftsbericht (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten ist stabil. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 79,3% (Vj.: 77,8%). Die Vermögenslage kann nach wie vor als gut beurteilt werden.

Insbesondere wegen der durchgängig hohen Finanzmittelbestände kann die Finanzlage als positiv beurteilt werden. Die Liquidität ist durch regelmäßige Zuschusszahlungen der Stadt Rheda-Wiedenbrück sichergestellt.

Mit Blick auf die Ertragslage ist es der Flora Westfalica GmbH aufgrund des unter Punkt 1 dargestellten Gesellschaftszwecks nicht möglich, Überschüsse zu erzielen. Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat sich daher als Alleingesellschafterin verpflichtet, die durch die Umsetzung des Unternehmensgegenstandes entstehenden Fehlbeträge auszugleichen. Diese Verpflichtung zur Verlustübernahme versetzt die Gesellschaft in die Lage, ihre Aufgaben laut Gesellschaftsvertrag zu erfüllen. Der finanzielle Rahmen wird – unter Berücksichtigung der im städtischen Haushalt festgelegten Ausgabepositionen – mit der Genehmigung des jeweiligen Wirtschaftsplans durch den Aufsichtsrat abgesteckt.

Im Berichtsjahr konnte der Wirtschaftsplan eingehalten werden. Das Ergebnis vor Verlustübernahme beläuft sich auf T€ -3.372 (Vorjahr: T€ -3.097). Bei einem laufenden Zuschuss von insgesamt T€ 3.169 (Vorjahr: T€ 2.926), Einnahmen von T€ 1.383 (Vj.: T€ 931) und Aufwendungen von T€ 4.238 (Vj.: T€ 3.566) ist eine Einstellung in die Kapitalrücklage zu Gunsten der folgenden Wirtschaftsjahre in Höhe von T€ 314 (Vj.: T€ 291) möglich gewesen. Für Investitionen der Flora Westfalica (ohne Stadtbibliothek) stand in diesem Jahr ein Zuschuss i.H.v. T€ 60 zur Verfügung, der vollständig verbraucht wurde. Zum Ende dieses Wirtschaftsjahres stehen insgesamt T€ 2.051 (Vj.: T€ 2.019) als nicht verbrauchter Zuschuss für die Folgejahre zur Verfügung. Die verfügbaren Mittel entfallen mit T€ 1.944 (Vj.: T€ 1.925) auf die Flora Westfalica und mit T€ 107 (Vj.: T€ 94) auf die Stadtbibliothek.

Für 2025 wird von einem Ergebnis vor Verlustübernahme von T€ -3.801 (Vorjahr: T€ -4.237) ausgegangen.

3. Chancen- und Risikobericht

Der im Jahr 2011 im Rahmen der Parkkonzeption 2020+ begonnene Parkumbau ist abgeschlossen. Die Flora Westfalica entwickelt den Park darüber hinaus laufend weiter, um den Flora Westfalica - Park zukunftsfähig aufzustellen.

So entsteht 2025 ein weiterer ökologisch wertvoller Zugang aus den westlichen Baugebieten Wiedenbrücks in die Emsaue. An dem Seilzirkus, eines der Wahrzeichen des Parks seit 1988, wurde zu Beginn des Jahres das Netz erneuert. Weiterhin entsteht

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2024

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

neben dem Seilzirkus im Sommer 2025, mit einer ca. 80% Förderung aus dem Programm „Stück zum Glück“ der Aktion Mensch, eine Erweiterung der Spielmöglichkeiten mit integrativen Spielgeräten.

Des Weiteren erhielt die Flora Westfalica GmbH eine Zusage aus dem EFRE-Förderprogramm (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) unter dem Arbeitstitel „Wasserreich“, zur Weiterentwicklung touristischer Angebote. Die Zusage umfasst eine Fördersumme von T€ 970 bei einem Eigenanteil von ca. T€ 250. Die Umsetzung erfolgt in den Jahren 2024 bis 2026.

Die Bedeutung der dargestellten Weiterentwicklungen des Parks für die Stadtidentität, das Stadtmarketing und als Naherholungsraum ist deutlich positiv zu bewerten.

Die qualitative Weiterentwicklung und inhaltliche Überprüfung bestehender Veranstaltungen und Events für die Stadt Rheda-Wiedenbrück, die Vermarktung des touristischen Potentials mit Schwerpunkt auf dem Rad- und Naherholungstourismus sowie die stete Weiterentwicklung des Parks und seiner Infrastruktur sollen weiterhin die Aufgabenschwerpunkte der Flora Westfalica bilden.

Die Stadthalle an der Hauptstraße ist im Februar 2020 eröffnet worden und bringt deutliche Mehrwerte für die Bürger*innen und Vereine der Stadt Rheda-Wiedenbrück. Hier sind neben der modernen Architektur, insbesondere die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten, die technische Ausstattung und nicht zuletzt die Möglichkeit größerer Produktionen und Veranstaltungen zu nennen. Sie dient als zukunftsfähige Veranstaltungshalle, mit der die Flora Westfalica auch überregional Bürger*innen und Tourist*innen ansprechen, wovon die gesamte Stadt Rheda-Wiedenbrück (Hotels, Gastronomie, etc.) profitiert. Dies zeigt sich nicht zuletzt durch eine stete erfreuliche Anzahl ausverkaufter Veranstaltungen und einer starken Belegungsquote der Halle nahe 50% (Umbau- und Rüstzeiten nicht eingerechnet).

Die Stadt Rheda-Wiedenbrück hat einen Großteil der erforderlichen Mittel für den Stadthallenbau zur Verfügung gestellt, ein Restbetrag von ca. 3,5 Mio. Euro wurde zu einem Zinssatz von 0,58% p.a. mit einer 15-jährigen Zinsbindung finanziert.

Die Stadthalle wird sowohl zu umsatzsteuerpflichtigen als auch zu umsatzsteuerfreien Zwecken genutzt. Anhand des Verhältnisses zwischen geplanter umsatzsteuerpflichtiger und umsatzsteuerfreier Nutzung wurde die in den Baukosten enthaltene Umsatzsteuer zu 65% als Vorsteuer geltend gemacht. Für die Baukosten besteht über einen Zeitraum von zehn Jahren eine Verpflichtung zur Berichtigung der Vorsteuer, wenn sich die für den ursprünglichen Vorsteuerabzug maßgebenden Verhältnisse ändern. Demnach besteht ein Risiko, Vorsteuerbeträge zurückzahlen zu müssen. In den vergangenen Jahren konnte durch eine höhere Quote umsatzsteuerpflichtiger Veranstaltungen jeweils ein höherer Vorsteuerabzug geltend gemacht werden.

Neben den Veranstaltungen in der Stadthalle weitet die Flora Westfalica auch ihr kulturelles Open-Air-Angebot aus. So hat im Jahr 2024 erstmals ein großes Open-Air-Wochenende unter dem Namen „Park Spektakel“ stattgefunden, mit zwei bundesweit bekannten Comedians, einer Pop-Band, einer Familienveranstaltung und einem Klassik-Konzert. An dem Wochenende haben ca. 10.000 Besucher die Veranstaltungen besucht. Dieses Event wird auch 2025, an 4 aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden. Die Vorverkäufe für diese Veranstaltungen laufen bereits sehr erfreulich.

Die Flora Westfalica GmbH befindet sich nach wie vor in einem starken Wettbewerb zwischen den Städten und Gemeinden der Region. Sie wird sich auch weiterhin deutlich positionieren müssen, um als Aushängeschild der Stadt Rheda-Wiedenbrück weiterhin einen hohen Stellenwert in der Region genießen zu können. Hierzu ist insbesondere

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2024

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

mit dem Neubau der Stadthalle ein wichtiger Meilenstein für die Stadt Rheda-Wiedenbrück gesetzt worden. Für die weitere Entwicklung ist es erforderlich, dass auch zukünftig durch die Gesellschafterin eine nachhaltige und ausreichende Liquiditätsversorgung der Gesellschaft sichergestellt wird.

Wie bereits in den vergangenen Jahren beantragt die Flora Westfalica GmbH laufend weitere Förderungen; im Jahr 2025 unter anderem für den dargestellten Neubau eines integrativen Spielplatzes an der Mittelhegge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichnet die Flora Westfalica eine Überdeckung gegenüber dem Wirtschaftsplan in Höhe von T€ 314. Diese ist insbesondere mit der sehr guten Auslastungsquote der Stadthalle, mitsamt erfolgreichen Marketingmaßnahmen und einer überdurchschnittlich hohen Besucherfrequenz, als auch einer hohen Einmietungsquote und steigender Tourismuseinnahmen begründet. Weiterhin trägt der dargestellte Vorsteuerabzug der Stadthalle und die Zinseinnahmen aus Geldanlagen zum positiven Ergebnis bei.

Bei der Personalsituation der Flora Westfalica GmbH ist nach wie vor eine erhöhte Arbeitsbelastung einzelner Mitarbeiter, insbesondere aufgrund steigender Aufgaben, zu nennen. So sind unter anderem die Pflegebereiche des Parks in den letzten Jahren gewachsen und die Anzahl der Veranstaltungen hat sich sowohl in der Stadthalle als auch im Open-Air-Bereich, nahezu verdoppelt. Weiterhin sind hier die gestiegenen Aufgaben aus dem „Wasserreich“-Projekt zu nennen. Finanziert aus dem Projektbudget wurde eine halbe Stelle, befristet für drei Jahre, geschaffen. Jedoch ergeben sich auch hieraus Mehrbelastungen einzelner Mitarbeiter im Parkbereich sowie aus dem Tourismus- und Marketingbereich.

Die Dienstanweisungen für die Mitarbeiter*innen werden laufend überwacht, bei Bedarf angepasst und kommuniziert. Hier ist unter anderem ein zwingend einzuhaltendes 4-Augen-Prinzip geregelt.

Eine Einigung (Vergleich) im Rechtsstreit bezüglich des Brückenneubaus am Ratsgymnasium mit der ausführenden Firma ist am 25.03.2025 erfolgt.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die dargestellten Risiken für die Flora Westfalica GmbH nicht bestandsgefährdend auswirken werden. Zudem wurden Rücklagen gebildet, um die dargestellten Risiken abzufedern.

4. Prognosebericht

Für das Jahr 2025 sind die Prognosen weiterhin positiv, da insbesondere in der Stadthalle eine sehr gute Auslastungsquote, mit weiterhin starken Besucherfrequenzen und guter Einmietungsquote abzusehen ist.

Für die Folgejahre gestaltet sich die Prognose weiterhin schwierig, da diese unter anderem von der Inflation und den Lebenshaltungskosten in Deutschland abhängt. Das zukünftige Konsumverhalten der Bürger*innen und damit einhergehend auch der Absatz der Eintrittskarten sind derzeit nicht vorhersehbar.

Weiterhin sind die hohen Energiekosten zu nennen, die neben den Auswirkungen der Lebenshaltungskosten unserer Besucher*innen einen Einfluss auf die Unterhaltung der Stadthalle, des Parks, der Bibliotheken und der Verwaltung der Flora Westfalica GmbH haben, sowie die aktuell unsichere Weltwirtschaftslage.

LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2024

**Flora Westfalica – FGS-Fördergesellschaft
Wirtschaft und Kultur mbH
Rheda-Wiedenbrück**

Die Flora Westfalica GmbH wird auch weiterhin ihren Aufgaben gerecht werden und verfolgt nach wie vor den stetigen Prozess einer Profilierung ihrer Tätigkeitsbereiche. Ziel soll sein, die inhaltliche Arbeit der Flora Westfalica GmbH adäquat, im Sinne einer qualitativen Imagebildung, nach Außen und Innen zu kommunizieren.

Rheda-Wiedenbrück, 08. April 2025

- gez. Geschäftsführer -

**Stadtwerk
Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG**

**Wirtschaftsplan 2025
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2024**

Wirtschaftsplanung 2025-2029



in TEUR	Prognose II. / 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
Erlöse Stromversorgung	6.953	6.429	6.050	6.275	6.550	6.935
Erlöse Gasversorgung	4.291	4.055	4.111	4.150	4.150	4.200
Umsatzerlöse aus Energieverkauf	11.244	10.484	10.161	10.425	10.700	11.135
Kürzung Umsatzerlöse um Strom-/Erdgassteuer	-631	-615	-615	-616	-614	-611
Umsatzerlöse	10.613	9.869	9.546	9.809	10.086	10.524
Betriebliche Erträge gesamt	10.613	9.869	9.546	9.809	10.086	10.524
Strombezug	3.549	2.727	2.016	1.857	1.853	1.892
Gasbezug	2.393	2.216	1.933	1.782	1.553	1.509
NNE Strom fremde Netze	2.615	2.895	3.150	3.400	3.650	3.925
NNE Gas fremde Netze	969	1.227	1.482	1.724	1.928	2.040
Materialaufwand	9.526	9.065	8.580	8.763	8.984	9.366
Abschreibungen	5	13	7	7	7	6
Prüfungs- und Beratungsleistungen	25	20	25	27	30	33
Fremde Dienstleistungen (SO, Stadt Rheda, GF Verw. GmbH)	410	440	460	485	500	525
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	85	80	90	110	120	130
Sonstiger betrieblicher Aufwand (z.B. Porto, Haftungsentschädigung etc.)	117	93	102	111	116	116
Sonstige betriebliche Aufwendungen	637	633	677	733	766	804
Betriebskosten gesamt	10.168	9.711	9.265	9.503	9.757	10.176
Betriebsergebnis	445	158	281	306	329	348
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	5	8	8	9	9
Finanzergebnis	-5	-5	-8	-8	-9	-9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	440	153	274	298	320	339
Gewerbesteuer	94	54	74	75	78	81
Ergebnis nach Steuern	345	99	199	223	242	258
Jahresüberschuss	345	99	199	223	242	258

Durch die Darstellung in TEUR können Rundungsdifferenzen auftreten

Planbilanz 2025-2029	2. Prognose	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
	SRW 31.12.2024 T€	SRW 31.12.2025 T€	SRW 31.12.2026 T€	SRW 31.12.2027 T€	SRW 31.12.2028 T€	SRW 31.12.2029 T€
A. Aktiva:						
1. Sachanlagevermögen	26	36	29	21	14	8
2. Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
3. Umlaufvermögen						
a) Vorräte	302	354	456	504	571	626
b) Forderungen	2.480	2.525	2.490	2.652	2.696	2.810
c) Liquide Mittel	1.196	1.184	1.237	1.074	1.116	1.161
4. Rechnungsabgrenzung	1	1	1	1	1	1
	4.006	4.100	4.213	4.252	4.398	4.606
B. Passiva:						
1. Stammkapital	460	460	460	460	460	460
2. Rücklagen	0	0	0	0	0	0
3. Verlustvortrag	0	0	0	0	0	0
4. Gewinnvortrag	362	707	806	1.005	1.228	1.470
5. Jahresüberschuß/Fehlbetrag	345	99	199	223	242	258
6. Rückstellungen	812	815	805	688	691	641
7. Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
8. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	984	966	945	938	869	874
9. Sonstige Verbindlichkeiten	1.044	1.054	998	938	908	903
10. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
	4.006	4.100	4.213	4.252	4.398	4.606

Finanzplan Stw Rheda-Wiedenbrück

A.	Benötigte Mittel	Ist	2.Prog	Plan	Plan	Plan	Plan
		2023 T€	2024 T€	2025 T€	2026 T€	2027 T€	2028 T€
1.	Investitionen bei den Sachanlagen lt. Investitionsplan	0	0	23	0	0	0
2.	Investitionen bei den Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
3.	Vorräte	-60	92	52	102	48	67
4.	Aufbau von Forderungen	1.859	0	45	0	162	44
5.	Erhöhung der liquiden Mittel	0	56	0	53	0	43
6.	Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0
7.	Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0
8.	Verminderung der Rückstellungen	0	465	0	10	117	0
9.	Abbau von Darlehen	0	0	0	0	0	0
10.	Abbau von Verbindlichkeiten	215	107	8	77	66	99
		2.014	720	128	242	393	252
							264
B. Verfügbare Mittel		T€	T€	T€	T€	T€	T€
Innenfinanzierung							
1.	Abschreibungen auf das Anlagevermögen	5	5	13	7	7	7
2.	Jahresüberschuss	635	345	99	199	223	242
3.	liquide Mittel	747	0	12	0	163	0
4.	Zuführung Rückstellungen	626	0	3	0	0	3
5.	Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	0
Außenfinanzierung							
6.	Darlehensaufnahme	0	0	0	0	0	0
7.	Aufbau von Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
8.	Abbau von Forderungen	0	370	0	35	0	0
		2.014	720	128	242	393	252
							264

AKTIVA

Bilanz zum 31.12.2024

PASSIVA

	31.12.2024 Euro	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro		31.12.2024 Euro	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Kapitalanteile			
1. Technische Anlagen und Maschinen	26.610,00		31.738,00	1. Komplementärkapital		0,00	0,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	26.610,00	108,00 31.846,00	2. Kommanditkapital		460.000,00 460.000,00	460.000,00 460.000,00
II. Finanzanlagen				II. Gewinn- / Verlustvortrag (-)		362.021,22	-272.990,44
1. Sonstige Ausleihungen	100,00 26.710,00		100,00 31.946,00	III. Jahresüberschuss		914.389,94 1.736.411,16	635.011,66 822.021,22
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Vorräte				1. Steuerrückstellungen		0,00	212.664,00
1. Emissionsrechte	282.150,00		210.000,00	2. Sonstige Rückstellungen		865.850,00 865.850,00	1.064.100,00 1.276.764,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	953.626,66		826.321,67	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		125.338,89	64.539,37
2. Forderungen gegen Gesellschafter	935.743,73		469.738,07	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		593.427,23	1.017.148,91
3. Sonstige Vermögensgegenstände - davon aus Steuern: EUR 277.920,18 (Vj. EUR 199.274,95)	1.681.808,01 3.571.178,40		1.555.234,62 2.851.294,36	3. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: EUR 189.508,95 (Vj. EUR 373.508,70) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		978.925,63 1.697.691,75	1.052.830,67 2.134.518,95
III. Guthaben bei Kreditinstituten	419.914,51		1.139.979,51				
	4.273.242,91		4.201.273,87				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	84,30				
Summe A K T I V A	4.299.952,91	4.233.304,17		Summe PASSIVA		4.299.952,91	4.233.304,17

elektronische Kopie

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Gewinn und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 EURO	2023 EURO
1. Umsatzerlöse	11.270.861,59	15.326.763,71
./. Stromsteuer und Energiesteuer	-607.195,66	-684.973,31
Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer und Energiesteuer)	10.663.665,93	14.641.790,40
2. Sonstige betriebliche Erträge	11.507,42	9.796,21
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.417.811,09	9.841.290,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.633.681,82	3.325.743,01
	9.051.492,91	13.167.033,68
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	5.236,00	5.292,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	573.343,29	596.615,37
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.095,79	1.654,10
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.042,00	1.040,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	130.765,00	248.248,00
9. Ergebnis nach Steuern	914.389,94	635.011,66
10. Jahresüberschuss	914.389,94	635.011,66

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Geschäftsziel

Die Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (SWRW) handelt im Gebiet der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit Strom und Erdgas an endverbrauchende Kunden. Die Gesellschaft wurde als gemeinsames, örtliches Energieversorgungsunternehmen der Gesellschafter Stadt Rheda-Wiedenbrück und der Energieversorgung Oelde GmbH (heute Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG) im Jahr 2014 gegründet. Sie hat die Aufgabe, ein Gebiet - im Wesentlichen das Gebiet der Stadt Rheda-Wiedenbrück in einer Größe von rd. 87 km² mit über 50.000 Einwohnern - wirtschaftlich, sicher und umweltgerecht mit den Hauptenergiearten zu versorgen.

II. Allgemeine wirtschaftliche Lage

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Hierbei spielten zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten die wesentliche Rolle.

Im verarbeitenden Gewerbe, vor allem in den wichtigen Bereichen wie Maschinenbau oder Automobilindustrie wurde deutlich weniger erwirtschaftet. Ebenso nahm die Bruttowertschöpfung in den energieintensiven Industriezweigen wie der Chemie- und Metallindustrie ab und die Produktion verblieb auf niedrigem Niveau. Zudem nahm im Baugewerbe die Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr sogar noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiterhin in einer schwierigen Lage. Die stark in die internationale Arbeitsteilung eingebundene Industrie hat mit einer ungünstigeren Wettbewerbssituation und steigenden Produktionskosten zu kämpfen, was auch die Export- und Investitionsentwicklung belastet. Erschwerend kommen die geopolitischen Unsicherheiten hinzu. Die Bundesregierung rechnet daher nur mit einem verhaltenen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 Prozent für das Jahr 2025. Allerdings können rückläufige Energie- und Materialkosten zu einem Rückgang der Inflationsrate führen, was die geldpolitischen Spielräume erweitern und die wirtschaftliche Erholung über Zinssenkungen zusätzlich unterstützen könnte.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland nahm im Jahr 2024 um 1,1 % ab. Hierfür ursächlich war die weiterhin ausbleibende konjunkturelle Erholung und die damit verbundenen verbrauchssteigernden Effekte. Für Verbrauchszuwächse sorgten dagegen das anhaltende Bevölkerungswachstum sowie sinkende Energiepreise.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes sank der Bruttostromverbrauch im Vorjahresvergleich um rund 1,0 %. Dies bedeutet einen Stand leicht unter dem Niveau des Jahres 1990. Der Erdgasverbrauch verzeichnete im Jahr 2024 eine Steigerung um 4 %, wobei der Nachfrageanstieg insbesondere energieintensive Industriezweige trotz gedämpfter konjunktureller Entwicklung betraf. Private Haushalte und die Sektoren Gewerbe, Handel und Dienstleistungen verbrauchten hingegen vorwiegend witterungsbedingt etwas weniger. Zur Stromerzeugung wurde gegenüber dem Vorjahr wieder geringfügig mehr Erdgas eingesetzt, wobei die Erzeugung von Fernwärme aus Erdgas stagnierte. Sinkende Börsenpreise begünstigten diese Entwicklung.

Im Jahr 2024 wurden nach Verbandsangaben mit 283,8 Mrd. kWh 58 % Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt. Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch machte rund 55 % aus. Die Windenergie war dabei mit einer Erzeugung von insgesamt 141,7 Mrd. kWh der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix, danach folgten die Braunkohle mit 79,0 Mrd. kWh und Erdgas mit 77,0 Mrd. kWh. Nur noch knapp dahinter lag die Stromerzeugung aus Photovoltaik mit 72,0 Mrd. kWh.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden weltweiten Klimaerwärmung besitzt die angestrebte Klimaneutralität und die effiziente sowie ressourcenschonende Nutzung von Energie immense Bedeutung. Zukünftig ist deshalb mit tendenziell rückläufigen Energieverbräuchen zu rechnen.

III. Geschäftsverlauf (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Ertragslage

Das SWRW wurde am 18.09.2014 gegründet und liefert seit dem 01.01.2015 in den Geschäftsfeldern Strom und Erdgas an Endkunden.

Die Sparte Strom schließt mit einem Jahresüberschuss von 240,0 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag von 92,5 T€) bei Umsatzerlösen in Höhe von 6.422,4 T€ (Vorjahr 8.371,8 T€) und einer Absatzmenge von 19.739 MWh (Vorjahr 22.527 MWh) ab.

Die Sparte Gas trägt mit einem Jahresüberschuss von 674,4 T€ (Vorjahr 727,5 T€) bei Umsatzerlösen in Höhe von 4.241,2 T€ (Vorjahr 6.270,0 T€) und einer Absatzmenge von 37.060 MWh (Vorjahr 40.970 MWh) zum Ergebnis bei.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 914,4 T€ (Vorjahr 635,0 T€).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt 4.300 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 67 T€ gestiegen.

Das Eigenkapital steigt durch den Jahresüberschuss von 914 T€ auf nunmehr 1.736 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 40,4 % (Vorjahr 19,4 %).

Das Gesellschafterdarlehn wurde 2024 planmäßig vollständig getilgt.

IV. Zweigniederlassungen sowie Forschung und Entwicklung

Es gibt keine Zweigniederlassungen. Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden nicht getätigt.

V. Chancen und Risikobericht

Zu Beginn des Jahres 2024 hat sich die Wettbewerbssituation weiter verschärft. Die Zahl der Mitbewerber stieg stetig und die Marktpreise gerieten kräftig unter Druck. Beflügelt wurde dies durch günstige Preise im Kurzfristhandel. Zu diesem Zeitpunkt konnte sich das Stadtwerk dem Branchentrend nicht entziehen und musste Marktanteile abgeben. Mitte/Ende Februar endete die jahrelange Talfahrt an den Handelsmärkten und kehrte zu moderat steigenden Marktpreisen zurück.

Mitte des Jahres 2024 legte das Stadtwerk ein neues langfristiges Stromprodukt auf. Erstmals wurde eine eingeschränkte Preisgarantie angeboten, um die Marge zu sichern und die Risiken so weit wie möglich zu minimieren. Der Produktpreis war im lokalen Vergleich absolut wettbewerbsfähig und das Produkt fand auf Anhieb sehr guten Zuspruch.

Flankiert wurde die Produkteinführung durch eine groß angelegte Marketingkampagne zum 10-jährigen Bestehen des Stadtwerks Rheda-Wiedenbrück. Hierbei wurde das Markenimage zeitgemäß angepasst.

VI. Prognosebericht

Im ersten Quartal 2025 konnte das Stadtwerk - gegenüber dem allgemeinen Trend - sehr gute Kundenzuwächse verbuchen. Auch im Jahr 2025 wird im Stromsegment ein 2-Jahresprodukt mit eingeschränkter Preisgarantie aufgelegt. Das Stadtwerk möchte an den großen Erfolg dieses Produktes anknüpfen.

Der steigende Autarkiegrad der Privat- und Gewerbekunden durch den Ausbau von Photovoltaik lässt die individuellen Kundenwerte weiter sinken. Hinzu kommen die stringenten Sparmaßnahmen der Verbraucher aufgrund der hohen Teuerungsrate. Beim Gas kommt noch die Substituierung durch CO2-freie Energieträger hinzu.

Hierdurch ist unvermindert mit rückläufigen Absatzmengen zu rechnen, die nur durch Akquise von Neukunden kompensiert werden kann.

Fazit

Das laufende Geschäftsjahr 2025 ist hinsichtlich der Kundenentwicklung überraschend gut gestartet. Die Beschaffungspreise sind wettbewerbsfähig und das Stadtwerk entwickelt sich planmäßig.

Es ist zunehmend auf äußere geopolitische Entwicklungen zu achten. Diese können kurzfristig sämtliche Märkte verschieben, auf die ein umsichtiges, aber schnelles Handeln durch die Geschäftsführung erfolgen muss. Ein Beispiel hierfür ist die Bekanntgabe von Einfuhrzöllen in den USA gewesen, die kurze Zeit später befristet ausgesetzt wurden. Hierzu kam es zu erdrutschartigen Preisschwankungen in sämtlichen globalen Märkten.

Trotz derart unkalkulierbarer Entwicklungen sieht die Geschäftsführung das Erreichen des planmäßigen Ergebnisses 2025 als gegeben an.

Rheda-Wiedenbrück, den 31. März 2025

Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung



Stefan Werner
Geschäftsführer

**Stadtwerk
Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH**

**Jahresabschluss
zum 31.12.2024**

AKTIVA	Bilanz zum 31. Dezember 2024		PASSIVA
	31.12.2024 Euro	Vorjahr Euro	
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Sonstige Ausleihungen	100,00	100,00	
	<u>100,00</u>	<u>100,00</u>	
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.275,55	13.852,43	
	<u>6.275,55</u>	<u>13.852,43</u>	
II. Guthaben bei Kreditinstituten	43.071,36	34.524,18	
	<u>43.071,36</u>	<u>34.524,18</u>	
	49.346,91	48.376,61	
	<u>49.346,91</u>	<u>48.376,61</u>	
Summe A K T I V A	49.446,91	48.476,61	Summe PASSIVA
	<u>49.446,91</u>	<u>48.476,61</u>	49.446,91
			48.476,61
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			25.000,00
			<u>25.000,00</u>
II. Gewinnvortrag			18.994,16
			<u>16.883,90</u>
III. Jahresüberschuss			2.111,07
			<u>2.110,26</u>
			46.105,23
			<u>43.994,16</u>
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen			394,70
			<u>394,84</u>
2. Sonstige Rückstellungen			1.370,00
			<u>1.330,00</u>
			1.764,70
			<u>1.724,84</u>
C. Verbindlichkeiten			
1. Sonstige Verbindlichkeiten			1.576,98
			<u>2.757,61</u>
			1.576,98
			<u>2.757,61</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 EURO	2023 EURO
1. Sonstige betriebliche Erträge	7.773,57	14.170,70
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.273,57	11.640,76
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7,50	7,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396,68	396,68
5. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	2.111,07	2.110,26

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Grundlagen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich auf die Geschäftsführung an und die Stellung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG. Der Geschäftsverlauf hängt ausschließlich von dem der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ab.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtleistung und Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf T€ 7,8 (Vj. T€ 14,2) und beinhalten die von der Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG zu leistenden Aufwandsentschädigungen über T€ 5,3 (Vj. T€ 11,7) sowie die Haftungsprämie von unverändert T€ 2,5.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist durch organisationsabhängige Aufwendungen geprägt (Personalkostenerstattungen, Prüfung, Steuerdeklaration, Veröffentlichung usw.).

Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern beträgt wie im Vorjahr T€ 2.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wird eine Bilanzsumme von T€ 49 (Vj. T€ 48) ausgewiesen.

Die Aktivseite ist durch das Bankguthaben geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

3. Chancen- und Risikobericht, Prognosebericht

Chancen- und Risikobericht

Ereignisse, die zu einer Inanspruchnahme durch Gläubiger der KG aus der persönlichen Haftung für die Schulden der KG führen können, sind nicht bekannt geworden.

Prognosebericht

Es wird mit einer kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft und für 2025 mit einem Jahresüberschuss von T€ 2 gerechnet.

Rheda-Wiedenbrück, den 31. März 2025

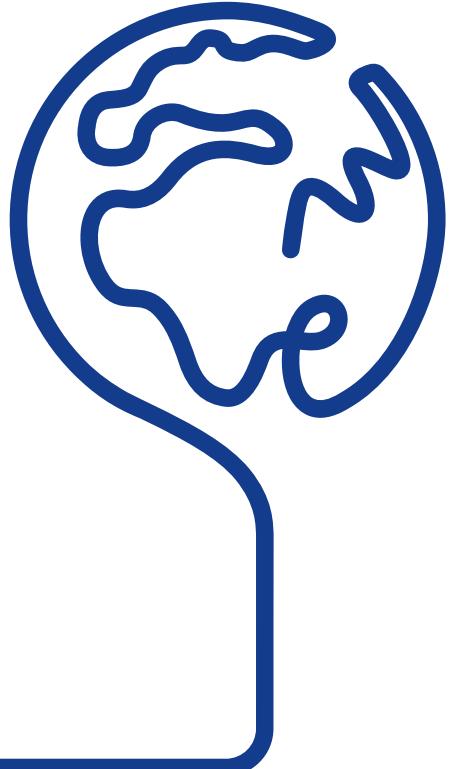
Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
Die Geschäftsführung



Stefan Werner
Geschäftsführer

**Gas-Netzgesellschaft
Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG**

**Wirtschaftsplan 2025
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2024**



westenergie

Wirtschaftsplan 2025
Gas-Netzgesellschaft
Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Westenergie AG · November 2024

Regulatorischen Prämissen 4. Regulierungsperiode (1/2)

Kostenausgangsniveau/ Kapitalkostenabzug

- Die Parameter für die 4. Regulierungsperiode entsprechen den von der BNetzA festgelegten Eigenkapitalzinssätzen:

	Strom 4. Regulierungsperiode	
	WiPlan 2024ff	WiPlan 2025ff
EK I Zins Neuanlagen	5,07%	5,07%
EK I Zins Altanlagen	3,51%	3,51%
EK II Zins Gas	2,02%	2,03%

- Als Kostenausgangsniveau wurden die Netzkosten 2020 Stand Anhörung zur Festlegung der EOG 4.RP eingeplant
- Die Berechnung des Kapitalkostenabzugs enthält keinen Übergangssockel

Regulatorischen Prämissen 4. Regulierungsperiode (2/2)

108

Kapitalkostenaufschlag

- Die Berechnung basiert auf folgenden Prämissen:

KKauf Gas 4.RP	2023		2024		2025		2026		2027	
	EK-I	EK-II								
Invest 2021 (Kkauf)	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%
Invest 2022 (Kkauf)	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%
Invest 2023 (Kkauf)	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%	5,07%	2,03%
Invest 2024 (Kkauf)			7,09%	4,17%	6,95%	3,81%	6,95%	3,81%	6,95%	3,81%
Invest 2025 (Kkauf)					6,95%	3,81%	6,95%	3,81%	6,95%	3,81%
Invest 2026 (Kkauf)							6,42%	3,82%	6,42%	3,82%
Invest 2027 (Kkauf)									6,42%	3,82%

Sonstige regulatorische Prämissen

- Planungsprämisse Effizienzwert 4. RP: Gas 95 %
- Planungsprämisse XGen 4.RP: Gas 0,75 %

Regulatorischen Prämissen 5. Regulierungsperiode

Kostenausgangsniveau/ Kapitalkostenabzug/ Kapitalkostenaufschlag

- Die Berechnung der Eigenkapitalverzinsung basiert auf folgenden Planungsannahmen:

	Strom 5. Reg.periode
	WiPlan 2025ff
EK I Zins Neuanlagen	6,62%
EK I Zins Altanlagen	3,41%
EK II Zins Gas	3,82%

- Das planerische Kostenausgangsniveau der 5. Regulierungsperiode wurde aus der Plan-GuV/ Plan-Bilanz sowie den fortentwickelten kalkulatorischen Restwerten der Netzgesellschaft abgeleitet.

Sonstige regulatorische Prämissen

- 60 Planungsprämisse Effizienzwert 5. RP: Gas 95%
- Planungsprämisse XGen 5. RP: Gas 0,75 %

Hinweise zur Umsetzung der Ergänzungsvereinbarungen zum Minimumabgleich

folgt

- Entsprechend der Ergänzungsvereinbarungen der Pachtverträge zum Minimumabgleich ist für 2025 ein Pachtzuschlag Gas von 307 T€ eingeplant, 2026 erfolgt eine entsprechende Kürzung der Pacht.
- Die Ausschüttung in den Jahren 2026 – 2027 wurde durch Einstellung in und Auskehrung aus den Rücklagen so eingestellt, dass die höheren/niedrigeren Ergebnisse nicht „durchschlagen“. Der Ergebnisbeitrag für die Anteilseigner ist entsprechend stetig.
- Ebenfalls wurden die Pachtzuschläge bei den Darlehensziehungen planerisch nicht berücksichtigt, um den Liquiditätsbedarf der Gesellschaft nicht zu untersteuern.
- Mit den Pachtzuschlägen soll der sog. „Minimumabgleich“ vermieden werden, indem die Pacht in den Fotojahren mindestens auf das Niveau eines möglichen Ausgangsniveaus zzgl. Sicherheitsaufschlag angehoben wird.

Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Pachtberechnung gemäß Pachtvertrag (Basis Ermittlung der Erlösobergrenze nach ARegV)
- Auflösung Baukostenzuschüsse / Anschlusskostenbeträge über 20 Jahre
- Als Aufwandspositionen für kaufm. Dienstleistungen, Wirtschaftsprüfer, Steuerberatung und Sonstiges wurden die Positionen aus dem Jahresabschluss 2023 verwendet und mit einer Preissteigerung versehen
- Verluste aus Anlagenabgängen wurden aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre angesetzt
- Berechnung des Zinsaufwands auf Basis der aktuellen Konditionen des Darlehensvertrages (0,65 %). Für die Anschlussfinanzierung wurde planerisch ein FK-Zinssatz von 3,5 % angesetzt

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2029

11
12

	Ist T€ 2023	Prognose T€ 2024	Plan T€ 2025	T€ 2026	T€ 2027	T€ 2028	T€ 2029
GuV							
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. K							
Umsatzerlöse	1.382	1.406	1.692	1.083	1.379	1.516	1.476
davon Pachterlöse Gas	1.090	1.100	1.440	835	1.135	1.278	1.243
davon Umsatzerlöse AKB/BKZ-Auflösung	122	119	112	107	104	98	93
davon Erlöse Konzessionsabgabe	162	187	140	140	140	140	140
Sonstige betriebliche Erträge	0	23	0	0	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-231	-248	-201	-203	-204	-205	-206
davon kaufm. Dienstleistung, Haftungspauschale	-59	-60	-61	-63	-64	-65	-66
davon Konzessionsabgabe	-162	-187	-140	-140	-140	-140	-140
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-44	-45	-45	-46	-46	-47	-47
davon Wirtschaftsprüfer / Steuerberater	-14	-15	-15	-15	-15	-16	-16
davon Verluste aus Anlagenabgängen	-18	-18	-18	-18	-18	-18	-18
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	-12	-12	-12	-12	-13	-13	-13
EBITDA	1.108	1.137	1.445	834	1.129	1.265	1.223
Abschreibung Restbestand+Invest	-329	-359	-362	-383	-403	-406	-408
EBIT	778	777	1.083	451	726	858	815
Zinsaufwand	-22	-25	-121	-126	-129	-128	-124
Ergebnis vor Steuern	756	752	962	325	597	731	691
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-79	-74	-104	-14	-53	-71	-66
Ergebnis nach Steuern	678	678	858	311	544	659	625
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	678	678	858	311	544	659	625

Anmerkungen zur Bilanz

- Entwicklung Anlagevermögen gem. Investitionsplanung in Abstimmung mit Westnetz
- Zugang Baukostenzuschüsse als Mittel der letzten 5 Jahre ermittelt
- Das Ergebnis des jeweiligen Jahres wird in der Gewinnrücklage ausgewiesen und planerisch i. d. R. im Folgejahr daraus entnommen
- Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Darlehenszinsen in Höhe von 5,4 T€

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2025 - 2029

1
14

	Ist T€ 2023	Prognose T€ 2024	Plan T€ 2025	T€ 2026	T€ 2027	T€ 2028	T€ 2029
Bilanz							
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. K							
Sachanlagen	5.699	5.877	5.981	6.000	6.057	5.830	5.609
Anlagevermögen	5.699	5.877	5.981	6.000	6.057	5.830	5.609
Forderungen aus LuL (u. a. Konzessionsabgabe)	42	6	42	42	42	42	42
Sonstige Vermögenswerte (u. a. USt/GewSt)	24	25	13	24	21	0	0
Kasse	65	50	327	50	50	50	50
Umlaufvermögen	131	80	381	116	113	92	92
Aktiva	5.830	5.957	6.363	6.116	6.170	5.922	5.700
Festkapitalkonto	500	500	500	500	500	500	500
Kapitalrücklage	611	611	611	611	611	611	611
Gewinnrücklage	678	678	858	574	544	660	625
Eigenkapital	1.788	1.789	1.969	1.685	1.655	1.770	1.736
Steuerrückstellungen	7	7	10	1	5	7	7
Sonstige Rückstellungen	21	22	22	22	23	23	24
Finanzverbindlichkeiten	2.852	3.090	3.411	3.555	3.731	3.441	3.341
Verbindlichkeiten aus LuL (u.a. Konzessionsabgabe)	43	35	42	42	42	42	42
Baukostenzuschüsse u. AKB	1.117	1.014	909	810	714	624	539
Fremdkapital	4.042	4.168	4.394	4.431	4.515	4.152	3.964
Passiva	5.830	5.957	6.363	6.116	6.170	5.922	5.700

Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

- Gewinnausschüttung: Entnahme des Gewinns aus der Rücklage jeweils im Folgejahr unterstellt
- Es wurde ein Kassenbestand von 50 T€ planerisch unterstellt, aufgrund des Minimumabgleiches ist im GJ 2025 ein höherer Kassenbestand vorhanden
- Der derzeitige Darlehensvertrag mit einem Volumen von 3.352 T€ endet zum 31.12.2024
- Nach derzeitiger Planung ist eine Anschlussfinanzierung für die Jahre 2024-2029 in Höhe von 3.726 T€ notwendig, es sollten flexible Tilgungsmöglichkeiten vereinbart werden:

in T€	2024	2025	2026	2027	2028	2029	Summe
Neudarlehen Fremdkapitalbedarf	3.085	320	145	176			3.726
Tilgung					-290	-101	-390
Darlehensbestand Jahresende	3.085	3.405	3.550	3.726	3.436	3.335	

- Es wird erwartet, dass sich das Tilgungspotential durch die derzeitig in Konsultation befindliche Festlegung der BNetzA zu „KANU II“ - bei Wahrnehmung der Option - nochmals verändern wird

Kapitalflussrechnung

der Jahre 2025 - 2029

11

	Prognose T€ 2024	Plan T€ 2025	T€ 2026	T€ 2027	T€ 2028	T€ 2029
Kapitalflussrechnung						
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG						
Kasse Jahresanfang	65	50	327	50	50	50
Ergebnis n. Steuern	678	858	311	544	659	625
Abschreibungen	359	362	383	403	406	408
Verluste aus Anlagenabgängen	18	18	18	18	18	18
nicht Zahlungswirksame BKZ Auflösung	-119	-112	-107	-104	-98	-93
Veränderung Forderungen LuL	36	-36	0	0	0	0
Veränderung sonst. Vermögenswerte (z.a. Ust/GewSt)	0	12	-12	3	21	0
Veränderungen Steuerrückstellungen	0	3	-9	4	2	-1
Veränderung Verbindlichkeiten LuL	-8	7	0	0	0	0
Veränderung WC	28	-14	-20	7	39	-2
operativer Cash Flow	964	1.112	585	869	1.024	957
Investitionen	-555	-485	-420	-478	-198	-204
BKZ Zufluss	15	8	8	8	8	8
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-540	-477	-412	-470	-190	-196
Ausschüttung	-678	-678	-595	-574	-544	-660
Veränderung Liquidität	-253	-43	-422	-176	290	101
Veränderung Darlehen	238	320	145	176	-290	-101
Kasse Jahresende	50	327	50	50	50	50

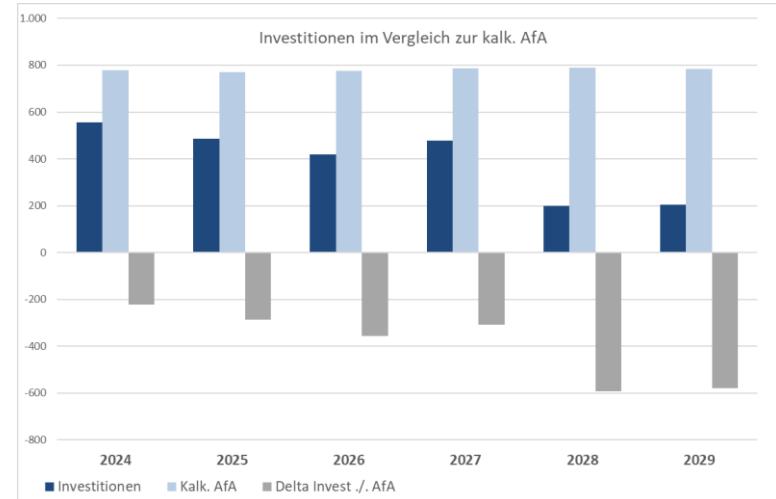
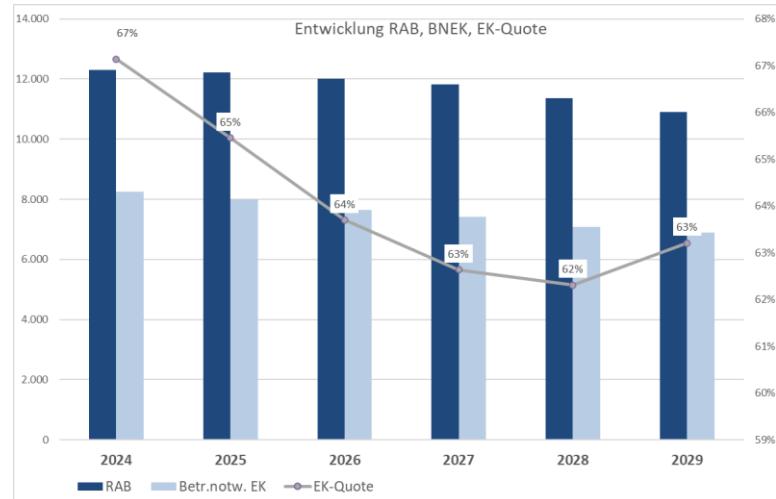
Investitionsplan 2025 -2029

(in €)

Aufgabenfeld	Sparte	Gruppe	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
1 - Erneuerung	GAS	MD_ND	265.000	270.000	250.000	250.000	0	0
4 - Erweiterung	GAS	MD_ND	235.000	160.000	100.000	100.000	100.000	100.000
	GAS MESSUNG	ZAEHLER	55.000	55.000	70.000	128.000	98.000	104.000
Ergebnis			555.000	485.000	420.000	478.000	198.000	204.000

Entwicklung der Regulated Asset Base/ kalk. EK-Quote*

118



- Aufgrund der Investitionshöhe unterhalb der kalkulatorischen Abschreibung sinkt die Regulated Asset Base im Zeitverlauf
- Entwicklung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals erfolgt weitestgehend analog zur RAB-Entwicklung
- Es wird eine regulatorische Eigenkapitalquote im Fotojahr 2025 von 65 % erwartet

*RAB und Betr.notw. EK dargestellt als Mittelwerte aus Jahresanfangsbestand/-endbestand. Dabei enthält der Jahresanfangsbestand die Investitionen/ BKZ Zugänge des jew. Jahres. Die Eigenkapitalquote basiert auf einer vereinfachten Planungsrechnung.

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

Bilanz

zum

31. Dezember 2024

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in €	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen		
Sachanlagen	5.845.764,91	5.698.859,45
	5.845.764,91	5.698.859,45
Umlaufvermögen		
Forderungen gegen Gesellschafter	41.650,00	41.650,00
Sonstige Vermögensgegenstände	39.603,05	24.106,76
Guthaben bei Kreditinstituten	62.607,15	65.303,28
	143.860,20	131.060,04
	5.989.625,11	5.829.919,49

Passiva

in €	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital		
Kapitalanteile Kommanditisten	500.000,00	500.000,00
Rücklagen	1.309.602,51	1.288.340,62
	1.809.602,51	1.788.340,62
Rückstellungen	15.809,40	28.539,00
Verbindlichkeiten	3.144.681,54	2.895.786,99
Rechnungsabgrenzungsposten	1.019.531,66	1.117.252,88
	5.989.625,11	5.829.919,49

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024**

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in €	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Umsatzerlöse	1.412.658,32	1.382.393,16
Sonstige betriebliche Erträge	22.646,92	0,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-256.638,19	-230.831,20
Abschreibungen	-338.231,74	-329.453,34
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.937,96	-43.951,03
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.798,00	-21.788,05
Ergebnis vor Steuern	790.699,35	756.369,54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-91.682,44	-78.614,52
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	699.016,91	677.755,02
Einstellung in Rücklagen	-699.016,91	-677.755,02
Bilanzgewinn	0,00	0,00

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

Lagebericht

Lagebericht

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück

GmbH & Co. KG

für das Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Grundlagen	3
2.	Wirtschaftsbericht.....	3
3.	Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	7

1. Grundlagen

Die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (Gas-NG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt den Jahresabschluss und Lagebericht auf Grund des am 03.12.2024 angepassten Gesellschaftsvertrages nach den Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) auf. Die Verpflichtung den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen entfällt in der Neufassung des Gesellschaftsvertrages.

Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRA 7433 eingetragen. Gegenstand der Gas-NG RW ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück.

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 10.1 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung und die Zweckerreichung der Gas-NG RW eingehalten wird.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 dauerten die geopolitischen und handelspolitischen Spannungen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten für die Wirtschaft weltweit an und spiegelten sich in den Prognosen für das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wider, das gemäß OECD für das Jahr 2024 bei 3,2 % und somit gleichauf zum Vorjahr lag. Trotz eingangs erwähnter Herausforderungen ist das globale Wachstum stabil geblieben, während die Inflation weiter nachgelassen und sich der Welthandel etwas erholt hat.

Laut OECD ist die Wirtschaft im Euroraum im Jahr 2024 um 0,7 % gewachsen (2023: 0,5 %) und damit weniger als erwartet. Denn der Arbeitsmarkt zeigte sich robust und die Inflationsrate lag Ende 2024 bei 2,4 % und damit 0,6 %-Punkte über dem im September prognostizierten Wert von 1,8 %. Der Anstieg ist auf Preissteigerungen unter anderem bei Nahrungsmitteln und bei Dienstleistungen zurückzuführen. Allerdings wirkte die restriktive Geldpolitik der letzten Jahre nach, auch wenn die EZB den Leitzins im Jahr 2024 drei Mal auf 3,0 % zum Jahresende gesenkt hat.

Die EU-Kommission geht in ihrer Herbstprognose davon aus, dass die deutsche Wirtschaft das zweite Mal in Folge schrumpfen soll – nach 0,3 % im Jahr 2023 nun 0,1 % im Jahr 2024.

Gründe hierfür sieht die OEDC in der schwächernden Industrie, in hohen Unsicherheiten bei den Investitionen und in restriktiven Finanzierungsbedingungen sowie im Rückgang des Exportgeschäfts mit China.

Im Jahr 2024 hat die vierte Regulierungsperiode Gas in Deutschland begonnen.

Erst am 17. Dezember 2024 hat der Bundesgerichtshof sein Urteil zu der Rechtsbeschwerde der Bundenetzagentur bezüglich des Urteils des OLG Düsseldorf vom 30. August 2023 verkündet und die BNetzA-Festlegung des EK-I-Zins auf 5,07 % bestätigt. Basierend auf der noch ausstehenden Urteilsbegründung wird die Branche weitere Rechtsmittel prüfen. Weiterhin hat die Bundenetzagentur am 8. Januar 2025 den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor für die 4. Periode mit 0,86 % festgesetzt.

Mit der Veröffentlichung des Eckpunktepapiers „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“ (NEST-Prozess) am 18. Januar 2024 hat die BNetzA einen Prozess zur Überprüfung des aktuellen Regulierungsrahmens im Hinblick auf die infolge der Energie- und Klimawende stark steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber in der fünften Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029) gestartet. Im Kontext der Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens muss die BNetzA zur Umsetzung der EuGH-Rechtsprechung aus 2021 geltende Rechtsverordnungen, die Anreizregulierungsverordnung bzw. die Netzentgelt- und Netzanschlussverordnungen Gas und Strom, durch Festlegungen bis 2028 ablösen. Bisheriger Fokus im NEST-Prozess sind die mögliche Einführung eines pauschalisierten Ansatzes der regulatorischen Kapitalkostenbestimmung (WACC-Modell) unter Berücksichtigung der Anpassung der zukünftigen Bestimmung der Eigen- und Fremdkapitalkosten, die unterperiodische Berücksichtigung von energiewendebedingt schneller steigenden Betriebskosten, die künftige Anwendung von allgemeinen und individuellen Effizienzvorgaben und die regulatorischen Rahmenbedingungen der Gastransformation in der Anreizregulierung. Diese Aspekte werden unter Einbezug der Branche bereits in einem längeren Diskussionsprozess seit Anfang 2024 erörtert und sollen abschließend in gestuften Rechtsakten münden, startend mit Rahmenfestlegungen. Diese werden dann in Methodenfestlegungen überführt, auf deren Grundlage dann Einzelfestlegungen ergehen. Der künftige Regulierungsrahmen ab der fünften Regulierungsperiode besteht dann maßgeblich aus dem rein behördlichen Festlegungsrahmen – dies ist Ausdruck der neuen politischen Unabhängigkeit der BNetzA aufgrund der EuGH-Rechtsprechung. Gemäß aktuellem Zeitplan der Regulierungsbehörde ist mit einer ersten Rahmenfestlegung Anfang 2025 zu rechnen. Weitere, darauf aufbauende Methodenfestlegungen folgen bis 2027. Mit Einzelfestlegungen für Strom ist bis Ende 2028

zu rechnen. Es handelt sich hier um einen gestuften und fortlaufenden Konsultationsprozess – die sich hieraus ergebenden Auswirkungen können daher zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollumfänglich abgeschätzt werden.

Im September 2024 hat die BNetzA den Beschluss zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen (KANU 2.0) veröffentlicht. Dieser reflektiert die Dekarbonisierungsziele des Bundes, der eine Netto-Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 anstrebt (§ 3 KSG) und zielt darauf ab, die schon länger von der Branche adressierte Problematik einer vollständigen regulatorischen Amortisation von Gasnetzbestandsanlagen zu lösen. Der Beschluss ermöglicht deutlich kürzere kalkulatorische Nutzungsdauern – in Ausnahmefällen bis 2035 und in der Regel bis 2045 oder 2040, abhängig von bundes- oder landesspezifischen Klimaschutzgesetzen. Außerdem werden degressive Abschreibungen mit einem Abschreibungssatz von bis zu 12 % zugelassen, um die Kapitalkosten adäquater mit dem Nutzerverlauf der Erdgasinfrastruktur in Einklang zu bringen und die Netzentgelte für die zuletzt am Netz verbleibenden Kunden einzudämmen. Die neuen Abschreibungsmodalitäten sollen bereits in die Berechnung der Erlösobergrenzen und Netzentgelte für die Jahre 2025 bis 2027 einfließen können.

Regulatorische Aspekte

Mit Datum 12. Juli 2022 hat die Bundesnetzagentur Westnetz das Ausgangsniveau mitgeteilt, das der Bestimmung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze Gas der vierten Regulierungsperiode zugrunde gelegt wird. Der finale Bescheid über den individuellen Effizienzwert ist Westnetz noch nicht zugegangen. Die finale Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze Gas für die vierte Regulierungsperiode der Bundesnetzagentur steht noch aus.

Weiterhin hat Westnetz fristgerecht zum 30. Juni 2024 einen Antrag auf Genehmigung eines Kapitalkostenaufschlages Gas gestellt und diesen bei der Ermittlung der Erlösobergrenze Gas 2025 berücksichtigt. Den Beschluss zur Anpassung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze 2025 auf Grund dieses Antrages hat Westnetz noch nicht erhalten.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Verschiedene Netzstudien der Deutsche Energie-Agentur (dena) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie des

Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zusammen mit weiteren Partnern verdeutlichen, dass die Energiewende einen erheblichen Netzausbau insbesondere im Stromsektor erfordert. Darüber hinaus wird über eine zukünftige Kopplung des Strom- und Gassektors zu Übertragungs- und Speicherzwecken diskutiert.

Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2024 betragen die Umsatzerlöse der Gesellschaft 1.412.658,32 € (Vorjahr 1.382.393,16 €).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter.

Tätigkeitsabschluss gem. § 6b EnWG

Die Gas-NG RW erbringt ausschließlich Leistungen in der Tätigkeit Gasverteilung.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Pachterträge und das Jahresergebnis.

Die Gas-NG RW erzielte im Geschäftsjahr 1.412.658,32 € (Vorjahr 1.382.393,16 €) Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe sowie aus Verpachtung von Netz und Zählern an die Westenergie AG.

Die unter den Materialaufwendungen aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten unter anderem die Konzessionsabgabe sowie die Dienstleistungsentgelte an die Westenergie AG für die kaufmännische Dienstleistung.

Die planmäßige Abschreibung beläuft sich auf 338.231,74 € (Vorjahr 329.453,34 €).

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch den Verlust aus Abgängen von Sachanlagevermögen, Aufwandserstattung an die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (Gas-VG RW) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung 2024 geprägt.

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 699.016,91 € (Vorjahr 677.755,02 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 5.989.625,11 € (Vorjahr 5.829.919,49 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite ist vor allem durch das Sachanlagevermögen geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus den passivisch abgegrenzten Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen.

Das Darlehen vom 20.11.2019 bei der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück wurde am 30.12.2024 getilgt. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert aus der Neuaufnahme eines Festsatzdarlehen über insgesamt 3.726.000,00 € am 04.12.2024 mit der Kreissparkasse Halle-Wiedenbrück. Das Festsatzdarlehen ist mit 2,96 % p.a. ab Inanspruchnahme der jeweiligen Tranche zu verzinsen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.12.2029 und ist in einer Summe am Fälligkeitstag zu tilgen. Das Festsatzdarlehen valutierte am 31.12.2024 mit 3.097.000,00 €.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 62.607,15 € (Vorjahr 65.303,28 €).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Betriebsrisiken bestehen im Wesentlichen im operativen Verteilnetzbetrieb durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter abgesichert. Die Qualität der Netze sowie die für die Kunden notwendige Versorgungssicherheit wird durch kontinuierliche Erneuerung und Erweiterung der Anlagen, Verbesserung der Prozesse und permanente Qualitätssicherung gewährleistet.

Die Geschäftsführung sieht unter den bisherigen Rahmenbedingungen keine Risiken im Einflussbereich der Gesellschaft, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Zukunft der Gasnetze in Deutschland ist allerdings stark abhängig von politischen Entscheidungen, die die Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell einer Gas-NG maßgeblich begründen.

Die Dekarbonisierungsbestrebungen der Politik führen bis 2045 zum Ausstieg aus fossilem Gas. Dies führt zu einem Paradigmenwechsel für die Gasnetzinfrastrukturen. Die bisherige

regulatorische Ausrichtung auf einen „Ewigkeitsbetrieb“ entfällt. Der Regulierungsrahmen (festgelegt durch die BNetzA) muss mit dieser nachträglich eingeleiteten politischen Grundsatzentscheidung mitwachsen.

Prognosebericht

Gegenstand der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ist neben dem Betrieb, der Instandhaltung und dem Ausbau des örtlichen Gasverteilnetzes in der Stadt auch die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen.

Die Gesellschaft wird sich weiterhin in den Schwerpunkten Netzerhalt und dem Ausbau der Netzinfrastruktur betätigen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem kommunalen Gesellschafter und dem Netzbetreiber.

Aufgrund gestiegener Zinsen ist aus Anschlussfinanzierungen der Jahre 2025 / 2026 weiterhin eine Ergebnisbelastung der Gesellschaft in den Jahren 2025 bis 2027 zu erwarten. Mit Beginn der fünften Regulierungsperiode (Gas 2028 / Strom 2029) können gestiegene Fremdkapitalzinsen unter dem derzeitigen Regulierungsregime über eine Erhöhung der regulatorischen Pacht aufgefangen werden.

Da die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), die Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) und die Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) zum 31.12.2028 außer Kraft treten, werden vom Regulierer Nachfolgeregelungen entwickelt. Da es bei dem von der Bundesnetzagentur in dem Zusammenhang initiierten Projekt „NEST: Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“ noch an Rahmen- und Methodenfestlegungen fehlt, können die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Pachterlöse der Gesellschaft zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat im April 2023 mit KANU 1.0 die Möglichkeit eingeführt, die kalkulatorischen Abschreibungsduern für Investitionen ab dem Jahr 2023 so zu wählen, dass diese bis Ende 2044 vollständig abgeschrieben sind. Beginnend mit 2025 gibt es mit KANU 2.0 nun eine optionale Möglichkeit, die kalkulatorischen Restwerte des gesamten Anlagenbestands bis Ende 2044 flexibel abzuschreiben. KANU 2.0 wird dabei KANU 1.0 ersetzen. Diese Änderung kann in Abhängigkeit der gewählten Vorgehensweise zu einer kurzfristigen Pachterhöhung führen. Gegenläufig wird sich die Verzinsungsbasis jedoch schneller reduzieren.

Die Geschäftsführung geht für 2025 von einem Ergebnis vor Steuern von 962 T€ aus. Für das Jahr 2026 plant die Geschäftsführung mit einem Ergebnis vor Steuern von 325 T€ und für 2027 mit einem Vorsteuerergebnis von 597 T€.

Rheda-Wiedenbrück, 30. April 2025

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung



Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Markus Huster)



Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Maria Kemker)

**Gas-Netzgesellschaft
Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH**

**Wirtschaftsplan 2025
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2024**



westenergie

Wirtschaftsplan 2025
Gas-Netzgesellschaft Rheda-
Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Westenergie AG · November 2024

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2029

	T€ Ist	T€ Prognose	T€ Budget	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
sonstige betriebl. Erträge	9,5	9,7	9,8	10,0	10,1	10,3	10,4
sonstige betriebl. Aufwendungen	-7,0	-7,2	-7,3	-7,5	-7,6	-7,8	-7,9
EBIT	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Zinsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4
Jahresüberschuss	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2025 - 2029

westenergie

	T€ Ist	T€ Prognose	T€ Budget	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Forderungen	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3
Flüssige Mittel	39,2	41,3	43,4	45,6	47,7	49,8	51,9
Summe Aktiva	47,5	49,7	51,8	53,9	56,0	58,2	60,3
Eigenkapital	39,0	41,1	43,3	45,4	47,5	49,6	51,8
gez. Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Gew innrücklage	11,9	14,0	16,1	18,3	20,4	22,5	24,6
Jahresüberschuss	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Rückstellungen	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
Verbindlichkeiten	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Summe Passiva	47,5	49,7	51,8	53,9	56,0	58,2	60,3

Kapitalflussrechnung

der Jahre 2025 - 2029

	T€ Prognose 2024	T€ Budget 2025	T€ Plan 2026	T€ Plan 2027	T€ Plan 2028	T€ Plan 2029
Finanzmittelbestand 01.01.	39,2	41,3	43,4	45,6	47,7	49,8
Ergebnis	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Veränderung Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Verbind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Rst	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung gez. Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung						
Finanzmittelbestand 31.12.	41,3	43,4	45,6	47,7	49,8	51,9

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück**

Bilanz

zum

31. Dezember 2024

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in €	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.050,20	8.339,95
Guthaben bei Kreditinstituten	38.307,13	39.187,72
	47.357,33	47.527,67
	47.357,33	47.527,67

Passiva

in €	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	14.019,84	11.915,45
Jahresüberschuss	2.104,38	2.104,39
	41.124,22	39.019,84
Rückstellungen	5.386,26	6.983,26
Verbindlichkeiten	846,85	1.524,57
	47.357,33	47.527,67

**Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024**

Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in €	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Sonstige betriebliche Erträge	10.105,21	9.508,36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.605,21	-7.008,36
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-395,62	-395,61
Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	2.104,38	2.104,39

Lagebericht
Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
für das Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	9
1. Grundlagen	9
2. Wirtschaftsbericht	9
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	10

Lagebericht

1. Grundlagen

Die Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (Gas-VG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt auf Grund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches auf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRB 10676 eingetragen. Die Geschäftstätigkeit der Gas-VG RW ist die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtleistung

Für das Geschäftsjahr 2024 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge der Gas-VG RW 10.105,21 € (Vorjahr 9.508,36 €).

Mitarbeiter

Die Gas-VG RW hat keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten eine Kostenerstattung und die vertraglich vereinbarte Haftungspauschale der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung sowie Kosten der Steuerberatung 2024 geprägt.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 2.104,38 € (Vorjahr 2.104,39 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 47.357,33 € (Vorjahr 47.527,67 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite besteht nur aus dem Umlaufvermögen und ist durch das Bankguthaben geprägt.

Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

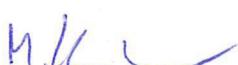
Das Risiko besteht in der persönlich unbeschränkten und nicht beschränkbaren Haftung als Komplementärin bei der Gas-Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht für 2025 und die folgenden Jahre von einem positiven Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Rheda-Wiedenbrück, 11. März 2025

Die Geschäftsführung



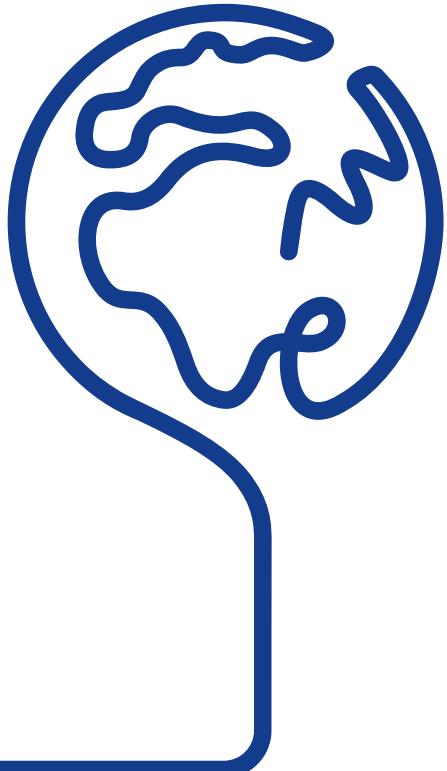
(Maria Kemker)



(Markus Huster)

**Netzgesellschaft
Rheda-Wiedenbrück
GmbH & Co. KG**

**Wirtschaftsplan 2025
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2024**



westenergie

Wirtschaftsplan 2025

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Westenergie AG · November 2024

Regulatorischen Prämissen 4. Regulierungsperiode (1/2)

14

Kostenausgangsniveau/ Kapitalkostenabzug

- Die Parameter für die 4. Regulierungsperiode entsprechen den von der BNetzA festgelegten Eigenkapitalzinssätzen:

	Strom 4. Regulierungsperiode	
	WiPlan 2024ff	WiPlan 2025ff
EK I Zins Neuanlagen	5,07%	5,07%
EK I Zins Altanlagen	3,51%	3,51%
EK II Zins Strom	1,71%	1,71%

- Als Kostenausgangsniveau wurde das finale Ergebnis der Prüfung zum Ausgangsniveau (Netzkosten 2021) angesetzt
- Der Kapitalkostenabzug Strom wurde unter Berücksichtigung des beantragten Übergangssockels berechnet

Regulatorischen Prämissen 4. Regulierungsperiode (2/2)

Kapitalkostenaufschlag

- Die Berechnung basiert auf folgenden Prämissen:

KKauf Strom 4.RP	2024		2025		2026		2027		2028	
	EK-I	EK-II								
Invest 2022 (Kkauf)	5,07%	1,71%	5,07%	1,71%	5,07%	1,71%	5,07%	1,71%	5,07%	1,71%
Invest 2023 (Kkauf)	5,07%	1,71%	5,07%	1,71%	5,07%	1,71%	5,07%	1,71%	5,07%	1,71%
Invest 2024 (Kkauf)	7,09%	4,17%	6,95%	3,81%	6,95%	3,81%	6,95%	3,81%	6,95%	3,81%
Invest 2025 (Kkauf)			6,95%	3,81%	6,95%	3,81%	6,95%	3,81%	6,95%	3,81%
Invest 2026 (Kkauf)					6,42%	3,82%	6,42%	3,82%	6,42%	3,82%
Invest 2027 (Kkauf)							6,42%	3,82%	6,42%	3,82%
Invest 2028 (Kkauf)								6,42%	3,82%	

Sonstige regulatorische Prämissen

- Planungsprämisse Effizienzwert 4. RP: Strom 100%
- Planungsprämisse XGen 4.RP: Strom 0,9 %

Regulatorischen Prämissen 5. Regulierungsperiode

15

Kostenausgangsniveau/ Kapitalkostenabzug/ Kapitalkostenaufschlag

- Die Berechnung der Eigenkapitalverzinsung basiert auf folgenden Planungsannahmen:

	Strom 5. Reg.periode
	WiPlan 2025ff
EK I Zins Neuanlagen	6,62%
EK I Zins Altanlagen	3,41%
EK II Zins Strom	3,82%

- Das planerische Kostenausgangsniveau der 5. Regulierungsperiode wurde aus der Plan-GuV/ Plan-Bilanz sowie den fortentwickelten kalkulatorischen Restwerten der Netzgesellschaft abgeleitet.

Sonstige regulatorische Prämissen

- Planungsprämisse Effizienzwert 5. RP: Strom 100%
- Planungsprämisse XGen 5. RP: Strom 0,9 %

Hinweise zur Umsetzung der Ergänzungsvereinbarungen zum Minimumabgleich

- Entsprechend der Ergänzungsvereinbarungen der Pachtverträge zum Minimumabgleich ist für 2026 ein Pachtzuschlag Strom von 304 T€ eingeplant, 2027 erfolgt eine entsprechende Kürzung der Pacht.
- Die Ausschüttung in den Jahren 2027 – 2028 wurde durch Einstellung in und Auskehrung aus den Rücklagen so eingestellt, dass die höheren/niedrigeren Ergebnisse nicht „durchschlagen“. Der Ergebnisbeitrag für die Anteilseigner ist entsprechend stetig.
- Ebenfalls wurden die Pachtzuschläge bei den Darlehensziehungen planerisch nicht berücksichtigt, um den Liquiditätsbedarf der Gesellschaft nicht zu untersteuern.
- Mit den Pachtzuschlägen soll der sog. „Minimumabgleich“ vermieden werden, indem die Pacht in den Fotojahren mindestens auf das Niveau eines möglichen Ausgangsniveaus zzgl. Sicherheitsaufschlag angehoben wird.

Anmerkungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

15c

- Pachtberechnung gemäß Pachtvertrag (Basis Ermittlung der Erlösobergrenze nach ARegV)
- Auflösung Baukostenzuschüsse / Anschlusskostenbeträge über 20 Jahre
- Als Aufwandspositionen für kaufm. Dienstleistungen, Wirtschaftsprüfer, Steuerberatung und Sonstiges wurden die Positionen aus dem Jahresabschluss 2023 verwendet und mit einer Preissteigerung versehen
- Verluste aus Anlagenabgängen wurden aus dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre angesetzt
- Pachtspitzabrechnung 2023 wurde in der Prognose 2024 berücksichtigt
- Berechnung des Zinsaufwands auf Basis der aktuellen Konditionen des Darlehensvertrages (0,6 %). Für die Zusatzfinanzierung 2024 und Anschlussfinanzierung der Folgejahre wurde planerisch ein FK-Zinssatz von 3,5 % angesetzt

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2029

<u>GuV</u>	Ist T€ 2023	Prognose T€ 2024	Plan T€ 2025	T€ 2026	T€ 2027	T€ 2028	T€ 2029
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. I							
Umsatzerlöse	2.995	3.029	3.240	3.779	3.440	3.984	4.275
davon Pachterlöse Strom	1.172	1.114	1.490	2.029	1.689	2.223	2.507
davon Umsatzerlöse AKB/BKZ-Auflösung	253	249	249	250	251	261	268
davon Erlöse Konzessionsabgabe	1.554	1.666	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
davon sonstige Umsatzerlöse	16	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.649	-1.744	-1.579	-1.581	-1.582	-1.584	-1.585
davon kaufm. Dienstleistung, Haftungspauschale	-76	-78	-79	-81	-82	-84	-85
davon Konzessionsabgabe	-1.554	-1.666	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500	-1.500
davon Gemeinderabatt	-19	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86	-90	-91	-92	-92	-93	-94
davon Wirtschaftsprüfer / Steuerberater	-10	-10	-10	-10	-11	-11	-11
davon Verluste aus Anlagenabgängen	-52	-55	-55	-55	-55	-55	-55
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	-25	-25	-26	-26	-27	-27	-28
EBITDA	1.260	1.195	1.569	2.106	1.765	2.308	2.596
Abschreibung Restbestand+Invest	-706	-867	-1.038	-1.215	-1.381	-1.541	-1.711
EBIT	554	328	532	892	385	767	885
Zinsaufwand	-29	-36	-126	-326	-407	-477	-541
Ergebnis vor Steuern	525	292	406	565	-22	290	345
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-74	-27	-45	-74	0	-39	-51
Ergebnis nach Steuern	451	265	361	491	-22	251	294
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	451	265	361	491	-22	251	294

Anmerkungen zur Bilanz

154

- Entwicklung Anlagevermögen gem. Investitionsplanung in Abstimmung mit Westnetz
- Zugang Baukostenzuschüsse als Mittel der letzten 5 Jahre ermittelt
- Das Ergebnis des jeweiligen Jahres wird in der Gewinnrücklage ausgewiesen und i. d. R. planerisch im Folgejahr daraus entnommen
- Die Finanzverbindlichkeiten enthalten Darlehenszinsen in Höhe von 7,2 T€

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2025 - 2029

Bilanz	Ist	Prognose	Plan				
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. K	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Sachanlagen	8.469	10.696	12.903	15.262	17.412	19.402	21.222
Anlagevermögen	8.469	10.696	12.903	15.262	17.412	19.402	21.222
Forderungen aus LuL (u. a. Konzessionsabgabe)	446	446	446	446	446	446	446
Sonstige Vermögenswerte (u. a. USt/GewSt)	139	301	333	353	359	342	333
Kasse	49	50	50	342	50	51	50
Umlaufvermögen	634	797	829	1.141	855	839	830
Aktiva	9.103	11.493	13.732	16.403	18.267	20.241	22.052
Festkapitalkonto	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Kapitalrücklage	128	128	128	128	128	128	128
Gewinnrücklage	451	265	361	491	239	251	294
Eigenkapital	2.579	2.393	2.488	2.619	2.367	2.379	2.421
Steuerrückstellungen	16	14	22	37	0	19	25
Sonstige Rückstellungen	21	22	22	22	23	23	24
Finanzverbindlichkeiten	3.524	6.064	8.080	10.561	12.670	14.578	16.313
Verbindlichkeiten aus LuL (u.a. Konzessionsabgabe)	382	375	446	446	446	446	446
Baukostenzuschüsse u. AKB	2.581	2.627	2.672	2.717	2.762	2.795	2.823
Fremdkapital	6.524	9.100	11.243	13.785	15.901	17.862	19.630
Passiva	9.103	11.493	13.732	16.403	18.267	20.241	22.052

Anmerkungen zur Kapitalflussrechnung

15

- Über den Abschreibungen liegende Investitionen machen eine laufende Kreditaufnahme notwendig
- Gewinnausschüttung: Entnahme des Gewinns aus der Rücklage jeweils im Folgejahr unterstellt
- Es wurde ein Kassenbestand von 50 T€ planerisch unterstellt, aufgrund des Aufschlages in der Ergänzungsvereinbarung zum Pachtvertrag ist im GJ 2026 ein höherer Kassenbestand vorhanden
- Derzeit können noch 1.265 T€ vom bestehenden Darlehen abgerufen werden, nach aktueller Planung ist der Kreditrahmen 2024 ausgeschöpft, für 2024 werden 1.275 T€ zusätzlich benötigt, 2025 muss eine Anschlussfinanzierung erfolgen

Kapitalflussrechnung

der Jahre 2025 - 2029

	Prognose	Plan				
	T€ 2024	T€ 2025	T€ 2026	T€ 2027	T€ 2028	T€ 2029
Kapitalflussrechnung						
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG						
Kasse Jahresanfang	49	50	50	342	50	51
Ergebnis n. Steuern	265	361	491	-22	251	294
Abschreibungen	867	1.038	1.215	1.381	1.541	1.711
Verluste aus Anlagenabgängen	55	55	55	55	55	55
nicht Zahlungswirksame BKZ Auflösung	-249	-249	-250	-251	-261	-268
Veränderung sonst. Vermögenswerte (z.a. Ust/GewSt)	-162	-32	-21	-6	17	9
Veränderungen Steuerrückstellungen	-2	9	15	-37	19	6
Veränderung Verbindlichkeiten LuL	-7	71	0	0	0	0
Veränderung WC	-172	49	-5	-43	37	16
operativer Cash Flow	766	1.253	1.506	1.120	1.622	1.807
Investitionen	-3.149	-3.300	-3.629	-3.586	-3.586	-3.586
BKZ Zufluss	295	295	295	295	295	295
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-2.854	-3.005	-3.334	-3.291	-3.291	-3.291
Ausschüttung	-451	-265	-361	-230	-239	-251
Veränderung Liquidität	-2.539	-2.017	-2.189	-2.401	-1.908	-1.735
Veränderung Darlehen	2.540	2.017	2.481	2.109	1.908	1.734
Kasse Jahresende	50	50	342	50	51	50

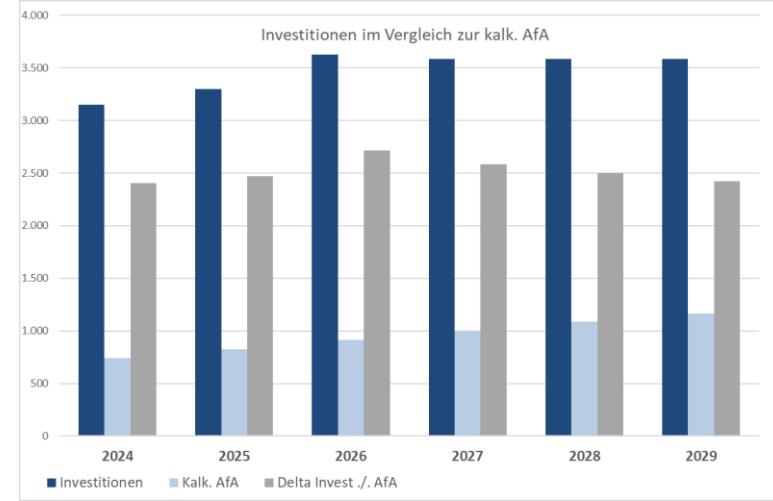
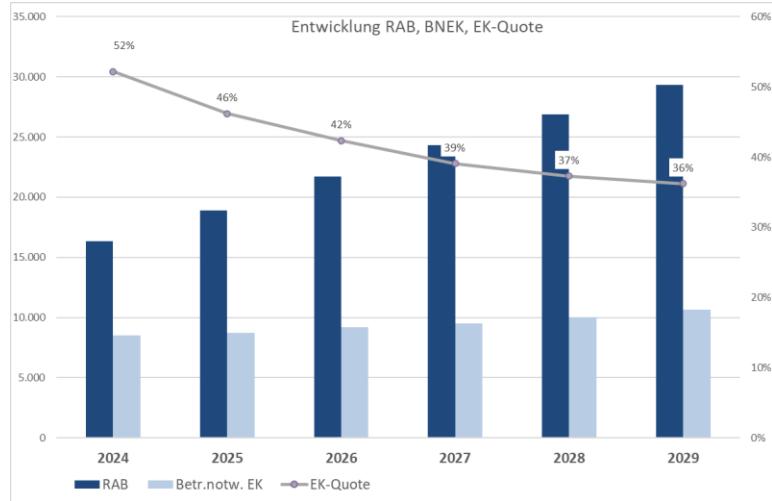
Investitionsplan 2025 -2029

(in €)

158

Sparte	Aufgabenfeld	Gruppe	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029
STROM	1 - Erneuerung	MS_NSP	1.360.000	2.090.000	2.930.000	190.000	190.000	190.000
STROM	4 - Erweiterung	MS_NSP	1.420.000	1.000.000	645.000	3.344.000	3.344.000	3.344.000
STROM	6 - gesetzliche Verpfl.	MS_NSP	320.000	150.000	45.000	45.000	45.000	45.000
STROM-MESSUNG	6 - gesetzliche Verpfl.	ZAEHLER	49.000	60.000	9.000	7.000	7.000	7.000
Ergebnis			3.149.000	3.300.000	3.629.000	3.586.000	3.586.000	3.586.000

Entwicklung der Regulated Asset Base/ kalk. EK-Quote*



- Aufgrund der Investitionshöhe oberhalb der kalkulatorischen Abschreibung steigt die Regulated Asset Base im Zeitverlauf
- Entwicklung des betriebsnotwendigen Eigenkapitals erfolgt weitestgehend analog zur RAB-Entwicklung
- Es wird eine regulatorische Eigenkapitalquote im Fotojahr 2026 von 42 % erwartet

**Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

Bilanz

zum

31. Dezember 2024

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in €	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen		
Sachanlagen	10.681.140,00	8.468.651,66
	10.681.140,00	8.468.651,66
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	446.250,00	446.250,00
Sonstige Vermögensgegenstände	280.357,99	138.749,04
Guthaben bei Kreditinstituten	34.122,13	49.392,52
	760.730,12	634.391,56
	11.441.870,12	9.103.043,22

Passiva

in €	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital		
Kapitalanteile Kommanditisten	2.000.000,00	2.000.000,00
Rücklagen	391.072,58	578.752,76
	2.391.072,58	2.578.752,76
Rückstellungen	14.730,00	37.117,00
Verbindlichkeiten	6.565.266,04	3.906.363,86
Rechnungsabgrenzungsposten	2.470.801,50	2.580.809,60
	11.441.870,12	9.103.043,22

**Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG,
Rheda-Wiedenbrück**

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2024

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in €	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Umsatzerlöse	3.027.323,08	2.995.167,39
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	517,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.747.912,86	-1.649.083,13
Abschreibungen	-877.019,20	-706.429,17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.468,65	-86.327,02
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.226,67	-28.692,00
Ergebnis vor Steuern	302.695,70	525.153,07
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39.282,65	-74.059,84
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	263.413,05	451.093,23
Einstellung in Rücklagen	-263.413,05	-451.093,23
Bilanzgewinn	0,00	0,00

Lagebericht
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH &
Co. KG
für das Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen	3
2. Wirtschaftsbericht.....	3
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	7

1. Grundlagen

Die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG (NG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt den Jahresabschluss und Lagebericht auf Grund des am 03.12.2024 angepassten Gesellschaftsvertrages nach den Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) auf. Die Verpflichtung den Jahresabschluss und den Lagebericht nach für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufzustellen entfällt in der Neufassung des Gesellschaftsvertrages.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRA 6826 eingetragen. Gegenstand der NG RW ist der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt sowie die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen.

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 10.1 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung und die Zweckerreichung des NG RW eingehalten wird.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 dauerten die geopolitischen und handelspolitischen Spannungen sowie die damit verbundenen Unsicherheiten für die Wirtschaft weltweit an und spiegelten sich in den Prognosen für das globale Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) wider, das gemäß OECD für das Jahr 2024 bei 3,2 % und somit gleichauf zum Vorjahr lag. Trotz eingangs erwähnter Herausforderungen ist das globale Wachstum stabil geblieben, während die Inflation weiter nachgelassen und sich der Welthandel etwas erholt hat.

Laut OECD ist die Wirtschaft im Euroraum im Jahr 2024 um 0,7 % gewachsen (2023: 0,5 %) und damit weniger als erwartet. Denn der Arbeitsmarkt zeigte sich robust und die Inflationsrate lag Ende 2024 bei 2,4 % und damit 0,6 %-Punkte über dem im September prognostizierten Wert von 1,8 %. Der Anstieg ist auf Preissteigerungen unter anderem bei Nahrungsmitteln und bei Dienstleistungen zurückzuführen. Allerdings wirkte die restriktive Geldpolitik der letzten Jahre nach, auch wenn die EZB den Leitzins im Jahr 2024 drei Mal auf 3,0 % zum Jahresende gesenkt hat.

Die EU-Kommission geht in ihrer Herbstprognose davon aus, dass die deutsche Wirtschaft das zweite Mal in Folge schrumpfen soll – nach 0,3 % im Jahr 2023 nun 0,1 % im Jahr 2024. Gründe hierfür sieht die OEDC in der schwächeren Industrie, in hohen Unsicherheiten bei den Investitionen und in restriktiven Finanzierungsbedingungen sowie im Rückgang des Exportgeschäfts mit China.

Im Jahr 2024 hat die vierte Regulierungsperiode Strom in Deutschland begonnen.

Erst am 17. Dezember 2024 hat der Bundesgerichtshof sein Urteil zu der Rechtsbeschwerde der Bundenetzagentur bezüglich des Urteils des OLG Düsseldorf vom 30. August 2023 verkündet und die BNetzA-Festlegung des EK-I-Zins auf 5,07 % bestätigt. Basierend auf der noch ausstehenden Urteilsbegründung wird die Branche weitere Rechtsmittel prüfen. Weiterhin hat die Bundenetzagentur am 8. Januar 2025 den generellen sektoralen Produktivitätsfaktor für die 4. Periode mit 0,86 % festgesetzt.

Mit der Veröffentlichung des Eckpunktepapiers „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“ (NEST-Prozess) am 18. Januar 2024 hat die BNetzA einen Prozess zur Überprüfung des aktuellen Regulierungsrahmens im Hinblick auf die infolge der Energie- und Klimawende stark steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber in der fünften Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029) gestartet. Im Kontext der Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens muss die BNetzA zur Umsetzung der EuGH-Rechtsprechung aus 2021 geltende Rechtsverordnungen, die Anreizregulierungsverordnung bzw. die Netzentgelt- und Netzanschlussverordnungen Gas und Strom, durch Festlegungen bis 2028 ablösen. Bisheriger Fokus im NEST-Prozess sind die mögliche Einführung eines pauschalisierten Ansatzes der regulatorischen Kapitalkostenbestimmung (WACC-Modell) unter Berücksichtigung der Anpassung der zukünftigen Bestimmung der Eigen- und Fremdkapitalkosten, die unterperiodische Berücksichtigung von energiewendebedingt schneller steigenden Betriebskosten, die künftige Anwendung von allgemeinen und individuellen Effizienzvorgaben und die regulatorischen Rahmenbedingungen der Gastransformation in der Anreizregulierung. Diese Aspekte werden unter Einbezug der Branche bereits in einem längeren Diskussionsprozess seit Anfang 2024 erörtert und sollen abschließend in gestuften Rechtsakten münden, startend mit Rahmenfestlegungen. Diese werden dann in Methodenfestlegungen überführt, auf deren Grundlage dann Einzelfestlegungen ergehen. Der künftige Regulierungsrahmen ab der fünften Regulierungsperiode besteht dann maßgeblich aus dem rein behördlichen Festlegungsrahmen – dies ist Ausdruck der neuen politischen Unabhängigkeit der BNetzA aufgrund der EuGH-Rechtsprechung. Gemäß aktuellem Zeitplan der Regulierungsbehörde

ist mit einer ersten Rahmenfestlegung Anfang 2025 zu rechnen. Weitere, darauf aufbauende Methodenfestlegungen folgen bis 2027. Mit Einzelfestlegungen für Strom ist bis Ende 2028 zu rechnen. Es handelt sich hier um einen gestuften und fortlaufenden Konsultationsprozess – die sich hieraus ergebenden Auswirkungen können daher zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollumfänglich abgeschätzt werden.

In der Sparte Strom wurde das Niveau für die Erlösobergrenze der Westnetz, basierend auf der Überleitungsrechnung im Verfahren zur Ermittlung des Ausgangsniveaus für die Bestimmung der Erlösobergrenzen der vierten Regulierungsperiode (2024-2028) der BNetzA ermittelt. Die finale Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode Strom (2024 bis 2028) hat Westnetz mit Beschluss vom 12. August 2024 erhalten. Unter Berücksichtigung des beantragten Kapitalkostenaufschlages hat Westnetz die Bemessung der Erlösobergrenze Strom für 2025 vorgenommen.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Verschiedene Netzstudien der Deutsche Energie-Agentur (dena) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zusammen mit weiteren Partnern verdeutlichen, dass die Energiewende einen erheblichen Netzausbau insbesondere im Stromsektor erfordert. Darüber hinaus wird über eine zukünftige Kopplung des Strom- und Gassektors zu Übertragungs- und Speicherzwecken diskutiert.

Umsatzerlöse

Für das Geschäftsjahr 2024 betragen die Umsatzerlöse der Gesellschaft 3.027.323,08 € (Vorjahr 2.995.167,39 €).

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter.

Tätigkeitsabschluss gem. § 6b EnWG

Die NG RW erbringt ausschließlich Leistungen in der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Als finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Pachterträge und das Jahresergebnis.

Die NG RW erzielte im Geschäftsjahr 3.027.323,08 € (Vorjahr 2.995.167,39 €) Umsatzerlöse, im Wesentlichen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe sowie aus Verpachtung von Netz und Zählern an die Westenergie AG.

Die unter den Materialaufwendungen aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten unter anderen die Konzessionsabgabe sowie die Dienstleistungsentgelte an die Westenergie AG für die kaufmännische Dienstleistung.

Die planmäßige Abschreibung beläuft sich auf 877.019,20 € (Vorjahr 706.429,17 €).

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch den Verlust aus Abgängen von Sachanlagevermögen, die Aufwandserstattung an die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (VG RW) sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung 2024 geprägt.

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf 263.413,05 € (Vorjahr 451.093,23 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 11.441.870,12 € (Vorjahr 9.103.043,22 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite ist vor allem durch das Sachanlagevermögen geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital, aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus den passivisch abgegrenzten Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüssen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen 34.122,13 € (Vorjahr 49.392,52 €).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Betriebsrisiken bestehen im Wesentlichen im operativen Verteilnetzbetrieb durch Fehlbedienungen im Netz, durch Planungsfehler sowie mögliche Systemausfälle. Diese Risiken sind durch Verträge mit dem Pächter abgesichert. Die Qualität der Netze sowie die für die Kunden notwendige Versorgungssicherheit wird durch kontinuierliche Erneuerung und Erweiterung der Anlagen, Verbesserung der Prozesse und permanente Qualitätssicherung gewährleistet.

Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Gegenstand der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG ist neben dem Betrieb, der Instandhaltung und dem Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt auch die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen.

Die Gesellschaft wird sich weiterhin in den Schwerpunkten Netzerhalt und dem Ausbau der Netzinfrastruktur betätigen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit dem kommunalen Gesellschafter und dem Netzbetreiber.

Aufgrund gestiegener Zinsen ist aus Anschlussfinanzierungen der Jahre 2025 / 2026 weiterhin eine Ergebnisbelastung der Gesellschaft in den Jahren 2025 bis 2027 zu erwarten. Mit Beginn der fünften Regulierungsperiode (Gas 2028 / Strom 2029) können gestiegene Fremdkapitalzinsen unter dem derzeitigen Regulierungsregime über eine Erhöhung der regulatorischen Pacht aufgefangen werden.

Da die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), die Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) und die Gasnetzentgeltverordnung (GasNEV) zum 31.12.2028 außer Kraft treten, werden vom Regulierer Nachfolgeregelungen entwickelt. Da es bei dem von der Bundesnetzagentur in dem Zusammenhang initiierten Projekt „NEST: Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“ noch an Rahmen- und Methodenfestlegungen fehlt, können die sich hieraus ergebenden Auswirkungen auf die Pachterlöse der Gesellschaft zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Die Geschäftsführung geht für 2025 von einem Ergebnis vor Steuern von 406 T€ aus. Für das Jahr 2026 plant die Geschäftsführung mit einem Ergebnis vor Steuern von 565 T€ und für 2027 mit einem Vorsteuerergebnis von -22 T€.

Rheda-Wiedenbrück, 30. April 2025

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung



Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Markus Huster)



Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
(Maria Kemker)

**Netzgesellschaft
Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs GmbH**

**Wirtschaftsplan 2025
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2024**



westenergie

Wirtschaftsplan 2025
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs GmbH

Westenergie AG · November 2024

Plan Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2029

westenergie

	T€ Ist	T€ Prognose	T€ Budget	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
sonstige betriebl. Erträge	8,5	8,7	8,8	9,0	9,1	9,2	9,3
sonstige betriebl. Aufwendungen	-6,0	-6,2	-6,3	-6,5	-6,6	-6,7	-6,8
EBIT	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Zinsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4	-0,4
Jahresüberschuss	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1

Plan Bilanz

zum 31. Dezember 2025 - 2029

	T€ Ist	T€ Prognose	T€ Budget	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan	T€ Plan
	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Forderungen	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2	7,2
Flüssige Mittel	45,4	47,6	49,7	51,8	53,9	56,1	58,2
Summe Aktiva	52,6	54,8	56,9	59,0	61,1	63,3	65,4
Eigenkapital	44,1	46,2	48,4	50,5	52,6	54,7	56,9
gez. Kapital	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0	25,0
Gew innrücklage	17,0	19,1	21,2	23,4	25,5	27,6	29,7
Jahresüberschuss	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Rückstellungen	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
Verbindlichkeiten	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Summe Passiva	52,6	54,8	56,9	59,0	61,1	63,3	65,4

Kapitalflussrechnung

der Jahre 2025 - 2029

	<u>T€</u> Prognose 2024	<u>T€</u> Budget 2025	<u>T€</u> Plan 2026	<u>T€</u> Plan 2027	<u>T€</u> Plan 2028	<u>T€</u> Plan 2029
Finanzmittelbestand 01.01.	45,4	47,6	49,7	51,8	53,9	56,1
Ergebnis	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
Veränderung Forderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Verbind	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung Rst	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung gez. Kapital	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausschüttung						
Finanzmittelbestand 31.12.	47,6	49,7	51,8	53,9	56,1	58,2

**Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück**

Bilanz

zum

31. Dezember 2024

Entwurf

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

in €	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.266,04	7.190,86
Guthaben bei Kreditinstituten	44.673,27	45.449,40
	52.939,31	52.640,26
	52.939,31	52.640,26

Passiva

in €	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Gewinnvortrag	19.108,93	17.004,54
Jahresüberschuss	2.104,38	2.104,39
	46.213,31	44.108,93
Rückstellungen	5.386,26	6.983,26
Verbindlichkeiten	1.339,74	1.548,07
	52.939,31	52.640,26

Entwurf

**Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH,
Rheda-Wiedenbrück**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024**

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in €	01.01. - 31.12.2024	01.01. - 31.12.2023
Sonstige betriebliche Erträge	9.446,25	8.542,74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.946,25	-6.042,74
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-395,62	-395,61
Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	2.104,38	2.104,39

Lagebericht
Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück
Verwaltungs-GmbH
für das Geschäftsjahr 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen.....	3
2. Wirtschaftsbericht	3
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	4

Entwurf

1. Grundlagen

Die Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH (VG RW), Rheda-Wiedenbrück, stellt auf Grund der Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag den Jahresabschluss und Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen des dritten Buches des Handelsgesetzbuches auf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Gütersloh unter HRB 9311 eingetragen. Die Geschäftstätigkeit der VG RW ist die Beteiligung an Unternehmen, deren Unternehmensgegenstand der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau des örtlichen Verteilnetzes in der Stadt Rheda-Wiedenbrück sowie die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von regenerativen Anlagen ist, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin einschließlich der Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung an der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtleistung

Für das Geschäftsjahr 2024 betragen die sonstigen betrieblichen Erträge der VG RW 9.446,25 € (Vorjahr 8.542,74 €).

Mitarbeiter

Die VG RW hat keine eigenen Mitarbeiter.

Ergebnisentwicklung und Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten eine Kostenerstattung und die vertraglich vereinbarte Haftungspauschale der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist im Wesentlichen durch Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung und die Steuerberatung 2024 geprägt.

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 2.104,38 € (Vorjahr 2.104,39 €).

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde eine Bilanzsumme von 52.939,31 € (Vorjahr 52.640,26 €) ausgewiesen.

Die Aktivseite besteht nur aus dem Umlaufvermögen und ist durch das Bankguthaben geprägt. Die Passiva bestehen im Wesentlichen aus dem Eigenkapital der Gesellschaft.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikobericht

Das Risiko besteht in der persönlich unbeschränkten und nicht beschränkbaren Haftung als Komplementärin bei der Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück GmbH & Co. KG.

Prognosebericht

Die Geschäftsführung geht für 2025 und die folgenden Jahre von einem positiven Ergebnis auf Vorjahresniveau aus.

Rheda-Wiedenbrück, 10. März 2025

Netzgesellschaft Rheda-Wiedenbrück Verwaltungs-GmbH

Die Geschäftsführung

(Maria Kemker)

(Markus Huster)

VHS Zweckverband

Reckenberg-Ems

Wirtschaftsplan 2024/25

und

Jahresabschluss

zum 31.07.2024

**WIRTSCHAFTSPLAN
des Zweckverbands
Volkshochschule Reckenberg-Ems
Wirtschaftsjahr 01.08.2024 – 31.07.2025**

Rheda-Wiedenbrück, den 07.06.2024

Theo Mettenborg
Verbandsvorsteher



LUDWIG ERHARD PREIS
2023
Recognised for Excellence
6 Star



DEUTSCHER EXCELLENCE
PREIS
2023
GOLD

Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems
Erfolgsplan 2024/2025

		Ergebnis 2021/2022	Ergebnis 2022/2023	Ansatz 2023/2024	Ansatz 2024/2025
		[€] 01.08.21 - 31.07.22	[€] 01.08.22 - 31.07.23	[€] 01.08.23 - 31.07.24	[€] 01.08.24 - 31.07.25
Sonstige betriebl. Erträge					
525	Versorgungsfonds Beamte	0	395	0	0
2650	Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
8000	Sonst. Erträge (Zweckverbandskommunen)			232.000	230.000
8010	Zweckverbandsumlage				644.900 1)
	Erträge	0	395	232.000	874.900
Personalaufwand					
Soziale Abgaben/Aufw. Altersversorgung					
4160	Umlage Beamtenversorgung	195.354	159.395	194.000	200.000
4169	Beihilfe	4.836	25.484	30.000	22.000
	Personalaufwand	200.190	184.879	224.000	222.000
Aufwendungen					
4900	Weiterleitung der Umlage				644.900 1)
4955-57	Rechts- und Beratungskosten/Abschluss	6.933	6.248	7.000	7.000
4970	Sonstige Aufwendungen Fondsanteil-Bewertung	262 1.050	179 0	1.000	1.000
	Sonstige Aufwendungen	8.245	6.427	8.000	652.900
	Aufwendungen	208.435	191.306	232.000	874.900
	Jahresfehlbetrag	-208.435	-190.911	0	0
unterjährig von den Zweckverbandskommunen bereitgestellte Liquidität					
				232.000 Annahme	230.000 Annahme

Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen

- 1) Die Zweckverbandskommunen zahlen die Zweckverbandsumlage zur Finanzierung der VHS vorbehaltlich der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht Kreis Gütersloh. Da der Zweckverband das operative Geschäft der VHS an die VHS gem. GmbH abgegeben hat, wird der Betrag über das Aufwandskonto 4900 an die VHS gem. GmbH weitergeleitet.
Die Umlage liegt seit dem 01.01.2023 bei 644.900,- €.
- 2) Alle 4 Beamten sind seit 02/2016 im Pensionsbezug.

Zweckverband Volkshochschule Reckenberg-Ems

Der Zweckverband hat kein operatives Geschäft, sondern verwaltet die 4 in pensionsbezug verbliebenen Beamten.
Alle 4 sind Versorgungsempfänger der kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe.

Entwicklung der Pensions- und Beihilfeverpflichtungen.

Versicherungsmathematische Bewertung nach Heubeck-Richttafeln 2018 G vom 19.02.2024

Vorausberechnung bis 2025

bezogen auf Kalenderjahr	zum 31.12.2021	zum 31.12.2022	zum 31.12.2023	Annahme zum 31.12.2024	Annahme zum 31.12.2025
Pensionen	1.573.010,00 €	1.528.647,00 €	1.521.464,00 €	1.524.743,00 €	1.558.549,00 €
Beihilfe	517.386,00 €	517.557,00 €	526.907,00 €	510.665,00 €	507.539,00 €
Erstattungsverpflichtung an die Stadt Rh-Wd	409.047,00 €	395.134,00 €	391.102,00 €	384.248,00 €	389.661,00 €
	2.499.443,00 €	2.441.338,00 €	2.439.473,00 €	2.419.656,00 €	2.455.749,00 €
Differenz zum jeweiligen Vorjahr	- 13.292,00 €	- 58.105,00 €	- 1.865,00 €	- 19.817,00 €	36.093,00 €

Voraussichtliche Veränderung der Bilanzposition Pensionsrückstellungen

bezogen auf Geschäftsjahre	GJ 2020/2021	GJ 2021/2022	GJ 2022/2023	Annahme GJ 2023/2024	Annahme GJ 2024/2025
PensionsRST zum 01.08.	2.483.785,00 €	2.498.983,00 €	2.499.270,00 €	2.471.523,00 €	2.427.913,00 €
Veränderung	15.198,00 €	287,00 €	- 27.747,00 €	- 43.610,00 €	12.797,00 €
PensionsRST zum 31.07.	2.498.983,00 €	2.499.270,00 €	2.471.523,00 €	2.427.913,00 €	2.440.710,00 €



Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Juli 2024

A K T I V A	31.07.2024 EUR	31.07.2023 EUR	P A S S I V A	31.07.2024 EUR	31.07.2023 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	0,00	0,00
Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
1. Beteiligungen	99.507,59	99.507,59	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.427.913,08	2.471.522,75
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	35.898,99	33.111,46	2. Sonstige Rückstellungen	5.250,00	5.250,00
	135.406,58	132.619,05		2.433.163,08	2.476.772,75
B. Umlaufvermögen			C. Rechnungsabgrenzungsposten	89.027,76	36.000,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen gegen Verbandsmitglieder	2.252.426,57	2.306.106,30			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	117.057,69	57.887,40			
	2.369.484,26	2.363.993,70			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.300,00	16.160,00			
	2.522.190,84	2.512.772,75		2.522.190,84	2.512.772,75



Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2023 bis 31. Juli 2024

	2023/2024 EUR	2022/2023 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	2.787,53	394,93
2. Personalaufwand:		
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-163.290,39	-184.878,77
- davon für Altersversorgung: EUR 158.412,12 (Vorjahr: EUR 159.394,79)		
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-9.984,10</u>	<u>-6.426,70</u>
4. Ergebnis nach Steuern	<u>-170.486,96</u>	<u>-190.910,54</u>
5. Jahresfehlbetrag	-170.486,96	-190.910,54
6. Verrechnung mit Forderung gegen Verbandsmitglieder	170.486,96	190.910,54
7. Bilanzgewinn	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>



Volkshochschule Reckenberg-Ems

Zweckverband

Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2023 bis 31. Juli 2024

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Zweckverband ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung. Der Zweckverband übt seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 keine operative Tätigkeit mehr aus. Mit Ausgliederungsvertrag zum 1. August 2012 wurde der Betrieb der Volkshochschule auf die neu gegründete Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH übertragen.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zum Jahresabschluss 2023/2024 wird ein Jahresfehlbetrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 170 verbucht.

Aufgrund der finanziellen Ausstattung und des wirtschaftlichen Umgangs mit den vorhandenen Mitteln konnte auch im laufenden Geschäftsjahr auf die Inanspruchnahme von Kreditverbindlichkeiten verzichtet werden.

Zum Geschäftsjahresschluss 2022/2023 ergaben sich nicht durch Vermögen gedeckte Verbindlichkeiten der VHS in Höhe von TEUR 2.306. Die Zweckverbandsversammlung hat sich zur Übernahme des Fehlbetrages verpflichtet. Unter Verrechnung des jetzigen Jahresfehlbetrags 2023/2024 in Höhe von TEUR 170 vermindert sich die Verlustausgleichsverpflichtung der Kommunen gegenüber der VHS zum 31. Juli 2024 auf TEUR 2.252.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Da die Gesellschaft nicht mehr operativ tätig ist, entfällt der Prognose-, Chancen- und Risikobericht.

Neben den Pensionsrückstellungen werden im Zweckverband auch die regulären monatlichen Beiträge zur Versorgungs- und Beihilfekasse der pensionierten Beamten sowie die Geschäftsausgaben (Jahresabschlusskosten, Bankgebühren) gebucht. Da die Eigenmittel aufgebraucht sind, leisten die Zweckverbandskommunen unterjährige Einlage zur Deckung der laufenden Kosten.

Rheda-Wiedenbrück, den 17. Dezember 2024



Theo Mettenborg
- Verbandsvorsitzender -

**VHS Reckenberg-Ems
gem. GmbH**

Wirtschaftsplan 2024/25

und

Jahresabschluss

zum 31.07.2024

WIRTSCHAFTSPLAN
der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH
Wirtschaftsjahr 01.08.2024 – 31.07.2025

Rheda-Wiedenbrück, den 07.06.2024



André Mannke
Geschäftsführer



LUDWIG ERHARD PREIS
Recognised for Excellence
2023
6 Star



Volkshochschule Reckenberg-Ems
Wirtschaftsplan 2024/2025

16

Konto	Erträge	Ergebnis 2021/2022 [€]	Ergebnis 2022/2023 [€]	Ansatz 2023/2024 [€]	Ansatz 2024/2025 [€]
	Umsatzerlöse	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	01.08.24 - 31.07.25
8010	Finanzbedarf (Zweckverbundsumlage)	625.900	636.983	645.000	644.900 1)
8011	Land	283.284	305.279	308.000	314.100
8020	Erlöse Dritter				
	> Auftragsmaßnahmen	678.610	1.222.605	930.000	1.165.000 2)
	> Zuschüsse für OGGS u. Randstunde	3.860.435	4.241.952	4.487.000	5.013.000 3)
	> OGGS Verpflegung	978.518	1.236.776	1.330.000	1.580.000 4)
	> OGGS Inflationsausgleich 08/23 - 02/24			160.000	0
	> OGGS Tariferhöhung ab 03/2024			109.000	330.000 5)
8021	SodEG Corona-Zuschuss	57.895	0	0	0
8030	Teilnehmer-Gebühren				
	> VHS	311.981	498.016	630.000	567.000
	> Randstunden-/Ferienbetreuung	280.000	294.165	344.000	370.000
8031	Erlöse Kursnebenk.	63.482	76.068	97.000	75.000
8035	Prüfungsgeb.	19.581	26.386	19.000	30.000
8036	Verwaltungsgeb.	3.478	13.436	14.000	16.000
8040	Anzeigenwerbung	3.562	3.435	3.000	2.000
8050	Verwaltungskostenumlage	300.000	300.000	300.000	300.000 6)
	Umsatzerlöse	7.466.726	8.855.101	9.376.000	10.407.000

Erläuterungen

- 1) Finanzbedarf der operativen VHS gem. GmbH zur Durchführung des VHS-Geschäftes. Der Betrag stellt die weitergeleitete Zweckverbundsumlage dar und ist eine Art "Ausstattungsbegehren" der VHS gegenüber dem Zweckverband (Muttergesellschaft). Die Weiterleitung des Betrages erfolgt vorbehaltlich der Genehmigung der Zweckverbundsumlage durch die Kommunalaufsicht.
- 2) Auftragsmaßnahmen finanziert über BAMF (Bundesamt f. Migration und Flüchtlinge), KI Kommunales Integrationszentrum Kreis GT, ESF Europäischen Sozialfonds und die Kommunen.
- 3) OGGS- und Randstunden-Zuschüsse von Land/ Kommunen und Eltern-Beiträge für OGGS-Betreuung. Ausweitung der OGGS auf rd. 1900 Kinder und Erhöhung der Zuwendung vom Land.
- 4) OGGS-Elternbeitrag für die Kosten für Mittagessen und Verpflegung über den Tag (durchlaufender Posten).
- 5) Durch den Tarifabschluss im TVÖD sind im März 2024 die tarifangelehnten Gehälter zwischen 12 - 14 % gestiegen. Die Landesmittel zur Finanzierung der OGGS dynamisieren sich um 3%. Die kommunalen Zuschüsse sind gleich geblieben. Bei einer durchgängigen Besetzung aller geplanten Stellen ergibt sich eine strukturelle Unterfinanzierung der OGGS. Den tatsächlichen Zuschussbedarf wird die VHS im Rahmen des OGGS-Verwendungsnachweises SJ 2024/25 den einzelnen Kommunen nachweisen. Die Schulämter werden vorab über den Planungsansatz informiert.
- 6) Verrechnungsposition mit der FARE gGmbH für Infrastruktur, Arbeitsplätze und Dienstleistungen.

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Wirtschaftsplan 2024/2025

Konto	Erträge	Ergebnis 2021/2022 [€]	Ergebnis 2022/2023 [€]	Ansatz 2023/2024 [€]	Ansatz 2024/2025 [€]
		01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	01.08.24 - 31.07.25
	Sonstige betriebl. Erträge				
8099	Spenden / Prämie Unfallkasse	16.900	8.748	8.000	0
8600	Zuwendung Billigkeitsleistung	88.108	8.407	0	0
2700	Auflösung Rückstellung			0	0
8829	Erlöse Sachanlagenverkauf/ Abgang Buchwert	17.762		0	0
	Sonstige betriebl. Erträge	122.770	17.155	8.000	0
	Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge				
2650	Zinsertrag	0		0	0
	Erträge	7.589.496	8.872.256	9.384.000	10.407.000

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Wirtschaftsplan 2024/2025

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2021/2022	Ergebnis 2022/2023	Ansatz 2023/2024	Ansatz 2024/2025
		[€]	[€]	[€]	[€]
		<u>01.08.21 - 31.07.22</u>	<u>01.08.22 - 31.07.23</u>	<u>01.08.23 - 31.07.24</u>	<u>01.08.24 - 31.07.25</u>
	Aufwand für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe				
3400	Kursnebenkosten	113.458	165.513	164.000	178.000
3401	OGGS Verpflegung/Sachaufwand	978.518	1.144.204	1.370.000	1.580.000
	Aufwand	1.091.976	1.309.717	1.534.000	1.758.000
	Aufwand für bezogene Leistungen				
3100	Honorare Dozenten	702.023	909.593	931.000	1.023.000
3101	Fahrtkosten Dozenten	10.361	12.503	16.000	16.000
	Aufwand für bez. Leistungen	712.384	922.096	947.000	1.039.000
	Personalaufwand				
4100	Löhne und Gehälter	3.692.595	4.077.965	4.567.000	5.093.000
4130	Gesetzliche Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.082.898	1.169.127	1.325.000	1.522.000
	Personalaufwand	4.775.493	5.247.092	5.892.000	6.615.000

Erläuterungen

- 7) Die Position beinhaltet Honorare für alle VHS Kurse und Veranstaltungen, für freie Auftragsmaßnahmen und für OGGS-Angebote am Nachmittag und in den Ferien.
- 8) Der dargestellte Gehaltsaufwand beinhaltet die Tariferhöhung ab 03/2024 und eine angenommene Erhöhung von 3 % ab 03/2025 für Kern-VHS und OGGS. Im Bereich der OGGS wird außerdem aufgrund erhöhter Kinderzahlen das Personal aufgestockt.

7)

8)

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Wirtschaftsplan 2024/2025

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2021/2022	Ergebnis 2022/2023	Ansatz 2023/2024	Ansatz 2024/2025
		[€]	[€]	[€]	[€]
		01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	01.08.24 - 31.07.25
Sonstige betriebl. Aufwendungen					
4210	Mietkosten	217.095	218.681	219.000	219.000 9)
4240	Mietnebenkosten	108.430	138.559	160.000	133.000
4250	Bewirtschaftung/Reinigung	99.943	110.662	119.000	127.000
4260	Instandhaltg betriebl.Räume		6.000		
4360	Versicherungen	40.580	39.766	49.000	44.000
4380	Mitgliedschaft/Verbände	20.817	20.643	24.000	20.000 10)
4500	Fahrzeugkosten	13.045	13.383	6.000	0 11)
4600	Werbung /Druckkosten	40.188	63.484	50.000	60.000
4640	Repräsentation/ Bewirtung	3.548	5.426	4.000	4.000
4660	Reisekosten, Wegegeld	4.021	5.421	10.000	6.000
4800	Betriebsaufwand/Wartung/EDV/gWg	107.463	107.680	133.000	138.000 12)
4900	Betriebsaufwand SodEG	0	230.000	0	0
4901	Öffentliche Bekanntmachungen	682	0	1.000	0
4902	Qualitätsmanagement	2.240	22.374	8.000	4.500 13)
4910	Porto	22.070	22.684	22.000	20.000
4920	Telefon	62.581	59.856	60.000	58.000
..					

- 9) Mieten für folgende Gebäude/-teile: Stadthaus Wiedenbrück, Haus der Kreativität, vhs Campus Rheda (VCR), SparkassenGiebel Rietberg und Jugendwerkstadt Gütersloh.
- 10) Landschaftsverband für Ausgleichsabgabe, DVV Volkshochschulverband, KAV (Gastmitgliedschaft), BBV (Berufliche Bildung an Volkshochschulen e.V.), etc.
- 11) Die Leasingverträge für die 2 VW-Transporter (9-Sitzer) wurden nicht verlängert.
- 12) Allgem. Geschäftsaufwand, Wartung von EDV Programmen DATEV/Kufer und Geräten, Leasingkosten für Kopierer, Kosten für jährl. Prüfung elektrischer Geräte, Ersatzbeschaffungen/Neuanschaffungen i.H.v. 15 T€ für Mobiliar und für Hard-/Software/Lizenzen i.H.v. 117 T€ für das laufende Geschäft, Digitalisierung und Datensicherheit.
- 13) Im GJ 2024/25 stehen keine größeren Audits an (EFQM/ berufundfamilie).

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Wirtschaftsplan 2024/2025

Konto	Aufwendungen	Ergebnis 2021/2022 [€]	Ergebnis 2022/2023 [€]	Ansatz 2023/2024 [€]	Ansatz 2024/2025 [€]
	Sonstige betriebl. Aufwendungen	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	01.08.24 - 31.07.25
4930	Bürobedarf	10.230	10.565	12.000	10.000
4931	Papier/Umschläge	5.350	6.698	6.000	6.000
4932	Kopierer	11.609	11.688	12.000	12.000
4940	Bücher/Zeitschriften	4.147	4.430	7.000	4.000
4945	Fortbildung Mitarbeiter	4.972	13.164	25.000	31.000
4946	Personalnebenausgaben	2.980	12.946	15.000	17.000
4950	Rechts- und Beratungskosten, Abschluss	13.176	11.633	13.000	21.000
4956	Personalbewirtschaftung	70.000	70.000	70.000	70.000
4970	Nebenkosten Geldverkehr/RLS-Gebühr	3.977	3.865	4.000	4.500
4983	Prüfungsgebühren	7.184	13.857	10.000	16.000
2400	Forderungsabgang/ u.ä.	0	698	0	0
	Sonstige betriebl. Aufwendungen	876.328	1.224.163	1.039.000	1.025.000
	Abschreibungen				
	Abschreibungen auf Anlagevermögen	87.860	60.774	80.000	50.000
	Aufwendungen	7.544.041	8.763.842	9.492.000	10.487.000
	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	45.455	108.414	-108.000	-80.000

14) Hier wurden vorsorglich die Kosten für die Änderung/Anpassung des Gesellschaftsvertrags mit angesetzt. (rd. 8T€)

15) Kostenerstattung an die Stadt Rh-Wd für Personalbewirtschaftung ab 01.01.2017 in Summe 100 T€ (VHS 70 T€/ FARE 30 T€).

16) Lfd. Abschreibung auf das Anlagevermögen inkl. Neuinvestitionen (54 T€).

Volkshochschule Reckenberg-Ems

Nachrichtlich	31.07.2021	31.07.2022	31.07.2023	Annahme 31.07.2024	Annahme 31.07.2025
Eigenkapital der VHS gem. GmbH					
Gezeichnetes Kapital (Zweckverb.)	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Betriebsmittelrücklage	260.050,67 €	300.960,56 €	398.533,31 €	290.533,31 €	210.533,31 €
Freie Rücklage	58.550,00 €	63.095,54 €	73.936,95 €	73.936,95 €	73.936,95 €
Kapitalrücklage (Wert bei Ausgliederung)	74.507,59 €	74.507,59 €	74.507,59 €	74.507,59 €	74.507,59 €
	418.108,26 €	463.563,69 €	571.977,85 €	463.977,85 €	383.977,85 €

Volkshochschule Reckenberg-Ems
Personal 2024/2025

Angestellte VHS	2021/2022 Stand 05/2022	2022/2023 Stand 05/2023	2023/2024 Stand 05/2024	2024/2025 Plandaten
VHS-Leiter	1,00	1,00	1,00	1,00
Fachbereichsleiter VHS	3,58	4,08	4,11	4,11
Verwaltungsleiterin / stellv.VHS-Ltg	1,00	1,00	1,00	1,00
Stellvertr. Verw.Ltg/ Qualitätsbeauftr.	1,00	1,00	0,95	0,95
Personalentwicklung				0,51
Marketing	1,06	1,06	0,64	0,64
Verw.-Angestellter IT	1,77	1,00	1,90	1,90
Verw.-Angestellte	9,50	9,29	8,93	9,09
Auszubildende	1,00	2,00	2,00	2,00
Zwischensumme	19,91	20,43	20,53	21,20
 Sonstige Angestellte				
Projekt Demokratie Leben	1,00	1,00	1,00	1,00
Hausverwaltungsdienste	2,17	2,17	2,27	2,27
Offene GanztagsGrundschule	85,30	92,00	94,00	99,00
OGGS FBL/Koordination/Verwaltung	4,83	4,83	5,34	5,34
Zwischensumme	93,30	100,00	102,61	107,61
Gesamtsumme	113,21	120,43	123,14	128,81

Erläuterungen

- 1) Für das Gesamtunternehmen VHS|FARE wird eine Teilzeitstelle mit 20 Vertragsstunden für Personalentwicklung wieder besetzt.
Rückkehr nach Promotion und Elternzeit.
- 2) Durch interne Umbesetzungen und Verschiebungen konnte die vakante IT-Stelle neu besetzt werden.
- 3) Für die OGGS wird das Betreuungspersonal an den Schulen entsprechend der Kinderzahlen aufgestockt.
- 4) Die Verwaltung und Organisation der OGGS mit zahlreichen Dokumentationspflichten erfordert eine Aufstockung im Verwaltungsbereich (0,5 Stelle).



Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Juli 2024

A K T I V A	31.07.2024 EUR	31.07.2023 EUR	P A S S I V A	31.07.2024 EUR	31.07.2023 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.260,00	6.244,00	II. Rücklagen	923.112,30	546.977,85
				948.112,30	571.977,85
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	15.342,00	40.387,00	Sonstige Rückstellungen	403.900,00	444.400,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.182,00	33.187,00			
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.571,42	211.291,46
	121.784,00	104.818,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	601,78
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	35.822,39	29.650,33
			- davon aus Steuern: EUR 32.398,26 (Vorjahr: EUR 26.816,61)		
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.600,00	1.600,00	D. Rechnungsabgrenzungsposten		
				1.900,00	1.400,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	520.287,94	332.749,07			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	51.885,97	43.652,05			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks					
	848.150,25	755.247,09			
	1.421.924,16	1.133.248,21			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
	18.597,95	21.255,21			
	1.562.306,11	1.259.321,42			
				1.562.306,11	1.259.321,42



Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. August 2023 bis 31. Juli 2024

	2023/2024 EUR	2022/2023 EUR
1. Umsatzerlöse	9.894.931,83	8.855.101,56
2. Sonstige betriebliche Erträge	41.451,58	17.154,91
3. Materialaufwand:		
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.557.205,63	-1.309.716,49
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-997.664,37	-922.096,33
4. Personalaufwand:		
a. Löhne und Gehälter	-4.660.612,12	-4.077.965,29
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.345.158,08	-1.169.127,46
- davon für Altersversorgung: EUR 327.996,09 (Vorjahr: EUR 285.522,28)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-54.052,68	-60.773,76
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-952.929,00	-1.224.162,98
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.372,92	0,00
8. Ergebnis nach Steuern	376.134,45	108.414,16
9. Jahresüberschuss	376.134,45	108.414,16
10. Einstellung in die freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-37.613,45	-10.841,41
11. Einstellung in die Betriebsmittlerücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	-338.521,00	-97.572,75
12. Bilanzgewinn	0,00	0,00



Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH

Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2023 bis 31. Juli 2024

Die Geschäftsführung erklärt gem. § 8 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH, wie im Gesellschaftsvertrag in § 2 und § 3 dargestellt, eingehalten wird.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Volkshochschule (VHS) mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück und Zweigstellen in Rietberg, Herzebrock-Clarholz und Langenberg. Die Volkshochschule ist eine Einrichtung der Weiterbildung gem. Weiterbildungsgesetz NRW (WbG) §§ 1 Abs. 2, 2 Abs. 2, 11 des 1. WbG. Die Volkshochschule dient vor allem der Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen nach Beendigung einer ersten Bildungsphase. Sie arbeitet parteipolitisch und weltanschaulich neutral. Die Arbeit der Volkshochschule ist sowohl auf die Vertiefung und Ergänzung von Qualifikationen als auch auf den Erwerb von neuen Kenntnissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen der Teilnehmenden gerichtet. Zu diesem Zweck können von der Volkshochschule entsprechend dem Bedarf Lehrveranstaltungen (Vorträge, Seminare, Kurse, Diskussionen, Studienfahrten, Vorführungen etc.) angeboten werden. Die VHS versteht sich über die im WbG formulierten Aufgaben hinaus als außerschulischer Bildungs- und Kulturträger für alle Altersstufen und Bevölkerungsschichten. Hieraus resultiert ihr Engagement im Bereich Offene Ganztagsgrundschule (OGGS) und im Tochterunternehmen FARE gGmbH. Im Interesse einer gleichmäßigen Versorgung der Bevölkerung ist die Arbeit der Volkshochschule im Rahmen des Möglichen zu dezentralisieren.

2. Wirtschaftsbericht

Zum Jahresabschluss 2023/2024 wird ein Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR 376 ausgewiesen.

Der Überschuss wurde in die freie Rücklage und die Betriebsmittelrücklage eingestellt.

Die im Vorjahr erfolgte Prognose eines zu erwartenden Verlustes bestätigte sich im Geschäftsjahr nicht. Die Geschäftsführung bewertet die Entwicklung als zufriedenstellend.

Die Einnahmen der VHS im klassischen Kursbereich haben sich nach dem offiziellen Auslaufen der pandemiebedingten Einschränkungen weiter positiv entwickelt. Die Anmeldezahlen stiegen, Präsenzveranstaltungen wurden gebucht und Online-Formate waren zunehmend weniger nachgefragt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl pro Veranstaltung oder Kurs stieg und somit konnten wichtige Overheadanteile erwirtschaftet werden.

Im Deutschbereich wurden vermehrt BAMF-finanzierte Integrationskurse und andere Auftragsmaßnahmen/Sprachförderangebote, die über die Kommunen und das KI (Kommunale Integrationszentrum des Kreises) finanziert wurden, durchgeführt. Die Gruppengrößen der einzelnen Kurse konnten dem Vor-Corona-Niveau angepasst wieder angepasst werden.

Zur unterstützenden Finanzierung des großen Deutschbereichs (Integrations- und Berufssprachkurse) während der Corona-Einschränkungen und der selbstständigen Dozenten beantragte die VHS in 2020 und 2021 Zuschussleistungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodeG) über das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge). Die Überprüfung der Höhe der Zuschussleistungen durch das BAMF wurde für das Jahr 2020 abgeschlossen, Bescheide wurden erstellt und es ist eine geringe Rückzahlung an das BAMF erfolgt.

Für das Jahr 2021 läuft die Überprüfung noch und dem BAMF steht ein möglicher Erstattungsanspruch zu. Der genaue Abrechnungsmodus und die Erstattungshöhe sind weiterhin unklar, da es zu einer Verrechnung mit erhaltenen Billigkeitsleistungen kommen kann. Um dieser Gefahr Rechnung zu tragen bleibt die Rückstellung i.H.v. TEUR 218 im Jahresabschluss 2023/24 bestehen.

Der große Bereich der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) ist geprägt von steigenden Personalkosten. Innerhalb der Tarifeinigung im Öffentlichen Dienst für die Kommunen und den Bund zeigten sich sowohl in der Struktur (TV-Inflationsausgleich), als auch in der Höhe des Tarifabschlusses (200€ Sockelbetrag zzgl. 5,5% linear) Belastungen, die in der gegenwärtigen Finanzierungsstruktur der OGGS (Grundfinanzierung über das Land NRW, durchschnittlicher Elternbeitrag zzgl. einer kommunalen Sockelfinanzierung pro Schule/Jahr) nicht refinanziert sind.

Hierzu hat die VHS Reckenberg-Ems im Mai 2023 die jeweiligen Bürgermeister/-innen informiert, mit dem Hinweis, dass sich die VHS als Trägerin des Offenen Ganztages mit den jeweiligen Fachämtern bzw. -Abteilungen in Verbindung setzen wird, um die Höhe eines außerordentlichen Zuschussbedarfs darzustellen. Im Ergebnis konnte die OGGS dank der durchgängigen Finanzierung und der Zahlung eines zusätzlich dargestellten Zuschussbedarfs durch die Kommunen mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen.

Vor dem Hintergrund des anstehenden Rechtsanspruches ab dem SJ 2026/27 sollte die OGGS finanziell besser ausgestattet werden. Der akute Fachkräftemangel macht sich weiterhin stark bemerkbar.

Das Projekt „Demokratiepartnerschaft Rheda-Wiedenbrück“, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, wurde erfolgreich durchgeführt. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Stadt Rheda-Wiedenbrück die Verlängerung der „Partnerschaft für Demokratie“ auf den Weg gebracht. Ergebnis ist die Kofinanzierungszusage (10% Eigenanteil) der Stadt Rheda-Wiedenbrück für eine weitere Laufzeit von 8 Jahren.

Das positive Jahresergebnis ist Folge von der Vielzahl der durchgeföhrten Integrationskurse im Auftrag des BAMF sowie weiterer und kleinerer Einflussfaktoren. Insgesamt konnten die WbG-geförderten Angebote wieder stärker an eine Vor-Coronalage anknüpfen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind geringer als die kurzfristigen Vermögensgegenstände, so dass die Gesellschaft kurzfristig über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur verfügt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung der VHS erwartet für das Geschäftsjahr 2024/2025 ein stabiles Kursgeschäft mit stabilen Einnahmen.

Der starke Zustrom von Geflüchteten wird weiterhin dazu beitragen, dass die Angebote im Integrationskursbereich stark nachgefragt werden und in der Folge einen positiven Beitrag zur Gesamtertragsituation der VHS leisten.

Um ihre finanziellen Verpflichtungen im kommenden Geschäftsjahr fristgerecht erfüllen zu können, benötigt die Gesellschaft ggf. eine Finanzierung in Form von Darlehen, da der Gesellschafter (Zweckverband) über keine finanziellen Reserven verfügt. Hier sind dann Gespräche mit den Kommunen oder Banken zu führen. Es wird davon ausgegangen, dass die finanzielle Ausstattung auch im kommenden Jahr gewährleistet ist.

Das Hauprisiko der künftigen Entwicklung liegt in der Abhängigkeit der Gesellschaft von der öffentlichen Auftragslage sowie der politischen Weichenstellung im Bildungsbereich. Die absehbar höheren Kosten im Zuge der Energiewende werden das Ergebnis der VHS voraussichtlich über Jahre belasten. Im Zuge einer Neubewertung der Personalbewirtschaftungskosten seitens der Stadt Rheda-Wiedenbrück werden aufgrund der seit Jahren steigenden Anzahl an Personalfällen im Bereich der OGGS und allgemeiner Tarifsteigerungen die Aufwendungen für den Bereich ab dem Jahr 2025 um rd. TEUR 80 steigen. Die Mietkosten werden durch den vor 2 Jahren neu vereinbarten Mietzins für den VHS campus, Rheda, zum 01.08.2025 um rd. TEUR 60 steigen.

Insgesamt gehen wir für das kommende Geschäftsjahr von einem nahezu ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Rheda-Wiedenbrück, den 17. Dezember 2024



André Mannke
- Geschäftsführer -

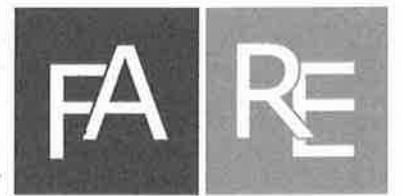
**Fortbildungs-Akademie
Reckenberg-Ems gGmbH**

Wirtschaftsplan 2024/25

und

Jahresabschluss

zum 31.07.2024



WIRTSCHAFTSPLAN
der Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Wirtschaftsjahr 01.08.2024 – 31.07.2025

Rheda-Wiedenbrück, den 07.06.2024



André Mannke
Geschäftsführer



Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Erfolgsplan 2023/2024

Konto	Ergebnis 2021/22 [€]	Ergebnis 2022/23 [€]	Ansatz 2023/24 [€]	Ansatz 2024/25 [€]
	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	01.08.24 - 31.07.25
Umsatzerlöse				
8020 ff. Erlöse	2.234.493	2.247.009	2.248.000	2.329.000 1)
770 Zinsen und ähnl. Erträge	0	0	0	0
Erträge	2.234.493	2.247.009	2.248.000	2.329.000

Erläuterungen

- 1) Erlöse aus Maßnahmen der Arbeitsagentur und aus Aufträgen Dritter
Tätigkeitsfelder:
Ganztägig Lernen in der SEK I
Schulsozialarbeit am Ev. Stiftischen Gymnasium, Gütersloh
KAoA (kein Abschluss ohne Anschluss)
Berufsfelderkundung
Jugendwerkstatt „Kultur“
Jugendwerkstatt „Gütersloh“
Jugendberatung „Gütersloh“
BerEb - Berufseinstiegsbegleitung
BVB - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
BVB - rehaspezifische Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
BaE kooperativ - Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung
AsA flex - Assistierte Ausbildung flexibel
Willkommensagentur für osteuropäische Arbeitnehmer und ukrainische Kriegsgeflüchtete

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Erfolgsplan 2024/2025

Konto	Ergebnis 2021/22 [€]	Ergebnis 2022/23 [€]	Ansatz 2023/24 [€]	Ansatz 2024/25 [€]
	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	01.08.24 - 31.07.25
Aufwand für bezogene Leistungen				
3100 ff. Honorare /Fahrtkosten	136.151	114.010	172.000	140.000 2)
Personalaufwand				
4100 ff. Gehälter (inkl. LST)	1.279.091	1.292.652	1.306.000	1.410.000 3)
4130 Gesetzliche Sozialaufwendungen	265.895	268.504	274.000	296.000
...				

Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen

- 2) Projektbedingt weniger Honorarkosten, u.a. da AsAflex ab 09/2024 eine geringere Stundenkapazität umfasst.
- 3) Gehaltserhöhung in Anlehnung an den BBB (Bundesverband der Träger beruflicher Bildung e.V.).
In der Willkommensagentur wurden die Stunden erhöht um 5 Std auf 2,13 Stellenanteile.

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Erfolgsplan 2024/2025

Konto	Ergebnis 2021/22	Ergebnis 2022/23	Ansatz 2023/24	Ansatz 2024/25	
	[€]	[€]	[€]	[€]	
	01.08.21 - 31.07.22	01.08.22 - 31.07.23	01.08.23 - 31.07.24	01.08.24 - 31.07.25	
Sonstige betriebl. Aufwendungen					
4360/80 Versicherungen/Mitgl.Betrag	16.686	12.629	21.400	18.500	4)
4600 Werbung	2.881	5.532	3.000	5.000	
4640 Repräsentation/ Bewirtung	304	429	1.000	1.000	
4660 Reisekosten/Wegegeld	2.414	4.032	6.200	6.000	
4809 Ifd: Unterhaltung/Rep./Wartung	1.002	916	1.000	1.000	
4901 Verwaltungskostenumlage	300.000	300.000	300.000	300.000	5)
4902 Qualitätsmanagement	3.766	3.055	5.500	8.000	6)
4910/20 Porto/ Telefon	191	193	500	200	
4945 Fortbildung Mitarbeiter	6.977	11.914	12.000	17.500	7)
4946 Personalnebenausgaben	3.980	2.156	7.800	4.500	
4950 Rechts-/Beratungskosten, Abschluss	8.550	8.809	9.000	9.000	
4956 Personalbewirtschaftung	30.000	30.000	30.000	30.000	8)
4970 Nebenkosten Geldverkehr	360	269	600	300	
4980 Sonstige betriebl. Aufwendungen	91.787	93.840	98.000	82.000	9)
Aufwendungen	2.150.035	2.148.940	2.248.000	2.329.000	
Jahresüberschuss	84.458	98.069	0	0	

Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen

- 4) Versicherungsbeiträge für Unfallkasse und Ertragsausfallversicherung
Beiträge zu Mitgliedschaften im BBB, Wirtschaftsinit. Kreis GT, BAG Ört, Initiative f. Beschäftigung
- 5) Kosten für Infrastruktur, Arbeitsplätze, Werkstätten - Zahlung an die VHS.
- 6) Im GJ 2024/25 steht turnusgemäß die AZAV Trägerzertifizierung an (alle 5 Jahre).
- 7) Für die neue Maßnahme BVB - Reha sind zusätzlich 2 umfangreiche Fortbildungen eingeplant.
- 8) Zahlung an die Stadt Rheda-Wiedenbrück für Personalbewirtschaftung (komplett 100 T€; 30 T€ FARE/70 T€ VHS).
- 9) Projektbezogene Sachkosten, direkter Aufwand für Maßnahmeteilnehmer und Verbrauchsmaterialien (Werkstätten)

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Nachrichtlich	31.07.2021	31.07.2022	31.07.2023	Annahme 31.07.2024	Annahme 31.07.2025
Eigenkapital der FARE gGmbH					
Gezeichnetes Kapital (VHS gem. GmbH)	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Betriebsmittelrücklage	69.590,00 €	145.602,00 €	233.864,00 €	233.864,00 €	233.864,00 €
Freie Rücklage	51.913,00 €	60.358,00 €	70.165,00 €	70.165,00 €	70.165,00 €
	146.503,00 €	230.960,00 €	329.029,00 €	329.029,00 €	329.029,00 €

Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Stellenplan 2024/2025

Beschäftigte	2022/2023 Stand Mai 2023		2023/2024 Stand Mai 2024		2024/2025 Projekt-Planung	
	Auszubildende Stellen	im Projekt	Auszubildende Stellen	im Projekt	Plandaten Stellen	Auszubildende im Projekt
Operative Leitung FARE	1,00		1,00		1,00	
Allgem. Verwaltung und Koord.	1,83		1,77		1,77	
Ausbildung Bürokommunikation	0,00		0,00		0,00	
Ganztägig Lernen in der SEK I (Koordination/ vor Ort)	6,07		6,59		6,56	
Schulsozialarbeit am Ev. Stiftischen Gymnasium	1,50		1,00		2,00	
KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss	0,55		0,40		0,40	
Jugendwerkstatt „Kultur“	3,38		3,38		3,38	
Jugendwerkstatt „Gütersloh“	3,00		3,01		3,01	
Jugendberatung „Gütersloh“	1,00		1,00		1,00	
BerE b - Berufseinstiegsbegleitung	2,65		2,39		2,52	
BVB - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	5,14		3,64		3,76	
BVB-Reha - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme mit besonderem Förderbedarf ab 09. September 2024					2,40	
BaE-kooperativ - Berufsausbildung in außerbetr. Einrichtg	0,50	5	0,40	3	0,28	4,5
AsA flex - Assistierte Ausbildung flexibel	1,82		1,54		0,75	
BKW - BerufsKompetenzWerkstatt bis Aug. 2023	2,51		0,00		0,00	
BOP - Beratung, Orientierung, Perspektiven - beendet	1,00		0,00		0,00	
Willkommensagentur für osteuropäische Arbeitnehmer	2,00		2,00		2,13	
Summe	33,95	5,00	28,12	3,00	30,96	4,50

Erläuterungen

- 1) Die Stelle der Operativen Leitung ist seit Nov. 2023 unbesetzt.
- 2) Die Schulsozialarbeit am Ev. Stiftischen Gymnasium in GT ist mit 2 Stellen besetzt.
- 3) Die Maßnahme BVB-Reha wurde neu ausgeschrieben und die FARE hat erstmalig den Zuschlag erhalten.
- 4) Der Maßnahme AsA flex werden weniger Teilnehmer zugewiesen, die Stundenkapazität wird reduziert.
- 5) Für die Willkommensagentur wurden ab Januar 2024 die Stunden aufgestockt.



Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH
Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Juli 2024

A K T I V A	31.07.2024 EUR	31.07.2023 EUR	P A S S I V A	31.07.2024 EUR	31.07.2023 EUR
A. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227.840,38	156.084,22	II. Rücklagen	417.981,73	304.029,11
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	601,78		442.981,73	329.029,11
3. Sonstige Vermögensgegenstände	37,76	0,00			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>379.267,45</u>	<u>346.939,07</u>	B. Rückstellungen		
	<u>607.145,59</u>	<u>503.625,07</u>	Sonstige Rückstellungen	<u>70.400,00</u>	<u>69.900,00</u>
B. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.700,08</u>	<u>5.894,61</u>	C. Verbindlichkeiten		
	<u>612.845,67</u>	<u>509.519,68</u>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>17.465,01</u>	<u>33.970,95</u>
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>12.285,28</u>	<u>13.403,95</u>
			- davon aus Steuern: EUR 10.647,40 (Vorjahr: EUR 13.403,95)		
				<u>29.750,29</u>	<u>47.374,90</u>
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>69.713,65</u>	<u>63.215,67</u>
				<u>612.845,67</u>	<u>509.519,68</u>



Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2023 bis 31. Juli 2024

	2023/2024 EUR	2022/2023 EUR
1. Umsatzerlöse	2.150.982,39	2.246.347,91
2. Sonstige betriebliche Erträge	30,50	661,48
3. Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	-104.621,52	-114.010,08
4. Personalaufwand: a. Löhne und Gehälter	-1.212.621,07	-1.292.652,13
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-245.673,72	-268.503,64
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-474.143,96</u>	<u>-473.774,61</u>
6. Ergebnis nach Steuern	<u>113.952,62</u>	<u>98.068,93</u>
7. Jahresüberschuss	113.952,62	98.068,93
8. Einstellung in die freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-11.395,26	-9.806,89
9. Einstellung in die Betriebsmittelrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	<u>-102.557,36</u>	<u>-88.262,04</u>
10. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



Fortbildungs-Akademie Reckenberg-Ems gGmbH

Rheda-Wiedenbrück

Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. August 2023 bis 31. Juli 2024

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der FARE gGmbH wie im Gesellschaftsvertrag § 2 und § 3 dargestellt, eingehalten wird. Die Gesellschaft hat Geschäfte getätigt, die der Förderung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung dienen, insbesondere der Integration von Jugendlichen, Arbeitslosen und Frauen (nach der Familienphase) in Ausbildung, weitere schulische Ausbildung oder in das Erwerbsleben.

Bei allen Maßnahmen, die zu einem großen Teil im Auftrag und/oder in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit in Bielefeld, dem Jobcenter Kreis Gütersloh, der Stadt Rheda-Wiedenbrück und den Jugendämtern der Region durchgeführt werden, werden über das im Bericht dargestellte feste Personal im Bereich der Lehre weitere Honorarkräfte eingesetzt. Die FARE gGmbH arbeitet vertrauensvoll mit den Kommunen, Kammern, einschlägigen Verbänden und den im Übergangsmanagement Schule/Beruf Engagierten zusammen. Sie ist wie ihre Gesellschafterin Volkshochschule Reckenberg-Ems gem. GmbH Gründungs-Mitglied im BING, Berufliches Integrationsnetzwerk im Kreis Gütersloh, einem Zusammenschluss, der seit vielen Jahren in der beruflichen Integration und Weiterbildung tätigen Trägern.

Naturgemäß bestehen zwischen der FARE gGmbH und der VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH einige, die öffentliche Zwecksetzung der FARE gGmbH und der VHS Reckenberg-Ems gem. GmbH unterstützende, synergetische Verflechtungen.

2. Wirtschaftsbericht

Die FARE gGmbH weist zum Geschäftsjahresabschluss ein Eigenkapital von TEUR 443 aus, das entspricht 72,3 % der Bilanzsumme.

Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr insgesamt zufriedenstellend.

Die Maßnahmen wurden in dem bekannten Regelungsrahmen und im vereinbarten Finanzierungssetting der Auftraggeber durchgeführt. Die Finanzierung der Maßnahmen war durchgängig sichergestellt.

Es wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 113.952,62 erzielt; davon werden EUR 102.557,36 der Betriebsmittelrücklage nach § 62 Abs.1 Nr. 1 AO zugeführt und EUR 11.395,26 der freien Rücklage nach § 62 Abs.1 Nr. 3 AO.

Die Verwaltungskostenumlage in Höhe von TEUR 300 wurde nach dem Verrechnungsschlüssel des Vorjahres an die VHS gem. GmbH gezahlt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die im Berichtszeitraum durchgeführten bzw. begonnenen Maßnahmen sind von den jeweiligen Auftraggebern her befristet. Bei Unterstellung der Weiterführung der Maßnahmen bzw. der Neubeauftragung erwarten wir im folgenden Geschäftsjahr wiederum ein gleichbleibendes positives Ergebnis. Als gemeinnützig anerkannte Gesellschaft wird die FARE gGmbH aber auch im folgenden Geschäftsjahr keinen nennenswerten Jahresüberschuss erzielen.

Die Hauptsrisiken für die FARE gGmbH liegen in der kurzfristigen Auftrags-/Maßnahmenvergabe durch die Agentur für Arbeit, durch das Jobcenter Kreis Gütersloh und weitere Auftraggeber, v.a. der öffentlichen Hand. Die Gesellschaft beteiligt sich an Ausschreibungen für Aufträge mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 1 bis 3 Jahren und erhält den Zuschlag bzw. die Absage sehr kurzfristig, unmittelbar vor Maßnahmenbeginn. Somit gibt es keine mittelfristige Planungssicherheit über mehrere Jahre. Es besteht das Personalkostenrisiko, ggf. müssen Abfindungen gezahlt werden. Rund 33 % des Umsatzes werden durch diese Maßnahmen erzielt.

Hinsichtlich der Fortführung der Maßnahmen verweisen wir auf den Abschnitt "1. Grundlagen des Unternehmens".

Rheda-Wiedenbrück, den 17. Dezember 2024



André Mannke
- Geschäftsführer -

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENT-
RUM GmbH

Wirtschaftsplan 2025-2029

und

Jahresabschluss

zum 31.12.2024



WIRTSCHAFTSPLAN
FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2025 BIS 2029

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GMBH

OELDE



WORTMANN & PARTNER PARTGMBB

WIRTSCHAFTSPRÜFGESSELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Am Reckenberg 1
33378 Rheda-Wiedenbrück



Inhalt

	<u>Seite</u>
1. Auftrag und Auftragsdurchführung.....	2
2. Rechtliche Verhältnisse	2
2.1. Gründung der Gesellschaft/Handelsregister	2
2.2. Firma und Gegenstand des Unternehmens	3
2.3. Eigenkapital.....	3
2.4. Gesellschafterforderungen und -darlehen	4
2.5. Geschäftsführung und Vertretung.....	5
2.6. Aufsichtsrat	5
2.7. Aufstellung des Wirtschaftsplans.....	6
3. Wirtschaftsplan.....	7
3.1. Vorbemerkung.....	7
3.2. Finanzplanung.....	9
3.2.1. Überblick.....	9
3.2.2. Investitionen und laufende Ausgaben	12
3.2.2.1. Grunderwerb	12
3.2.2.2. Herrichtung und Erschließung (Baukosten).....	12
3.2.2.3. Weitere Planungskosten	13
3.2.2.4. Personal- und Sachkosten	13
3.2.2.5. Kapitaldienst	15
3.2.3. Einnahmen.....	16
3.2.4. Finanzierung	18
3.3. Plan-Bilanz (Anlage III).....	19
3.4. Aufwands- und Ertragsplanung	23
3.4.1. Hinweise zur Umsatzsteuer	23
3.4.2. Ertragsplanung	24
3.4.3. Aufwandsplanung	24
4. Schlussbemerkung.....	26

Anlagen

- I. Ermittlung Kapitalbedarf der Jahre 2025 bis 2029
- II. Liquiditätsentwicklung der Jahre 2025 bis 2029
- III. Plan-Bilanz der Jahre 2024 bis 2029
- IV. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2024 bis 2029
- V. Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern für die Jahre 2024 bis 2029
- VI. Annahmen zur Planung und Entwicklung des 3. Bauabschnittes
- VII. Allgemeine Auftragsbedingungen



1. Auftrag und Auftragsdurchführung

Herr Günter Kozlowski als Geschäftsführer der

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GMBH
OELDE

(im Folgenden auch "AUREA" oder "Gesellschaft" genannt)

hat uns beauftragt, den gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages erforderlichen Wirtschaftsplan der Gesellschaft, bestehend aus einer Vermögens-, Investitions-, Finanzierungs- und Erfolgsplanung, für die Geschäftsjahre 2025 bis 2029 (fünfjährige Finanzplanung) zu erstellen.

In Ausführung dieses Auftrages haben wir auf Basis der Unterlagen, Informationen, gemeinsamen Erörterungen und Angaben der Geschäftsführung die nachstehenden Planungen sowie die Plan-Bilanzen und Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen für die Jahre 2024 bis 2029 aufgestellt.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die in diesem Wirtschaftsplan aufgeführten Investitionen hinsichtlich ihrer Art, Veranlassung, Höhe sowie zeitlicher Verteilung ihres Anfalls ausschließlich auf Angaben der Gesellschaft sowie der diese beratende Projektsteuerungsgesellschaft beruhen. Die getroffenen Annahmen und die Einhaltung bzw. die Erreichung der Planzahlen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Gesellschaft. Eine Überprüfung der Unterlagen, Angaben und Annahmen war nicht Gegenstand unseres Auftrags. Die bei der Berechnung verwendeten Annahmen der Gesellschaft haben wir in dem nachfolgenden Bericht zusammenfassend erläutert.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die diesem Bericht als Anlage VII beigefügten "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" nach dem Stand vom 1. Januar 2024 maßgebend.

2. Rechtliche Verhältnisse

2.1. Gründung der Gesellschaft/Handelsregister

Die Gesellschaft wurde durch notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag vom 26. März 2003 errichtet und ist mit Eintragung ins Handelsregister des Amtsgerichtes Münster am 21. Juli 2003 unter der Nummer HRB 6902 entstanden. Sie hat ihren Sitz in Oelde.

Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt durch Beschlüsse der Gesellschafterversammlung vom 31. März 2006 in § 1 (Firma des Unternehmens), vom 22. Dezember 2006 in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) und vom 20. März 2013 in § 13 (Jahresabschluss, Lagebericht) geändert.

2.2. Firma und Gegenstand des Unternehmens

Die Firma der Gesellschaft lautet

AUREA
Das A2-Wirtschaftszentrum GmbH

In § 2 des Gesellschaftsvertrages ist der Gegenstand des Unternehmens wie folgt formuliert:

- "1. Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Vermarktung eigenen Grundvermögens zum Zwecke der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Ausgeschlossen ist die Vermarktung fremder Grundstücke außerhalb des Gebiets "Marburg".
2. Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung des als "Marburg" bekannten Gebiets mit dem Ziel der Entwicklung eines interregionalen Gewerbe- und Industriegebiets zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Erweiterung des Arbeitsplatzangebots für die beteiligten Kommunen.
3. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck der Wirtschaftsförderung unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen Unternehmen beteiligen, wenn dies unmittelbar zur Zweckverwirklichung dient. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke verwendet werden. Mittelauskehrungen (Gewinnausschüttungen, Einlagenrückgewähr) an die Gesellschafter erfolgen nicht.
4. Die Gesellschaft ist an die Wirtschaftsgrundsätze i. S. d. § 109 GO NRW gebunden.
5. Das Vermögen der Gesellschaft darf nur für die gesellschaftsvertraglichen Zwecke der Gesellschaft verwendet werden. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft ist das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für Zwecke der Wirtschaftsförderung zu verwenden."

2.3. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 50. Es besteht aus drei Geschäftsanteilen, die von folgenden Gesellschaftern gehalten werden:

	EUR	%
Stadt Rheda-Wiedenbrück	20.000,00	40,00
Stadt Oelde	20.000,00	40,00
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	10.000,00	20,00
	50.000,00	100,00

Das Stammkapital ist in voller Höhe eingezahlt. Die Einzahlungen von insgesamt TEUR 50 erfolgten am 19. März, am 21. März und am 24. März 2003.

2.4. Gesellschafterforderungen und -darlehen

Nach den im Gesellschaftsvertrag und in den weiteren Unterlagen der Gesellschaft getroffenen Regelungen besteht für die Gesellschafter im Falle eines Jahresfehlbetrages eine Verlustausgleichsverpflichtung, die handelsbilanziell als Forderung gegen Gesellschafter in die Bilanz eingestellt wird. Mit dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 hatten sich die Forderungen der Gesellschaft gegenüber den Gesellschaftern auf Übernahme des Verlustes aus Altjahren durch Jahresüberschüsse auf EUR 0,00 reduziert. Weitere Jahresfehlbeträge, die das bestehende Eigenkapital übersteigen, sind auf Basis der vorliegenden Wirtschaftsplanung nicht zu erwarten. Das Eigenkapital setzt sich grundsätzlich aus dem Stammkapital und den Gewinnvorträgen zusammen. Die Gesellschaft plant die vermarktbaren Flächen des vorgesehenen dritten Bauabschnittes mit einem durchschnittlichen Preisniveau zu veräußern, sodass die Investitionen des dritten Bauabschnittes durch die erzielten Grundstückskaufpreise zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem ersten und zweiten Bauabschnitt gedeckt werden. Daher wird zu den zwischenzeitlichen Stichtagen keine entsprechende Forderung gegenüber den Gesellschaftern in der Plan-Bilanz ausgewiesen. Die Gesellschafter werden aber auf das entsprechende Risiko aus der permanenten Pflicht zum Ausgleich von etwaigen das Eigenkapital übersteigenden Jahresfehlbeträgen hingewiesen.

Zur Finanzierung der bis einschließlich Ende 2005 angefallenen Aufwendungen und Investitionen wurden Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 700 aufgenommen. Zwischenzeitlich erfolgte die vollständige Rückzahlung dieser Gesellschafterdarlehen einschließlich der aufgelaufenen Zinsen. In den Geschäftsjahren 2020 und 2021 wurden erneut Gesellschafterdarlehen bei den beteiligten Kommunen Rheda-Wiedenbrück (TEUR 250 bzw. TEUR 500) und Herzebrock-Clarholz (TEUR 3.000) aufgenommen. Diese sind unverzinslich und dienten der kurzfristigen Finanzierung des Rückerwerbs eines Gewerbegrundstücks bzw. der allgemeinen kurzfristigen Stärkung der Liquidität. Das erste Darlehen der Stadt Rheda-Wiedenbrück in Höhe von TEUR 250 wurde im Januar 2021 vollständig zurückgeführt. Im März 2021 verlängerte die Stadt Rheda-Wiedenbrück der Gesellschaft die Rückzahlung des Darlehens in Höhe von TEUR 500 um ein weiteres Jahr. Dieses wurde im Februar 2022 ebenfalls vollständig wieder zurückgeführt. Die Tilgung des Darlehens der Gemeinde Herzebrock-Clarholz war vertragsgemäß bis zum 30. Dezember 2022 vorgesehen. Am 9. Januar 2023 wurde der Darlehensbetrag vollständig zurückgezahlt. Seither bestehen keine weiteren Gesellschafterdarlehen.

Für Zwecke der Wirtschaftsplanung geht die Geschäftsführung davon aus, dass alle zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 bestehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern, einschließlich der Ansprüche auf den Verrechnungskonten noch im Geschäftsjahr 2024 aus der bestehenden Liquidität ausgeglichen werden und auch in Folgejahren alle wechselseitigen Ansprüche im Jahr ihrer Entstehung beglichen werden.

Im notariellen Kaufvertrag vom 31. März 2006 über den Erwerb der Gewerbeblächen vom Kreis Gütersloh haben sich die Gesellschafter der AUREA im Innenverhältnis entsprechend ihren Gesellschaftsanteilen dazu verpflichtet, die nicht geförderten Kosten der im Zusammenhang mit dem Gewerbepark zu errichtenden Querspanne von dem neuen BAB-Anschluss bis zur Bundesstraße 61 zu tragen. Die Kosten einer solchen Querspanne stellen für die Gesellschaft keine Betriebsausgaben dar. Entsprechende Zahlungen würden als Forderung gegen Gesellschafter verbucht. Die Geschäftsführung geht vor diesem Hintergrund davon aus, dass die Zahlungen im Falle der Realisierung der Querspanne von den Gesellschaftern selbst geleistet werden und deshalb die Liquidität der AUREA nicht belasten. Für Zwecke der Wirtschaftsplanung sind keine Mittelabflüsse anzunehmen.

Im Zuge der Entwicklung des Gewerbeparks wird neben den Mitarbeitern des Projektentwicklers, den Fachingenieuren und weiteren Fachbüros, Personal der beteiligten Kommunen sowie ein Geschäftsführer im Wege der Personalgestellung eingesetzt. Die Höhe der Vergütung der Geschäftsleitung wurde vertraglich fest fixiert und ist nicht von variablen Bestandteilen abhängig. Die Kosten, die den betroffenen Kommunen für den Einsatz eigenen Personals entstehen, werden von diesen gegenüber der Gesellschaft in Rechnung gestellt. Die Summe der Kosten für die Personalgestellung und der Kosten für die Geschäftsführung belaufen sich im Planungszeitraum einschließlich nicht abzugsfähiger Vorsteuern voraussichtlich auf jährlich TEUR 111. Die Aufwendungen für Personal werden durch die beteiligten Kommunen im Wege der Umlage getragen und über Verrechnungskonten verbucht. Die Erstattung der Personalkosten im Umlageverfahren stellt aus Sicht der Gesellschaft einen sonstigen betrieblichen Ertrag dar. Es erfolgt deshalb per Saldo weder eine Belastung des Ergebnisses noch der Liquidität der Gesellschaft.

Die Entwicklung der Gesellschafterdarlehenskonten sowie der Forderungen gegenüber Gesellschaftern aufgrund von Verlustübernahmen im Planungszeitraum 2025 bis 2029 ist unter Berücksichtigung der für 2024 vorgesehenen vollständigen Tilgung der bestehenden Salden in der Anlage V dargestellt.

2.5. Geschäftsführung und Vertretung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsplans Herr Günter Kozlowski, Rechtsanwalt, Herr Sebastian Czoske, Wirtschaftsförderer, und Herr Volker Combrink, Wirtschaftsförderer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Zu Prokuristen der Gesellschaft sind im Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsplans bestellt:

- (1) Herr Albert Reen, Lippstadt, dienstansässig in Oelde und
- (2) Herr Heinz-Dieter Wette, Herzebrock-Clarholz, in Herzebrock-Clarholz.

2.6. Aufsichtsrat

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat. Dieser besteht gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages

- (a) aus den hauptamtlichen Bürgermeistern der drei beteiligten Kommunen,
- (b) jeweils aus fünf von den Räten der Kommunen entsandten Mitgliedern, die nach den Grundsätzen der Verhältniswahl (d'Hondt) gewählt werden. Die Entsendung von Nichtratsmitgliedern mit besonderer Sachkunde ist möglich.

Nach § 6 des Gesellschaftsvertrages besteht für die Gesellschaft ein Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat setzt sich gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages wie folgt zusammen:

(1)	Karin Rodeheger	Bürgermeisterin der Stadt Oelde (Vorsitzende)
(2)	Theo Mettenborg	Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück (Stellvertreter)
(3)	Marco Diethelm	Bürgermeister der Gemeinde Herzebrock-Clarholz

ferner:

(4)	Hermann-Josef Pierenkemper	Rechtsanwalt	Rheda-Wiedenbrück
(5)	Georg Effertz	Dachdeckermeister	Rheda-Wiedenbrück
(6)	Uwe Henkenjohann	Geschäftsführer	Rheda-Wiedenbrück
(7)	Klaus Zerbin	Industriefachwirt	Rheda-Wiedenbrück
(8)	Marco Sänger	Kaufmännischer Angestellter	Rheda-Wiedenbrück
(9)	André Drinkuth	Dipl.-Kfm (FH)	Oelde
(10)	Norbert Austrup	Landwirt	Oelde
(11)	Uli Schwieder	Lehrer	Oelde
(12)	Florian Westerwalbesloh	Geschäftsführer	Oelde
(13)	Manuela Steuer	Bauingenieurin	Oelde
(14)	Thomas Freitag	Verkaufsleiter	Herzebrock-Clarholz
(15)	André Kunst	Verwaltungsfachwirt	Herzebrock-Clarholz
(16)	Elisabeth von Müller	Gartenarchitektin	Herzebrock-Clarholz
(17)	Bernhard Petermann	Dipl. Ingenieur	Herzebrock-Clarholz
(18)	Ulrich Schrader	Groß- und Außenhandelskaufmann	Herzebrock-Clarholz

2.7. Aufstellung des Wirtschaftsplans

Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung jährlich "so rechtzeitig einen Wirtschaftsplan" aufzustellen, "dass die Gesellschafterversammlung vor Beginn des Geschäftsjahres ihre Zustimmung erteilen kann. Der Wirtschaftsführung wird eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt, die den Kommunen zur Kenntnis gebracht wird."

Ausgehend vom voraussichtlichen Kapitalbedarf für die Jahre 2025 bis 2029 (Anlage I) und auf Basis des aufgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 wurden Plan-Bilanzen und Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen für die Jahre 2024 bis 2029 entwickelt (Anlage III und Anlage IV). Die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft ist in Anlage II und die Entwicklung der Gesellschafterdarlehenskonten sowie der Forderungen gegen Gesellschafter ist in der Anlage V dargestellt.

Da die letzten vermarktbaren Flächen des ersten und zweiten Bauabschnittes im Jahr 2023 veräußert wurden, ist zukünftig insbesondere die Planung und Entwicklung des dritten Bauabschnitts von Bedeutung. Die Annahmen für die Planung und Entwicklung des dritten Bauabschnitts sind für diese Zwecke komprimiert in Anlage VI gesondert dargestellt worden.

3. Wirtschaftsplan

3.1. Vorbemerkung

Der **erste Bauabschnitt** mit einer vermarktbaren Gewerbefläche von ca. 455.000 qm ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2017 vollständig erschlossen worden. Zwischenzeitlich sind auch sämtliche Gewerbeflächen innerhalb des ersten Bauabschnittes vollständig vermarktet worden. Der geplante Ausbauzustand dieses Teilbereiches war mit Abschluss der finalen Baumaßnahmen (Fuß- und Radweg, Mehrzweckstreifen, letzte Deckschicht, Straßenbeleuchtung, Baumpflanzungen etc.) zum Ablauf des Geschäftsjahres 2018 vollständig hergestellt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Rahmen eines Tauschgeschäfts ein Gewerbegrundstück im ersten Bauabschnitt in der Größe von 32.988 qm im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Gewerbefläche im zweiten Bauabschnitt zurückgenommen. Eine Teilfläche dieses rückgekauften Grundstücks in der Größe von 13.002 qm ist im Laufe des Geschäftsjahres 2022 bereits wieder veräußert worden. Die restliche Fläche von 19.986 qm ist mit Kaufvertrag vom 9. Januar 2023 an einen heimischen Investor verkauft worden. Damit sind sämtliche Gewerbeflächen im ersten Bauabschnitt im Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans veräußert.

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage potenzieller Käufer und der vollständigen Vermarktung der Flächen des ersten Bauabschnittes hat sich die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2016 entschlossen, die Erschließung des **zweiten Bauabschnittes** vorzunehmen. Die nahezu vollständige Fertigstellung des Vollausbau des zweiten Bauabschnitts ist im Jahr 2020 erfolgt. In den Folgejahren sind lediglich noch geringe nachlaufenden Arbeiten z.B. in Form von Ausbesserungsarbeiten oder im Rahmen des Anschlusses von einzelnen Parzellen an das öffentliche Kanalnetz entstanden. Da grundsätzlich eine zügige Erschließung des zweiten Bauabschnittes erfolgte, sind mit dem im Geschäftsjahr 2021 getätigten Tauschgeschäft von Gewerbeflächen sämtliche veräußerbaren Gewerbeflächen im zweiten Bauabschnitt vermarktet worden.

Die Geschäftsführung konnte zuletzt im Geschäftsjahr 2023 erreichen, dass Gewerbeflächen zu einem Kaufpreis je Quadratmeter erschlossener Fläche von EUR 65,00 (netto) veräußert wurden.

Die Geschäftsleitung ging davon aus, dass im zweiten Bauabschnitt ca. 365.000 qm vermarktbare Gewerbefläche geschaffen wurde. Insgesamt hat sich eine gewerblich nutzbare und veräußerbare Gesamtfläche der AUREA in den Bauabschnitten 1 und 2 einschließlich der bereits in der Vergangenheit veräußerten Gewerbeflächen von 817.085 qm ergeben.

Die Vermarktung sämtlicher Gewerbeflächen im ersten und zweiten Bauabschnitt ist mit der letzten Veräußerung vermarkbarer Flächen im Januar 2023 realisiert worden. Die Entwicklung des ersten und zweiten Bauabschnitts ist damit vollständig abgeschlossen. In den Folgejahren wird lediglich die Vereinnahmung der Kaufpreise, über die mit den Investoren Stundungsvereinbarungen geschlossen wurden, bilanziell abgebildet.

Neben der vermarktbaren Flächen ist mit Kaufvertrag vom 24. Februar 2023 zusätzlich eine bislang nicht zum Verkauf vorgesehene Fläche in der Größe von etwa 27.000 qm veräußert worden. Bei der Fläche handelt es sich um ca. 13.100 qm Grünland und 13.900 qm Waldfläche. Als Kaufpreis wurden EUR 20,00 pro Quadratmeter bzw. EUR 4,00 pro Quadratmeter vereinbart. Nach Vermessung der Flächen hat sich ein endgültiger Kaufpreis von insgesamt TEUR 322 ergeben, welchen die Käuferin im März 2024 geleistet hat. Die Käuferin ist bereits Eigentümerin der angrenzenden Gewerbefläche gewesen und beabsichtigt, diese zusätzliche Fläche mit einer Windkraftanlage zu bauen.

Über die vorstehenden Planungen hinaus beabsichtigt die Gesellschaft, nach Veräußerung sämtlicher Gewerbeflächen des ersten und zweiten Bauabschnittes ihre Tätigkeit nicht einzustellen, sondern nach weiteren Möglichkeiten zu suchen, um entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Vorgaben weiteres Grundvermögen für Zwecke der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung zu erwerben und zu erschließen. Die Gesellschaft beabsichtigt aufgrund der anhaltend großen Nachfrage nach erschlossenen Gewerbeflächen, einen **dritten Bauabschnitt** noch im Planungszeitraum zu entwickeln. Dazu gehört auch die Prüfung der städtebaulichen Voraussetzungen für diese weitere Erschließung. Die Grundsatzentscheidung über ein solches Projekt einschließlich der Freigabe für den Erwerb von Flächen für die Umsetzung möglicher weiterer Erschließungsmaßnahmen ist jedoch ausschließlich den Gremien der Gesellschaft vorbehalten. Die Geschäftsführung kann diesen Entscheidungen nicht vorgreifen. Die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan stellt keine Zustimmung zur Freigabe von Mitteln für den dritten Bauabschnitt dar. Aus diesem Grund sind alle Angaben in diesem Wirtschaftsplan im Sinne eines Merkpostens für das geplante Projekt zu verstehen.

Für Zwecke der Erstellung des Wirtschaftsplanes werden zunächst die Kosten der Planung und Projektierung in den Jahren 2025 bis 2028 mit jeweils TEUR 200 sowie im Jahr 2029 mit TEUR 50 berücksichtigt. Die Geschäftsführung geht ferner von der Annahme aus, dass sich der Grunderwerb, der für den dritten Bauabschnitt benötigten Flächen, im Planungsjahr 2025 vollziehen könnte. Sodann würden sich annahmegemäß entsprechende Leistungen zur Errichtung der Erschließungsanlagen anschließen mit dem Ziel, weitere Gewerbegrundstücke an entsprechende Investoren veräußern zu können. Für Zwecke der Erstellung des Wirtschaftsplanes nimmt die Geschäftsführung an, dass eine erste Veräußerung von Gewerbeflächen frühestens im Wirtschaftsjahr 2027 möglich sein könnte.

Die im Wirtschaftsplan berücksichtigten Annahmen zum Flächenerwerb und zur Erschließung des dritten Bauabschnittes basieren auf den Angaben der Geschäftsführung und auf dem Entwurf eines Business-Plans des für die Projektentwicklung zuständigen Büros. Dieser wurde bislang nicht ständig an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen angepasst. Auskunftsgemäß handelt es sich bezüglich des Grunderwerbs um einen bloßen Merkposten, während die Erschließungskosten und die sonstigen Projektentwicklungskosten auf einer vorläufigen groben Kalkulation des Projektsteuerers beruhen, die im Wege der Schätzung an die aktuelle Preisentwicklung angepasst wurde. Die tatsächlichen Auszahlungen zum Erwerb und der Erschließung hängen dem Grunde und der Höhe nach wesentlich von dem Verlauf der Planung und den städtebaulichen Genehmigungen, den Verhandlungen mit den Eigentümern der potenziellen Erschließungsflächen, der Art der Erschließung und der gesamtwirtschaftlichen Marktentwicklung ab. Wir weisen darauf hin, dass wir die Angaben nicht überprüft haben und sich auskunftsgemäß im Verlauf des Projektes auch erhebliche Abweichungen vom Planungsstand ergeben können. Die Debatte in den verantwortlichen Gremien der Gesellschaft und den beteiligten Kommunen über die konkrete Aufnahme und Umsetzung weiterer Maßnahmen in Bezug auf den dritten Bauabschnitt wird erst noch erfolgen. Über die vorstehenden Annahmen hinaus kann dem Prozess der Willensbildung mit diesem Wirtschaftsplan nicht vorgegriffen werden.

Vor dem Hintergrund der vorgenannten wesentlichen Prämissen über die Erschließung und den Verkauf der Gewerbeflächen im Gewerbegebiet der Gesellschaft werden im Nachfolgenden die Finanzplanung sowie die Plan-Bilanz mit zugehöriger Aufwands- und Ertragsplanung dargestellt.



3.2. Finanzplanung

3.2.1. Überblick

Auf Basis der von der Geschäftsleitung erwarteten Investitionen bzw. laufenden Ausgaben, der Auszahlungen für Zins und Tilgung sowie der Einnahmen ergibt sich für die Geschäftsjahre 2025 bis 2029 ein voraussichtlicher Liquiditätsbedarf in Höhe von insgesamt ca. TEUR 22.570 der sich wie folgt zusammensetzt:

	TEUR
Auszahlungen:	
Investitionen und laufende Ausgaben:	
Grunderwerb	
Grunderwerb 3. Bauabschnitt (Merkposten)	-19.500
Vollausbau und Erschließung 3. Bauabschnitt (Kalkulation)	-28.020
Planung & Projektierung 3. Bauabschnitt	-850
Personal- und Sachkosten	-1.369
Kapitaldienst	-3.992
Einzahlungen:	
Grundstücksverkauf Gewerbegebäuden	27.225
Tilgung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.362
Pachteinnahmen	19
Personalkostenerstattungen	555
Voraussichtlicher Liquiditätsüberschuss/-bedarf (+/-)	
für die Jahre 2025 bis 2029 insgesamt	-22.570

Die detaillierte Ermittlung des Kapitalbedarfs der Gesellschaft für den Zeitraum 2025 bis 2029 sowie die zeitliche Verteilung der einzelnen Maßnahmen ist in der Anlage I dargestellt.

Für das in der vorstehenden Aufstellung nicht enthaltene Geschäftsjahr 2024, das noch vor dem fünfjährigen Planungszeitraumes liegt, wird ein Liquiditätsüberschuss in Höhe von TEUR 2.313 erwartet. Dabei haben wir die voraussichtlichen Zahlungsabflüsse für den zahlungswirksamen Aufwand des laufenden Geschäftsjahres, die zugeflossene Teilzahlung aus dem gestundeten Kaufpreis aus dem Grundstücksgeschäft 2021, die Stundung des Kaufpreises der restlichen Fläche aus dem erneut veräußerten Grundstücksteil im Jahr 2023, die Vereinnahmung des Kaufpreises aus der Veräußerung bisher nicht vermarktbarer Grün- und Waldflächen des 2. Bauabschnitts, die Verzinsung des voraussichtlichen Guthabens bei Kreditinstituten zum 31. Dezember 2024, die geplante Rückführung von Verbindlichkeiten und die Entwicklung der Gesellschafterdarlehen berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2023 sind sämtliche Maßnahmen zur Erschließung und Vermarktung des ersten und zweiten Bauabschnitts abgeschlossen und die insoweit erschlossenen Flächen vollständig an Investoren veräußert. Die dort errichteten baulichen Anlagen (insbesondere Straßen, Kanalanlagen, Regenrückhaltebecken) stehen weiter im Eigentum der Gesellschaft. Weitere Einzahlungen aus der Veräußerung dieses Vermögens werden von der Geschäftsführung nicht erwartet.

In die Planung und Projektierung sowie den Grundstückserwerb und die vollständige Erschließung des **dritten Bauabschnittes** wären bei annahmegemäßem Verlauf zum Ende des Planungszeitraumes ca. 53 Mio. Euro (Anlage- und Umlaufvermögen sowie laufende Kosten einschließlich Zinsen) investiert worden. Wir verweisen insoweit auf unsere Ausführungen unter Ziff. 3.1 dieses Wirtschaftsplanes sowie auf die Zusammenstellung der Annahmen zum 3. Bauabschnitt in der Anlage VI.

Unter Berücksichtigung der ab dem Jahr 2027 angenommenen ersten Veräußerungen von Gewerbeflächen im dritten Bauabschnitt würde sich zum Abschluss des Planungszeitraumes ein bilanzieller Anlagenbestand in Höhe von TEUR 12.887 sowie ein Bestand an Vorräten in Höhe von TEUR 6.479 ergeben.

Zum Ende des Planungszeitraums werden nach derzeitigem Planungsstand sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung beglichen worden sein. Der Saldo der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, der im Zusammenhang mit den Kosten des Grundstückserwerbs und der Erschließung des dritten Bauabschnittes entsteht, beliefe sich auf voraussichtlich TEUR 18.448. Aus der Verpflichtung der Gesellschafter zum Ausgleich etwaiger Jahresfehlbeträge würde sich bis zum Ende des Planungszeitraums keine Forderung gegen Gesellschafter ergeben. Vorrangig werden die Jahresfehlbeträge mit Gewinnvorträgen aus Vorjahren verrechnet. Zu Beginn des Planungszeitraums beträgt der Gewinnvortrag TEUR 7.329. Dieser ergibt sich insbesondere aus der erfolgreichen Vermarktung der Gewerbeblächen des 1. und 2. Bauabschnitts. Der Gewinnvortrag würde gemäß den berücksichtigten Annahmen im Laufe des Planungszeitraums mit anfallenden Jahresfehlbeträgen verrechnet werden. Am Ende des Planungszeitraums würde ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 843 verbleiben.

Die Verpflichtung der Gesellschafter zum Ausgleich des Betrags, mit welchem der Jahresfehlbetrag den Gewinnvortrag übersteigt, würde unter der Annahme, dass ab 2027 jährlich 20 % der vermarktbaren Flächen zu einem Kaufpreis von ca. 120 Euro pro Quadratmeter veräußert werden, nicht in Anspruch genommen. Rückstellungen für laufende Rechts- und Beratungskosten wären voraussichtlich mit TEUR 24 zu bedienen.

Ausweislich der Plan-Bilanz zum 31. Dezember 2029, dem Schluss des fünfjährigen Planungszeitraumes, würde die Gesellschaft unter der Prämisse, dass sämtliche Annahmen wie im Wirtschaftsplan vorgesehen eintreten und sich keine weiteren Besonderheiten oder unerwartete Aufwendungen ergeben, über ein Eigenkapital in Höhe von voraussichtlich TEUR 893 verfügen. Dies entspricht dem eingezahlten Stammkapital der Gesellschafter zuzüglich des verbleibenden Gewinnvortrags. Dabei ist zu beachten, dass es sich bei den getroffenen Annahmen zur Entwicklung des dritten Bauabschnittes um Merkposten handelt, die bei Umsetzung einer Konkretisierung bedürfen. Zudem wäre zu prüfen, ob aufgrund der Zeitwerte der Gewerbeblächen und dem am Markt realisierbaren Kaufpreis ein Abwertungsbedarf gegenüber den bilanzierten Buchwerten auf Basis der fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ergeben würde, der zu einer Verringerung des Eigenkapitals führen würde.

Über den Planungszeitraum hinaus würde sich bei ansonsten unveränderten Rahmenbedingungen aufgrund der vorstehend erläuterten Vermögenslage zum Ende des Planungszeitraumes möglicherweise ein weiterer Liquiditätsbedarf ergeben. Wir weisen darauf hin, dass die Gesellschafter aus der Verpflichtung zum Ausgleich etwaiger Jahresfehlbeträge im Wege der Umlage auch nach Ablauf des fünfjährigen Planungszeitraumes dann in Anspruch genommen werden müssten, wenn der Liquiditätsbedarf nicht durch Erlöse aus Grundstücksverkäufen oder sonstige Erlöse gedeckt werden kann. In der Planung sind Sicherheitszuschläge in geschäftsüblichen Umfang enthalten. Der prognostizierte Totalüberschuss (zwischenzeitlich erwirtschafteter Gewinnvortrag im Eigenkapital) für den ersten und zweiten Bauabschnitt lässt sich verglichen mit dem Saldo des Projektkontos insbesondere vor dem Hintergrund der positiven Effekte aus der günstigen Refinanzierung am Kapitalmarkt, steuerlichen Korrekturen im Bereich der Umsatzsteuer sowie der veränderten allgemeinen Kostenstruktur und der schnellen vollständigen und teils großflächigen Vermarktung des Gewerbegebiets plausibilisieren. Aufgrund der für den Wirtschaftsplan notwendigerweise zu treffenden Annahmen und den vorgenommenen Sicherheitszuschlägen sowie den Grundsätzen der doppelten Buchführung und Bilanzierung ist eine genaue Abbildung des Saldos des Projektkontos des Projektsteuerungsbüros im Wirtschaftsplan nicht möglich.

Aufgrund des bis 2029 beschränkten Planungszeitraumes wird darauf hingewiesen, dass in der vorstehenden Summe insbesondere die Auszahlungen ab dem Jahr 2029 für die weitere Projektsteuerung sowie Personal- und Sachkosten zur GmbH-Steuerung und der Kapitaldienst noch nicht berücksichtigt worden sind.

Es bestünden nach Ablauf des Planungszeitraumes noch ca. 150.000 qm vermarktbare Fläche im 3. Bauabschnitt. Dem steht ein Abschreibungs- bzw. Abwertungspotenzial entsprechend den in der letzten Plan-Bilanz ausgewiesenen Buchwerten des Anlage- und Umlaufvermögens im 3. Bauabschnitt von ca. 18 Mio. Euro gegenüber.

Vor dem Hintergrund, der zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Wirtschaftsplans bereits vereinbarten und vollzogenen Grundstücksveräußerungen an Investoren und der Nachfrage am Markt nach weiteren Gewerbeflächen, ist der von der Geschäftsführung ursprünglich geplante Vermarktungszeitraum für den ersten und zweiten Bauabschnitt von 30 Jahren deutlich verkürzt worden. Die Vermarktung des ersten und zweiten Bauabschnittes ist mit Ablauf des Geschäftsjahres 2023 bereits vollständig abgeschlossen.

Die sich aus den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gesellschaft sowie der Marktentwicklung angepassten Verkaufspreisen der Gesellschaft ergebenden Mehrerlöse im ersten und zweiten Bauabschnitt in Verbindung mit den Einsparungen bei den Zinsbelastungen sowie den Kosten der GmbH-Steuerung führen dazu, dass die durch die zwischenzeitliche Rechtsänderung im Bereich der Abzugsfähigkeit von Vorsteuern auf Eingangsleistungen eingetretenen Mehrbelastungen vollständig abgemildert werden. Nach derzeitiger Einschätzung verbleibt aus dem ersten und zweiten Bauabschnitt ein positiver Projektsaldo, über deren satzungsgemäße und steuerunschädliche Verwendung zur Wirtschaftsförderung die zuständigen Gremien zu entscheiden haben werden.

Wir weisen darauf hin, dass wir keine Bewertung der Annahmen der Geschäftsführung und der Projektplanung vorgenommen haben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass von den Annahmen des Wirtschaftsplans abweichende tatsächliche Rahmenbedingungen, insbesondere in Bezug auf die mögliche Erschließung eines dritten Bauabschnittes, dazu führen können, dass auch ein von den beteiligten Kommunen auszugleichender negativer Projektsaldo verbleiben kann, der über die ausgewiesenen Forderungen gegen Gesellschafter aus Umlageverpflichtungen hinausgeht.

3.2.2. Investitionen und laufende Ausgaben

3.2.2.1. Grunderwerb (Anlage I, Punkt I.1)

Die Investitionen im Bereich Grunderwerb ergeben sich aus der Annahme für Zwecke der Aufstellung des Wirtschaftsplans, dass der Erwerb der vorgesehenen Flächen für den dritten Bauabschnitt im Jahr 2025 erfolgt (inklusive Nebenkosten). Wir weisen darauf hin, dass diesbezüglich nach Auskunft der Geschäftsführung noch keine belastbaren Kaufverhandlungen geführt wurden, so dass es sich um einen reinen Merkposten handelt.

Die von der Geschäftsführung angenommene vermarktbare Fläche des "AUREA"-Gewerbeparks im dritten Bauabschnitt beläuft sich unter Berücksichtigung von Erschließungsanlagen (Straßen, Gehwege, Regenrückhaltebecken, etc.) sowie bebauungsinnterer Ausgleichsflächen voraussichtlich auf insgesamt ca. netto 375.000 qm. Für Zwecke der Planungsrechnung geht die Geschäftsleitung unter Berücksichtigung des derzeit am Markt erkennbaren Bedarfes und anhand aktueller Kaufanfragen von einer Veräußerung dieser Gewerbeblächen in der Größenordnung von etwa 75.000 qm per anno (entspricht jeweils 20 % der Gesamtfläche), beginnend ab dem Planungsjahr 2027, aus. Bis zum Abschluss des Planungszeitraums wären somit 60 % der vermarktbaren Flächen veräußert.

Die für den Planungszeitraum angenommene verbleibende vermarktbare Fläche kann sich abhängig von der Vermarktungssituation, der Flächenaufteilung und den jeweiligen genauen Vermessungsergebnissen sowie weiterer Faktoren (z.B. Abstandsflächen) noch verändern.

Die Geschäftsführung weist explizit darauf hin, dass es sich bei dem Grunderwerb im 3. Bauabschnitt bislang nur um einen Merkposten für Zwecke der Aufstellung des Wirtschaftsplans handelt. Dem tatsächlichen Grunderwerb werden noch weitere behördliche Prüfungen, Genehmigungen und Grenzenbeschlüsse vorausgehen. Zudem sind noch Verhandlungen mit den Eigentümern der verschiedenen potenziellen Flächen zu führen. Den konkreten Ergebnissen dieser Prüfungen, Verhandlungen und Beschlüsse kann nicht vorgegriffen werden.

3.2.2.2. Herrichtung und Erschließung (Baukosten) (Anlage I, Punkt I. 2.)

Die Erschließung des ersten Bauabschnitts ist im Wirtschaftsjahr 2017 im Wesentlichen abgeschlossen worden. Aufgrund der zwischenzeitlich erhaltenen Anfragen von weiteren potentiellen Käufern, der grundsätzlichen Marktsituation und der Feststellung, dass die Flächen des ersten Bauabschnittes zwischenzeitlich vollständig veräußert worden sind, hatte sich die Geschäftsleitung dazu entschlossen, die Erschließung des zweiten Bauabschnitts durchzuführen.

Der Vollausbau des zweiten Bauabschnittes konnte inzwischen ebenfalls fertiggestellt werden. Die vermarktbaren Gewerbeblächen wurden im Wirtschaftsjahr 2021 zudem vollständig veräußert. Für den Planungszeitraum ab dem Jahr 2025 berücksichtigt der Wirtschaftsplan deshalb annahmegemäß keine weiteren Auszahlungen für die Erschließung des zweiten Bauabschnittes. Es kann jedoch noch nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich unerwartete nachträgliche Aufwendungen ergeben, die dann in den Liquiditätsbedarf des Planungszeitraums fallen würden.

Für die Erschließung des voraussichtlich zu errichtenden dritten Bauabschnittes rechnet die Geschäftsführung mit Ausgaben für den Ausbau und die Erschließung in Höhe von ca. 28 Mio. Euro, die annahmegemäß im Sinne einer zügigen Erschließung mit TEUR 1.400 auf 2025, mit jeweils TEUR 12.610 auf 2026 und 2027 und mit TEUR 1.400 auf 2028 entfallen. Im Planungsjahr 2029 würden annahmegemäß keine weiteren Auszahlungen für Erschließungsmaßnahmen anfallen. Wir weisen darauf hin, dass dies eine Annahme für Planungszwecke ist und sich die tatsächlichen Mittelabflüsse anders verteilen können.

3.2.2.3. Weitere Planungskosten (Anlage I, Punkt I. 3.)

Im Hinblick auf die bereits erfolgte vollständige Vermarktung des ersten und zweiten Bauabschnitts sind ab dem Kalenderjahr 2025 keine weiteren Ausgaben für Planung und Projektsteuerung vorgesehen.

Ferner geht die Geschäftsführung davon aus, dass Leistungen für Planung und Projektierung des vorgesehenen dritten Bauabschnittes im Planungszeitraum in Höhe von TEUR 850 anfallen, die sich für Planungszwecke voraussichtlich gleichmäßig mit je TEUR 200 auf die Wirtschaftsjahre 2025 bis 2028 sowie mit TEUR 50 auf 2029 verteilen werden. Diese Leistungen dienen der Prüfung der Machbarkeit der Erschließung des dritten Bauabschnitts sowie der Projektierung der Erschließungsarbeiten. Der wesentliche Anteil der Planungskosten entfällt auf die Leistung der Projektsteuerung. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt darüber hinaus auch weitere Planungskosten, beispielsweise für städtebauliche Leistungen und Landschaftsplanung. Der nach derzeitiger Rechtsauffassung der Finanzverwaltung nicht abzugsfähige Teil der Vorsteuern aus entsprechenden Eingangsleistungen wurde berücksichtigt.

Bei der vorstehenden Planung handelt es sich um Annahmen der Geschäftsführung für Zwecke der Aufstellung dieses Wirtschaftsplans. Wir weisen darauf hin, dass die entsprechenden Investitionen von den ausstehenden Entscheidungen der zuständigen Gremien über den Erwerb von Flächen des dritten Bauabschnitts und deren Erschließung abhängen. Diesen kann im Wirtschaftsplan nicht vorgegriffen werden. Wir verweisen auf die Ausführungen zum dritten Bauabschnitt unter Punkt 3.1.

3.2.2.4. Personal- und Sachkosten (Anlage I, Punkt I. 4.)

Die Personal- und Sachkosten enthalten Ausgaben für im Planungszeitraum voraussichtlich anfallende Personalkosten (TEUR 555; p.a. TEUR 111), Maßnahmen der Verkaufsförderung (TEUR 53), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 208), Grundsteuer und Grundbesitzabgaben (TEUR 400), Kosten für Vermessung und weitere Gutachten (TEUR 28) sowie sonstige Verwaltungskosten und übrige Ausgaben (TEUR 125). Die Projektsteuerung erfolgt seit dem Jahr 2006 durch das Projektsteuerungsbüro Eisenmenger. Diese Kosten sind bereits unter dem Gliederungspunkt 3.2.2.3. (weitere Planungskosten) berücksichtigt.

Die Grundsteuer für den Bereich des ersten und zweiten Bauabschnitts auf dem Gebiet der Städte Oelde und Rheda-Wiedenbrück entfällt auf die bei der Gesellschaft verbliebenen nicht zur Vermarktung bestimmten Verkehrs- und Ausgleichsflächen. Diese Fläche wird sich im Planungszeitraum voraussichtlich nicht verändern. Die Entwicklung im Zusammenhang mit der Reform der Grundsteuer, insbesondere im Hinblick auf die Grundsteuerhebesätze im Planungszeitraum, bleibt abzuwarten.

Ab dem Jahr 2025 ist eine Steigerung der jährlichen Belastung der Gesellschaft mit Grundsteuer sowie sonstigen Grundbesitzabgaben zu erwarten, da entsprechend der Annahme der Gesellschaft neue Flächen im dritten Bauabschnitt erworben werden. Diese Flächen werden für Zwecke der Grundsteuer voraussichtlich zunächst als land- und forstwirtschaftliche Stückländereien (Grundsteuer A) und mit fortlaufender Entwicklung als unbebaute Grundstücke (Grundsteuer B) zu bewerten sein. Es ist daher eine entsprechend angepasste steigende Wertfeststellung auch unter Berücksichtigung der zum 1. Januar 2022 neuen Hauptfeststellung der Grundsteuerwerte zu erwarten. Dem stehen die Flächenabgänge aus der Veräußerung von Gewerbeblächen gegenüber, die zu einer Reduzierung des Grundsteueraufwandes sowie auch der weiteren Grundbesitzabgaben führen werden. Aus diesem Grund wurden die Grundsteuer und sonstige Grundbesitzabgaben für die Planungsjahre 2026 bis 2029 auf einheitlich TEUR 95 per anno geschätzt. Wir weisen darauf hin, dass die Grundsteuer zudem ab dem Jahr 2025 auf der Basis noch zu bestimmender neuer Grundsteuerhebesätze zu ermitteln sein wird, die im Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsplans noch nicht flächendeckend verabschiedet sind.

Für Maßnahmen der Verkaufsförderung durch Werbemittel (Beschilderung, Verkaufsprospekte, usw.) und erforderliche Messeauftritte und -besuche, Reisekosten usw. sind Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 53 eingeplant. Da entsprechende Maßnahmen voraussichtlich zunächst nur in geringem Umfang erforderlich sein werden berücksichtigt die Planung in den Jahren 2025 und 2026 TEUR 3 bzw. TEUR 5. Mit Beginn der Vermarktung des dritten Bauabschnittes voraussichtlich im Planungsjahr 2027 steigen diese Kosten auf ca. TEUR 15 per anno an.

Die geplanten "Rechts- und Beratungskosten" in Höhe von insgesamt TEUR 208 enthalten Kosten der allgemeinen Rechtsberatung, der Finanzbuchführung, der Jahresabschlusserstellung und satzungsgemäßen Prüfung, der Erstellung von Steuererklärungen und des jährlichen Wirtschaftsplans sowie der zu erwartenden juristischen und steuerlichen Beratungsleistungen.

In den vorstehenden Kosten ist der Anteil der nicht abzugsfähigen Vorsteuer enthalten, der auf die Erschließung entfällt. Aufgrund der in den Verträgen über die Veräußerung von Gewerbeblächen üblicherweise vereinbarten umsatzsteuerlichen Option zur Steuerpflicht, steht der Gesellschaft zunächst grundsätzlich der Vorsteuerabzug zu. Dieser ist jedoch nach der vom Bundesfinanzhof geprägten Rechtsprechung (Urteil vom 13. Januar 2011) und der Auffassung der Finanzverwaltung (BMF-Schreiben vom 2. Januar 2012) insoweit ausgeschlossen, wie die zu Grunde liegenden Eingangsleistungen auf die Erschließung der öffentlich genutzten bzw. für den öffentlichen Verkehr gewidmeten Flächen entfallen. Die Aufteilung der Vorsteuer in einen abzugsfähigen und einen nicht abzugsfähigen Teil erfolgt, soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, im Wege der sachgerechten Schätzung. Der Aufteilungsmaßstab ist von den Umständen des Einzelfalles in den jeweiligen Geschäftsjahren abhängig. Eine von der Ansicht der Geschäftsleitung abweichende Ermittlung der Höhe der erstattungsfähigen Vorsteuern durch die Finanzverwaltung ist auch mit Wirkung für die Vergangenheit solange möglich, wie entsprechende Steuerbescheide nicht bestandskräftig sind.

Zur beschränkten Abzugsfähigkeit von Vorsteuern auf Erschließungsleistungen waren höchstrichterliche Verfahren vor dem Bundesfinanzhof und dem europäischen Gerichtshof anhängig. Der europäische Gerichtshof hat unionsrechtliche Zweifel an der bisherigen nationalen Rechtslage ausgedrückt und in vergleichbaren Einzelfällen abweichend von der Auffassung der Finanzverwaltung den vollständigen Vorsteuerabzug zugelassen. Die Finanzverwaltung hat sich bislang nicht konkret dazu geäußert, wie sie diese Rechtsprechung für kommunale Erschließungsgesellschaften anwendet und ob sich die Grundsätze der Rechtsprechung auf die AUREA übertragen lassen.

Die Geschäftsführung hat durch entsprechende Änderungsanträge für die Veranlagungszeiträume ab 2014 Vorsorge getroffen, dass bis zur Umsetzung der höchstrichterlichen Entscheidung in nationales Recht und Klärung der Anwendung für die Gesellschaft keine Bestandskraft oder Verjährung eintreten kann. Aus Gründen der Vorsicht geht die Geschäftsführung bis zu einer Entscheidung der Finanzverwaltung über die Umsetzung der höchstrichterlichen Rechtsprechung in den anhängigen Rechtsbehelfsverfahren davon aus, dass die bisherige von der Finanzverwaltung vertretenen Rechtsauffassung weiterbestehen wird.

3.2.2.5. Kapitaldienst (Anlage I, Punkt I. 5.)

Seit dem Jahr 2007 werden anstatt der Inanspruchnahme von Gesellschaftermitteln grundsätzlich Mittel in Form eines Kontokorrentkontos bei Kreditinstituten zur Deckung des anfallenden Finanzbedarfs aufgenommen (siehe Gliederungspunkt 3.2.4. Finanzierung).

Abweichend von diesem Grundsatz wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 kurzfristige Gesellschafterdarlehen über TEUR 3.750 zur Finanzierung des Rückkaufs von Gewerbevlächen aufgenommen. Die Gesellschafterdarlehen sind unverzinslich. Ein Darlehensbetrag in Höhe von TEUR 250 wurde im Jahr 2021 zurückgeführt. Die verbliebenen Darlehen in Höhe von TEUR 500 und TEUR 3.000 wurden jeweils um ein weiteres Jahr verlängert. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Rückführung des Darlehens in Höhe von TEUR 500. Im Januar 2023 wurde das restliche Darlehen in Höhe von TEUR 3.000 rückgeführt. Weitere Aufnahmen oder Rückführungen von Gesellschafterdarlehen für die Finanzierung von Investitionen sind für den Planungszeitraum derzeit nicht vorgesehen.

Die Zinsvereinbarung mit dem Kreditinstitut ist variabel und in Abhängigkeit vom Referenzzinssatz EURIBOR gestaltet und maßgebend von der Bürgschaft der Gesellschafter beeinflusst. Das Zinsniveau befand sich bis zum Wirtschaftsjahr 2021 in einer historischen Niedrigzinsphase. Seit Mitte des Kalenderjahres 2022 stieg das Zinsniveau deutlich an. Die Planungsrechnung kann das Risiko aus unterjährigen Schwankungen im Kontokorrentsaldo nur pauschal berücksichtigen. Dem wird Rechnung getragen, indem bei der Ermittlung des Zinsaufwandes Sicherheitszuschläge vorgenommen werden. Der Zinssatz für das Geschäftsjahr 2024 wurde unter Berücksichtigung der bestehenden Zinsvereinbarung mit 3,85 % angenommen. Auf Grundlage der Annahmen im Rahmen des Wirtschaftsplans ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein Guthaben bei Kreditinstituten vor Verzinsung in Höhe von ca. TEUR 4.000. Unter Berücksichtigung der Zinsvereinbarung und der Entwicklung der Guthaben sind Zinseinnahmen für 2024 in Höhe von ca. TEUR 114 anzunehmen, wobei die tatsächlichen Guthaben im Geschäftsjahr 2024 bis heute berücksichtigt wurden. Diese sind im Rahmen der 'Sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge' in der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Aus Gründen der vorsichtigen Planung der Aufwendungen für den Kapitaldienst geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Aufwendungen für den Erwerb und die Erschließung des vorgesehenen dritten Bauabschnitts bis zum Ende des Planungszeitraumes vollständig abfließen. Für Zwecke der Finanzierung der Investitionen in den 3. Bauabschnitt beabsichtigt die Geschäftsführung die Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten mit einer festen Zinsbindung. Zunächst geht die Geschäftsführung davon aus, dass ein Zinssatz für diese Investitionen von zunächst 3,15 % im Jahr 2025 verhandelbar sein wird. Unter vorsichtiger Schätzung, der Berücksichtigung des immer noch schwankenden Zinsniveaus und dem Grundsatz der vorsichtigen Planung wurde der Zinssatz im Planungszeitraum jährlich um 0,1 Prozentpunkte angehoben. Entsprechend des voraussichtlichen Kapitalbedarfs ergibt sich in den Planungsjahren ab 2026 ein spürbarer Anstieg an Zinsen für die Inanspruchnahme dieser Finanzierungsinstrumente.

Die Gesellschafter der AUREA haben sich gegenüber dem Kreis Gütersloh zur teilweisen Übernahme der Baukosten für die zu errichtende Querspanne von dem neuen BAB-Anschluss bis zur B 61 verpflichtet. Die Zahlungen wurden in der Vergangenheit von der Gesellschaft im Namen und im Auftrag der Gesellschafter geleistet. Die Kostenübernahme stellt aus Sicht der AUREA keinen Aufwand der Gesellschaft dar und wurde mit den Gesellschafterdarlehen, die die drei Kommunen der AUREA gewährt haben, verrechnet. Bei wirtschaftlicher Betrachtung stellen diese Zahlungen Tilgungsleistungen dar. Bis zur Erstellung dieses Wirtschaftsplans wurden in diesem Zusammenhang bereits insgesamt TEUR 348 durch den Kreis Gütersloh angefordert. Mit weiteren Mittelabflüssen aus der Liquidität der Gesellschaft rechnet die Geschäftsführung nicht, da die bestehenden Gesellschafterdarlehen mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 vollständig zurückgeführt wurden und der Kreis Gütersloh die Gesellschafter im Falle weiterer Zahlungsanforderungen direkt adressieren wird.

3.2.3. Einnahmen

Mit der Erschließung des AUREA Gewerbeparks und der Vermarktung von Gewerbeträßen ist im Jahr 2008 begonnen worden. In den Jahren 2008 bis 2023 sind sämtliche Gewerbeträßen in der Größe von insgesamt ca. 817.085 qm im ersten und zweiten Bauabschnitt veräußert worden.

Durch Kaufvertrag vom 5. August 2016 hatte die AUREA eine Teilfläche von 83.771 qm an einen Investor veräußert. Dieser hatte sich vertraglich verpflichtet, das Grundstück innerhalb von drei Jahren mit einer Gewerbeimmobilie zu bebauen. Dieser Verpflichtung wurde nicht nachgekommen. Im Jahr 2020 hat die AUREA daher von Ihrem Recht auf Rückkauf Gebrauch gemacht.

Durch einen Grundstückstauschvertrag aus Februar 2021 wurden sämtliche noch verbleibenden vermarktbaren Gewerbeträßen inklusive der im Jahr 2020 rückgekauften Fläche in der Größe von insgesamt 167.970 qm veräußert. Die AUREA hat in diesem Zusammenhang jedoch eine bereits im Geschäftsjahr 2017 veräußerte Fläche in der Größe von 32.988 qm zurückgekauft. Diese Gewerbefläche hat sich für die Zwecke des Käufers als zu klein erwiesen, so dass die vereinbarte beabsichtigte Bebauung nicht erfolgen konnte. Da AUREA nun über eine geeignete hinreichend große Fläche verfügte, veräußerte AUREA die verbleibenden Gewerbeträßen im Tausch gegen den Rückerwerb des Grundstücks in der Größe von 32.988 qm zuzüglich eines Barausgleiches. Für die Zahlung des verbleibenden Kaufpreisanspruches wurde eine Ratenzahlung in vier gleich großen Raten in den Jahren 2022 bis 2025 vereinbart. Eine Verzinsung der Raten ist nicht vorgesehen.

Eine Teilfläche dieser rückgekauften Gewerbeträßen in der Größe von 13.002 qm hat die Gesellschaft im Januar 2022 zu einem Kaufpreis von 65,00 EUR je Quadratmeter erneut veräußert. Der Kaufpreis ist im Laufe des Geschäftsjahres 2022 zugeflossen. Die verbleibende vermarktbare Fläche in der Größe von 19.986 qm ist mit Vertrag vom 9. Januar 2023 zu einem Kaufpreis von EUR 65,00 je Quadratmeter veräußert worden. Die Vereinnahmung des Kaufpreises erfolgt in drei gleich großen Raten zuzüglich einer Aufschubzeit. Die erste Rate ist am 1. Juli 2025 fällig.

Somit sind im Wirtschaftsjahr 2023 sämtliche verfügbaren Gewerbeträßen veräußert worden. Mit weiteren Umsatzerlösen aus der Veräußerung von Flächen des ersten und zweiten Bauabschnitts kann im verbleibenden Planungszeitraum nicht gerechnet werden.

Für Zwecke der Planung des dritten Bauabschnittes hat die Geschäftsführung die Annahme getroffen, dass der Flächenerwerb im Jahr 2025 erfolgt und sich die Erschließung des Gewerbegebiets anschließt. Die Geschäftsführung plant erste Veräußerungen von Gewerbeträßen für das Jahr 2027. Dabei geht sie von der Annahme aus, dass ab 2027 jährlich Flächen von je ca. 75.000 qm zu einem Preis von ca. EUR 121 (netto) je qm realisierbar sein werden. Es würden sich somit Erlöse für die Wirtschaftsjahre 2027 bis 2029 in Höhe von je ca. 9 Millionen Euro ergeben.

Die Gesellschaft erzielt nach der Erschließung und Veräußerung des Großteiles der Flächen in den bestehenden Bauabschnitten nur noch in geringem Umfang Einnahmen aus der Verpachtung unbebauter landwirtschaftlich genutzter Flächen. Diese Pachteinnahmen sind unter Aspekten der Wirtschaftsplanung zu vernachlässigen.

Mit Anschaffung weiterer Flächen im Rahmen des dritten Bauabschnittes sind diese Flächen bis zu Ihrer Erschließung wieder land- und forstwirtschaftlich nutzbar und können verpachtet werden. Nach Erwerb der Flächen werden erstmalig für das Geschäftsjahr 2026 im Planungszeitraum Pachteinnahmen für die erworbenen Flächen des dritten Bauabschnittes in Höhe von TEUR 6 angesetzt. Aufgrund der fortlaufenden Erschließung und Veräußerungen der Flächen, mindern sich die Pachteinnahmen annahmegemäß jährlich um ca. TEUR 1.

Die Einzahlungen aus den Grundstücksverkäufen verteilen sich auf die Jahre 2025 bis 2029 wie folgt:

	TEUR
Geschäftsjahr 2025	
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Januar 2023)	433
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Februar 2021)	2.063
Pachteinnahmen	1
Geschäftsjahr 2026	
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Januar 2023)	433
Pachteinnahmen	6
Geschäftsjahr 2027	
Tilgung Forderung Lieferung und Leistung (aus Januar 2023)	433
Grundstücksverkauf 2027 (3. Bauabschnitt)	9.075
Pachteinnahmen	5
Geschäftsjahr 2028	
Grundstücksverkauf 2028 (3. Bauabschnitt)	9.075
Pachteinnahmen	4
Geschäftsjahr 2029	
Grundstücksverkauf 2029 (3. Bauabschnitt)	9.075
Pachteinnahmen	<u>3</u>
Grundstückseinnahmen für die Jahre 2025 bis 2029	<u>30.606</u>

Hinsichtlich der Einnahmen aus der Erstattung der Personalkosten verweisen wir auf die Ausführungen unter Gliederungspunkt 2.4. dieses Berichtes. Die Summe aller Einzahlungen im Planungszeitraum beträgt, wie in Anlage I dargestellt, TEUR 31.161.

3.2.4. Finanzierung

Die geplanten Finanzierungsmaßnahmen zur Deckung des in Anlage I ermittelten Kapitalbedarfs sind in Anlage II dargestellt.

Die Finanzierung des Finanzmittelbedarfs der Jahre 2025 bis 2029 soll laut Auskunft der Gesellschaft zunächst aus dem bestehenden Kontokorrentguthaben und darüber hinaus durch die Aufnahme von Bankdarlehen erfolgen, die in der Bilanz als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Nicht zu Investitionen benötigte Erlöse aus Verkäufen von Gewerbevlächen sollen zur Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verwendet werden. Die Entwicklung der Bankguthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf Basis der erwarteten Ein- und Auszahlungen der Gesellschaft ist in der Anlage II dargestellt.

Die Kreditaufnahme durch die AUREA wurde für die bisherige Finanzierung der Investitionen in die ersten beiden Bauabschnitte im Rahmen von anteiligen Ausfallbürgschaften der an der Gesellschaft beteiligten Kommunen besichert. Bislang liegen der Gesellschaft in diesem Zusammenhang anteilige Bürgschaftszusagen der Gesellschafter über insgesamt 19,1 Mio. Euro vor. Diese betreffen jedoch nach Auskunft nicht die Besicherung der Finanzierung eines möglichen dritten Bauabschnittes.

Für den Planungszeitraum 2025 bis 2029 ergibt sich unter Berücksichtigung des von der Gesellschaft vorgesehenen möglichen Erwerbs und der zeitnahen Erschließung des dritten Bauabschnittes ein neuer Finanzierungsbedarf. Dieser soll nach Auskunft der Geschäftsführung insbesondere durch Aufnahme von Darlehen bei Kreditinstituten finanziert werden. Die Einzelheiten der Finanzierung, insbesondere die Frage der Gewährung von neuen Sicherheiten, wird erst zu gegebener Zeit von der Geschäftsführung verhandelt werden. Dieser Wirtschaftsplan kann diesen Verhandlungen nicht voreignen. Für Planungszwecke wird davon ausgegangen, dass ausreichende Sicherheiten bestehen und eine hinreichende Finanzierungszusage erfolgen wird. Bezuglich der kalkulierten Zinssätze verweisen wir auf Ziffer 3.2.2.5. dieses Wirtschaftsplans.

Die Liquiditätssalden der einzelnen Geschäftsjahre stellen sich ohne Berücksichtigung der Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt dar:

	TEUR
Geschäftsjahr 2025	-14.757
Geschäftsjahr 2026	-28.045
Geschäftsjahr 2027	-32.615
Geschäftsjahr 2028	-26.426
Geschäftsjahr 2029	-18.448

Da die Liquiditätszuflüsse aufgrund der Veräußerung von Gewerbevlächen, der Tilgung von Forderungen oder aus Umlagen der Kommunen unterjährig teilweise erst nach der Durchführung und Zahlung der Erschließungsmaßnahmen erfolgen können, kann der unterjährige Kapitalbedarf die geplanten Kreditstände zum 31. Dezember eines Jahres bis zur Höhe der Einzahlungen je Wirtschaftsjahr übersteigen.

Wir weisen darauf hin, dass die Geschäftsführung rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu treffen hat, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen.

3.3. Plan-Bilanz (Anlage III)

In den Plan-Bilanzen der Jahre 2024 bis 2029 werden im Anlagevermögen der für die Erschließungsanlagen der drei Bauabschnitte benötigte anteilige Grund und Boden sowie die Kosten für den Straßenbau, die Entwässerung und den technischen Brandschutz im Jahr ihrer Entstehung aktiviert. In Abhängigkeit von der Größe, der in jedem Geschäftsjahr erstmals vermarkten Gewerbefläche zur insgesamt noch vorhanden vermarktbaren Gesamtfläche des jeweiligen Bauabschnitts, werden anteilige Abschreibungen der Buchwerte vorgenommen. Die Ermittlung der Abschreibungen erfolgt dabei auf Basis der planmäßig noch zu erwartenden Herstellungskosten sowie dem fortgeführten Buchwert. Die Abschreibungen berücksichtigen insofern sowohl die bereits getätigten Investitionen als auch die künftig noch zu erwartenden Ausgaben. Dieses Vorgehen ist notwendig, weil anzunehmen ist, dass die im Anlagevermögen befindlichen Erschließungsanlagen bei Abschluss der Vermarktung des Gewerbegebiets keinen eigenen Verkehrswert mehr aufweisen werden.

Die auf die Erschließung entfallenden nicht abzugsfähigen Vorsteuern wurden in Folge der Feststellungen der Betriebsprüfung vom 15. Januar 2014 als Herstellungskosten aktiviert. Diese werden als solche ebenso im Wege der planmäßigen Abschreibung vermindernd. Soweit durch eine geänderte höchstrichterliche Rechtsprechung im Bereich des Vorsteuerabzuges auf Erschließungsleistungen eine Erstattung der Vorsteuern vom Finanzamt erfolgen würde, würde sich der Buchwert und die Höhe des Abschreibungspotenziales insoweit reduzieren. Die Entscheidung der Finanzverwaltung zur Umsetzung der höchstrichterlichen Vorgaben für die Gesellschaft bleibt abzuwarten.

Die langfristig im Eigentum verbleibenden Flächen, auf denen die AUREA Straßen, Kanalanlagen und weitere Erschließungsanlagen errichtet, werden im Anlagevermögen als Grundstücke erfasst. Für das Jahr 2025 ist der Erwerb der Flächen des geplanten dritten Bauabschnittes vorgesehen. Die Gesellschaft nimmt auf die Grundstücke ebenso wie auf die baulichen Anlagen eine Wertminderung im Verhältnis des Abgangs der veräußerbaren Gewerbeflächen vor. Die Entwicklung der Buchwerte der Grundstücke im Planungszeitraum ergibt sich aus den in der Anlage III beigefügten Plan-Bilanzen.

Die Entwicklung der im Anlagevermögen aktivierten Erschließungsanlagen des dritten Bauabschnittes (ohne Grund und Boden und andere Anlagen) stellt sich im Planungszeitraum wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
Buchwert per 31. Dezember 2023 laut Bilanz	0	
Ausgaben für Erschließungsanlagen	0	
Abschreibung 2024	<u>0</u>	
 Buchwert per 31. Dezember 2024 laut Plan-Bilanz		0
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		1.400
Abschreibung 2025		<u>0</u>
 Buchwert per 31. Dezember 2025 laut Plan-Bilanz		1.400
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		12.610
Abschreibung 2026		<u>0</u>
 Buchwert per 31. Dezember 2026 laut Plan-Bilanz		14.010
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		12.610
Abschreibung 2027		<u>-5.604</u>
 Buchwert per 31. Dezember 2027 laut Plan-Bilanz		21.016
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		1.400
Abschreibung 2028		<u>-5.604</u>
 Buchwert per 31. Dezember 2028 laut Plan-Bilanz		16.812
Ausgaben für Erschließungsanlagen (3. BA)		0
Abschreibung 2029		<u>-5.604</u>
 Buchwert per 31. Dezember 2029 laut Plan-Bilanz		<u>11.208</u>

Im Jahr 2014 wurden im Gewerbegebiet insgesamt fünf Sammelhinweispylonen sowie Industriewegweiser installiert. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 39. Diese Wirtschaftsgüter werden in der Bilanz als andere Anlagen ausgewiesen. Sie werden linear über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben. Die jährliche Abschreibung beläuft sich auf ca. TEUR 4. Der jeweilige Buchwert ist in den als Anlage III beigefügten Plan-Bilanzen des Planungszeitraumes enthalten. Zum 31. Dezember 2024 werden die Sammelhinweispylonen vollständig abgeschrieben sein.

Ferner wurden im Geschäftsjahr 2023 Natursteinblöcke zu Anschaffungskosten von TEUR 25 angeschafft, die im Anlagevermögen ausgewiesen und abgeschrieben werden. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt 20 Jahre. Es ergibt sich eine jährliche Abschreibung in Höhe von TEUR 1, die in der Planung berücksichtigt wurde. Der jeweilige Buchwert ist in der als Anlage III beigefügten Plan-Bilanz enthalten.

Die Vorräte, bestehend aus den zum Verkauf bestimmten AUREA Flächen, beinhalten neben den Anschaffungskosten für den anteiligen zur Veräußerung bestimmten Grund und Boden vor allem die Kosten für die Projektsteuerung und weitere Planungsgemeinkosten, die im Jahr des Leistungsbezuges den Buchwert der Vorräte erhöhen. Insgesamt erfolgt die Bilanzierung zum Vollkostenansatz. Die Minderung des Buchwertes durch Bestandsveränderung resultiert aus dem Verkauf von Gewerbeflächen in den einzelnen Geschäftsjahren an Investoren.

Die Entwicklung der Vorräte im Wirtschaftsplan für die Jahre 2024 bis 2029 stellt sich wie folgt dar:

	TEUR	TEUR
Buchwert per 31. Dezember 2023 laut Bilanz		0
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (2.BA)	0	
Bestandsveränderung 2024	0	0
Buchwert per 31. Dezember 2024 laut Plan-Bilanz		0
Kauf Grundstücksflächen 3. Bauabschnitt (inkl. NK) - Anteil Vorräte	15.100	
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Bestandsveränderung 2025	15.300	<u>15.300</u>
Buchwert per 31. Dezember 2025 laut Plan-Bilanz		15.300
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Abwertung wegen Verkauf	0	
Bestandsveränderung 2026	200	<u>200</u>
Buchwert per 31. Dezember 2026 laut Plan-Bilanz		15.500
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Abwertung wegen Verkauf	-3.157	
Bestandsveränderung 2027	-2.957	<u>-2.957</u>
Buchwert per 31. Dezember 2027 laut Plan-Bilanz		12.543
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	200	
Abwertung wegen Verkauf	-3.157	
Bestandsveränderung 2028	-2.957	<u>-2.957</u>
Buchwert per 31. Dezember 2028 laut Plan-Bilanz		9.586
Projektmanagement und weitere Herstellungsgemeinkosten (3. BA)	50	
Abwertung wegen Verkauf	-3.157	
Bestandsveränderung 2029	-3.107	<u>-3.107</u>
Buchwert per 31. Dezember 2029 laut Plan-Bilanz		<u>6.479</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausstehende Kaufpreiszahlungen und sind auf Basis der bestehenden Verkaufsverträge und der tatsächlichen Zahlungen ermittelt worden. Dabei wurden buchmäßige Effekte aus der Auf- und Abzinsung von gemäß der geschlossenen Vereinbarung unverzinslichen Forderungen berücksichtigt. Für Planungszwecke geht die Gesellschaft darüber hinaus davon aus, dass sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus zukünftigen Grundstücksverkäufen innerhalb des Planungszeitraumes im Wirtschaftsjahr der Veräußerung vereinnahmt werden können und sich keine weiteren Periodenabgrenzungen der Forderungen aus Lieferung und Leistung nebst entsprechenden Zinseffekten bei Unverzinslichkeit ergeben werden.

Die Position Forderungen gegen Gesellschafter resultiert aus der jährlichen Übernahme der Jahresfehlbeträge durch die Gesellschafter entsprechend dem Gesellschaftsvertrag. Verlustübernahmen durch die Gesellschafter führen zu einem Aufbau der Forderungen gegen Gesellschafter, entsprechende Ergebnisübernahmen verringern diese Position. Soweit anfallende Gewinne die aufgelaufenen Verluste aus Vorjahren übersteigen, entfällt die Verrechnung und die Verbuchung erfolgt im Eigenkapital der Gesellschaft als Gewinnvortrag. In gleicher Weise wird ein Jahresfehlbetrag zunächst mit bestehenden Gewinnvorträgen verrechnet. Für den Planungszeitraum ergibt sich kein im Wege einer Umlage auszugleichender Jahresfehlbetrag. Die Gesellschafter planen die vermarktbares Flächen des dritten Bauabschnitts mit einem Kaufpreis in Höhe von EUR 121,00 pro Quadratmeter zu veräußern, sodass am Ende des Planungszeitraumes keine Forderung gegenüber den Gesellschaftern entsteht und der Gewinnvortrag sich mit den erzielten Jahresfehlbeträgen verrechnet. Der Kaufpreis ist dabei so bemessen, dass das Projekt unter Nutzung der bestehenden Gewinnvorträge wirtschaftlich, d. h. im Planungszeitraum ohne eine Inanspruchnahme von Gesellschafterdarlehen, darstellbar ist. Nach Ablauf des Planungszeitraumes muss der Kaufpreis je Quadratmeter neu kalkuliert werden. Wir weisen darauf hin, dass wir nicht geprüft haben, ob die Annahme des Verkaufspreises marktgerecht ist.

Auf das entsprechende Risiko für die Gesellschafter aus der Vereinbarung zum Ausgleich von ggf. auch höheren Jahresfehlbeträgen bei tatsächlich abweichendem Geschäftsverlauf wird hingewiesen. Die Entwicklung des Kontos Forderungen gegen Gesellschafter ergibt sich aus der Anlage V.

Die Rückstellung für Rechts- und Beratungskosten berücksichtigt die Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Hinsichtlich der Entwicklung der Position "Guthaben bei Kreditinstituten" bzw. "Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten" verweisen wir auf die Ausführungen zur Finanzierung unter Gliederungspunkt 3.2. sowie auf die Darstellung der Entwicklung der Bankdarlehen in Anlage II. Im Planungszeitraum ergibt sich aufgrund der vorgesehenen Investitionen und Zahlungsflüsse ab 2025 jeweils zum Abschlussstichtag eine Verbindlichkeit bei Kreditinstituten.

Die "Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter" waren zum 31. Dezember 2023 in Höhe der offenen Verbindlichkeiten aus den Verrechnungskonten der Gesellschafter von insgesamt TEUR 123 passiviert. Die Rückzahlungen sind für Zwecke der Wirtschaftsplanung das Geschäftsjahr 2024 angenommen worden. Die Darlehen sind entsprechend nicht mehr in der Plan-Bilanz des Wirtschaftsplans enthalten. Weitere Darlehensinanspruchnahmen der Gesellschafter sind nach Auskunft der Geschäftsführung derzeit nicht vorgesehen.

Erhaltene Anzahlungen und Sonstige Verbindlichkeiten ergeben sich bei annahmegemäßem Geschäftsverlauf der Gesellschaft nicht.

Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich im Planungszeitraum wie folgt dar:

	TEUR
Eigenkapital per 1. Januar 2024	7.379
Jahresüberschuss 2024	<u>83</u>
Eigenkapital per 31. Dezember 2024	7.462
Jahresfehlbetrag 2025	<u>-263</u>
Eigenkapital per 31. Dezember 2025	7.199
Jahresfehlbetrag 2026	<u>-904</u>
Eigenkapital per 31. Dezember 2026	6.295
Jahresfehlbetrag 2027	<u>-1.869</u>
Eigenkapital per 31. Dezember 2027	4.426
Jahresfehlbetrag 2028	<u>-1.886</u>
Eigenkapital per 31. Dezember 2028	2.540
Jahresfehlbetrag 2029	<u>-1.647</u>
Eigenkapital per 31. Dezember 2029	<u>893</u>

3.4. Aufwands- und Ertragsplanung

3.4.1. Hinweise zur Umsatzsteuer

Die in den Plan-Gewinn- und Verlustrechnungen (Anlage IV) dargestellten Umsatzerlöse sind Netto-werte. Die Veräußerung der Grundstücke an Investoren erfolgte bisher ausnahmslos umsatzsteuerpflichtig unter Inanspruchnahme der Option nach § 9 Umsatzsteuergesetz. Die Option wird jeweils im notariellen Kaufvertrag erklärt. Die Steuerschuldnerschaft der Umsatzsteuer auf Grundstückveräußerungen geht gem. § 13b Umsatzsteuergesetz auf den Leistungsempfänger (Käufer) über. Die Umsatzsteuer auf Grundstücksveräußerungen ist daher für die AUREA weder ertrags- noch liquiditätswirksam. Nach Auskunft der Geschäftsleitung ist davon auszugehen, dass die Gesellschaft auch zukünftig zur Umsatzsteuer optieren wird. Sie ist deshalb nach geltender Rechtslage berechtigt, für Leistungen in direktem und unmittelbarem Zusammenhang mit der steuerpflichtigen Veräußerung der Grundstücke den Vorsteuerabzug geltend zu machen.

Das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Münster hat mit Prüfungsbericht vom 15. Januar 2014 festgestellt, dass der Vorsteuerabzug aus öffentlich-rechtlichen Erschließungskosten (z.B. der Errichtung von Straßen und Kanalanlagen) nach der zwischenzeitlich geänderten Rechtslage nicht weiter zu gewähren ist. Diese nationale Rechtslage zu Erschließungsgesellschaften wurde durch höchstrichterliche Entscheidung des Europäischen Gerichtshof revidiert. Die Umsetzung dieser Entscheidungen in nationales Recht zu kommunalen Erschließungsgesellschaften bleibt abzuwarten. Bis zu einer möglichen Änderung der Rechtsauffassung durch die Finanzverwaltung gegenüber der Gesellschaft und der Änderung der insoweit offen gehaltenen Steuerbescheide wendet die Gesellschaft die Grundsätze der bisherigen und noch immer (z.B. in der letzten abgeschlossenen

Betriebsprüfung) von der Finanzverwaltung gegenüber der Gesellschaft vertretenen Rechtsauffassung an.

Zur Abgrenzung von abziehbaren und nicht abziehbaren Vorsteuern wird zunächst eine Zuordnung der Eingangsleistungen dahingehend vorgenommen, ob ein unmittelbarer und eindeutiger Zusammenhang mit der begünstigten Veräußerung von Grundstücken oder einer vorsteuerschädlichen Erschließungsleistung besteht. Handelt es sich um eine nicht eindeutig zuzuordnende Leistung, wird der nicht abziehbare Teil der Vorsteuer im Wege einer sachgerechten Schätzung gem. § 15 Abs. 4 UStG ermittelt. Die Angemessenheit des anzuwendenden Aufteilungsschlüssels für die Schätzung hängt von den Verhältnissen im Einzelfall ab und kann in jedem Jahr anders beurteilt werden.

Die bezogenen Leistungen wurden mit ihren Bruttowerten in der Planung berücksichtigt, soweit die darauf entfallenden Vorsteuern nach den oben beschriebenen Grundsätzen nicht abziehbar sind. Für Zwecke dieser Planungsrechnung ist somit mit "Bruttowert" der Netto-Wert zuzüglich des nicht abzugsfähigen Anteils der Vorsteuern gemeint. Darüber hinaus handelt es sich in der Planung um Nettowerte.

3.4.2. Ertragsplanung

Zusätzlich zu den unter Gliederungspunkt 3.2.3. dargestellten zahlungswirksamen Erträgen sind für die Ermittlung des handelsrechtlichen Jahresergebnisses die nachfolgenden zahlungsunwirksamen Erträge zu berücksichtigen.

Aufgrund der Anwendung des Gesamtkostenverfahrens wird der Aufwand für die Investitionen in die Gewerbegebäuden (z.B. zu Herstellungsgemeinkosten sowie Projektierungsaufwendungen) durch Darstellung eines Ertrags in der Bestandsveränderung korrigiert.

Im Jahr 2021 sowie im Jahr 2023 wurden Grundstückveräußerungen vertraglich gegen unverzinsliche Ratenzahlung (vgl. unsere Ausführungen unter 3.2.3.) vereinbart. Dementsprechend sind die Kaufpreisforderungen unter Berücksichtigung eines kapitalisierten Zinseffekts (Abzinsung) zu korrigieren. Die Wertberichtigung ist über die Laufzeit der Ratenzahlungen ertragswirksam aufzulösen und wird unter den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (siehe unter Ziffer 3.4.3) ausgewiesen.

3.4.3. Aufwandsplanung

Mit Ausnahme des aktivierungspflichtigen Grunderwerbs für den dritten Bauabschnitt und der Zahlung der Ausgaben für den Ausbau und die Erschließung der drei Bauabschnitte mindern die unter Gliederungspunkt 3.2.2. dargestellten Ausgaben als Aufwand zugleich das handelsrechtliche Ergebnis. Die aktivierte Wirtschaftsgüter wirken sich in der Gewinn- und Verlustrechnung durch Abschreibungen aus. Für die im Umlaufvermögen als Vorräte erfassten Grundstücke ergeben sich entsprechende Bestandsveränderungen.

Die Entwicklung der Darlehen und Verrechnungskonten der Gesellschaft mit ihren Gesellschaftern ist in Anlage V dargestellt. Derzeit beabsichtigt die Geschäftsführung, die notwendigen Ausgaben für den dritten Bauabschnitt durch Fremdkapitalaufnahme bei Kreditinstituten und nicht durch Gesellschafterdarlehen zu finanzieren. Deshalb sind in der Gewinn- und Verlustrechnung zunächst keine Zinsen auf Gesellschafterdarlehen enthalten.

Die Zinsaufwendungen für Bankdarlehen entsprechen den zu erwartenden Aufwendungen für die Inanspruchnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungsinstrumenten bei Kreditinstituten. Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen zum Kapitaldienst unter Ziffer 3.2.2.5 dieses Berichtes. Die Vereinbarung einer zinslosen Stundung des Kaufpreises über eine Laufzeit von mehr als einem Jahr mit Investoren führte zur buchmäßigen Abzinsung der jeweiligen Forderung auf den Barwert in den Geschäftsjahren 2021 und 2023. Der Betrag minderte den Jahresüberschuss und ist jeweils in der Position "Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen" der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Mit Zufluss der Kaufpreisraten in den Kalenderjahren 2022 bis 2025 bzw. 2025 bis 2027 zu rechnen. Die Gesellschaft erzielt korrespondierend zur Höhe der jeweiligen Abzinsung einen Zinsertrag über die Laufzeit der Vereinbarung. Dieser ist in der Position "Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge" in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die Aufwandsplanung berücksichtigt keine Auszahlungen für Ertragsteuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer). Die Gesellschaft nimmt die Steuerbefreiung des § 5 Nr. 18 KStG bzw. § 3 Nr. 25 GewStG für Wirtschaftsförderungsgesellschaften in Anspruch. Wir weisen darauf hin, dass die Steuerbefreiung daran gebunden ist, dass das Vermögen der Gesellschaft und die erzielten Überschüsse nur zur Erzielung des begünstigten Zwecks als Wirtschaftsförderungsgesellschaft (z.B. in Form der Förderung der Industrieansiedlung oder der Beschaffung neuer Arbeitsplätze) verwendet werden dürfen. Daran ist die Geschäftsführung auch in Zukunft gebunden.

4. Schlussbemerkung

Nach dem Ergebnis unserer Arbeiten stellen wir fest, dass die Planungsrechnungen für die Geschäftsjahre 2025 bis 2029 der Firma

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GMBH

von uns in Übereinstimmung mit den durch die Gesellschaft getroffenen Annahmen aufgestellt wurde. Die Planungsrechnung basiert auf Unterlagen und Informationen, die uns von der Gesellschaft oder im Auftrag der Gesellschaft von Dritten zur Verfügung gestellt worden sind. Die getroffenen Annahmen und deren Einhaltung bzw. die Erreichung der Planzahlen liegen ausschließlich in der Verantwortung der Gesellschaft. Eine Überprüfung der Unterlagen, Angaben und Annahmen war nicht Gegenstand unseres Auftrags. Die bei der Berechnung verwendeten Annahmen haben wir in unserem Bericht zusammenfassend erläutert.

Rheda-Wiedenbrück, den 2. Dezember 2024

Wortmann & Partner PartGmbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft • Steuerberatungsgesellschaft



Volker Ervens
Wirtschaftsprüfer • Steuerberater



Sebastian Reckeweg
Steuerberater



ANLAGEN

Ermittlung Kapitalbedarf der Jahre 2025 bis 2029

	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 TEUR	Gesamt TEUR
I. Auszahlungen						
1. Grunderwerb						
Grunderwerbsteuer	0	0	0	0	0	0
Ausgleich Restkaufpreis Kreis Gütersloh	0	0	0	0	0	0
Grunderwerb 3. Bauabschnitt inkl. NK	19.500	0	0	0	0	19.500
	19.500	0	0	0	0	19.500
2. Herrichtung und Erschließen (Baukosten)						
Vollausbau und Erschließung 1./2. BA	0	0	0	0	0	0
Ausbau und Erschließung 3. BA	1.400	12.610	12.610	1.400	0	28.020
	1.400	12.610	12.610	1.400	0	28.020
3. Planungs- und Projektierungskosten						
Projektsteuerung / Planung	0	0	0	0	0	0
Planung & Projektierung 3. Bauabschnitt	200	200	200	200	50	850
	200	200	200	200	50	850
4. Personal- und Sachkosten						
Personalaufwand	111	111	111	111	111	555
Marketing / Werbe- und Reisekosten	3	5	15	15	15	53
Rechts- und Beratungskosten	38	40	40	45	45	208
Grundsteuer und Grundbesitzabgaben	20	95	95	95	95	400
Vermessungskosten, weitere Gutachten	8	0	0	10	10	28
Übrige (Versicherung, Beiträge, Sonstige)	25	25	25	25	25	125
	205	276	286	301	301	1.369
5. Kapitaldienst						
Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Zinsen Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Zinsen Darlehen Kreditinstitute	182	752	1.098	1.100	860	3.992
	182	752	1.098	1.100	860	3.992
Summe Auszahlungen						
	21.487	13.838	14.194	3.001	1.211	53.731
II. Einzahlungen						
Grundstücksverkauf Gewerbefläche	0	0	9.075	9.075	9.075	27.225
Tilgung Forderungen aus L.u.L.	2.496	433	433	0	0	3.362
Pachteinnahmen	1	6	5	4	3	19
Versicherungserstattungen	0	0	0	0	0	0
Erstattung Personalkosten durch die Gesellschafter	111	111	111	111	111	555
	111	111	111	111	111	555
Summe Einzahlungen						
	2.608	550	9.624	9.190	9.189	31.161
Liquiditätsüberschuss (+)/ -bedarf (-)						
	-18.878	-13.288	-4.570	6.189	7.978	-22.570

Liquiditätsentwicklung der Jahre 2024 bis 2029

	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 TEUR
Kapitalbedarf und Mittelherkunft der Periode						
Auszahlung für Investitionen und Erschließung	-25	-21.100	-12.810	-12.810	-1.600	-50
Auszahlung für Erfüllung Rückstellungen	1	0	0	0	0	0
Auszahlung für Erfüllung Verb. Lieferung und Leistung	-15	0	0	0	0	0
Zahlungswirksamer Aufwand des Geschäftsjahres	-195	-387	-1.028	-1.384	-1.401	-1.161
Einzahlungen aufgrund erhaltener Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen und Verpachtung	5	1	6	9.080	9.079	9.078
abzgl. davon nicht liquiditätswirksam (Stundung als Ford. LuL.)	0	0	0	0	0	0
abzgl. Anrechnung erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige zahlungswirksame Erträge des Geschäftsjahres	225	111	111	111	111	111
=Liquiditätsüberschuss vor Tilgungsleistungen	-4	-21.375	-13.721	-5.003	6.189	7.978
Tilgung Gesellschafterdarlehen	-123	0	0	0	0	0
Tilgung Kaufpreis Kreis Gütersloh	0	0	0	0	0	0
=Liquiditätsüberschuss/- fehlbetrag	-127	-21.375	-13.721	-5.003	6.189	7.978
Deckung des Kapitalbedarfs durch:						
Auflösung Abgrenzung und sonstige Forderungen/Verbindlichk.	42	0	0	0	0	0
Tilgung Forderungen gegen Gesellschafter	17	0	0	0	0	0
Aufnahme Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Vereinnahmung von Forderungen aus Lieferung und Leistung	2.381	2.496	433	433	0	0
Restbetrag = Aufnahme (-) / Tilgung (+) Bankdarlehen	2.313	-18.878	-13.288	-4.570	6.189	7.978
Liquiditätsbestand zum 31. Dezember						
Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0
Bankguthaben (+)/ -darlehen (-)	4.122	-14.757	-28.045	-32.615	-26.426	-18.448
Entwicklung der Kontokorrentkonten						
Stand 1. Januar	1.809	4.122	-14.757	-28.045	-32.615	-26.426
zzgl. Aufnahme Darlehen oder abzgl. Abbau Guthaben	0	-18.878	-13.288	-4.570	0	0
abzgl. Tilgung Darlehen oder zzgl. Aufbau Guthaben	2.313	0	0	0	6.189	7.978
Stand 31. Dezember	4.122	-14.757	-28.045	-32.615	-26.426	-18.448

Plan-Bilanz der Jahre 2024 bis 2029

A K T I V A	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2026 TEUR	31.12.2027 TEUR	31.12.2028 TEUR	31.12.2029 TEUR
A. Anlagevermögen						
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	23	4.422	4.421	3.507	2.593	1.679
2. Andere Anlagen	0	0	0	0	0	0
3. Erschließungsanlagen & Anlagen im Bau						
1. und 2. Bauabschnitt	0	0	0	0	0	0
3. Bauabschnitt	0	1.400	14.010	21.016	16.812	11.208
	23	5.822	18.431	24.523	19.405	12.887
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte						
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen						
1. und 2. Bauabschnitt	0	0	0	0	0	0
3. Bauabschnitt	0	15.300	15.500	12.543	9.586	6.479
	0	15.300	15.500	12.543	9.586	6.479
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.341	858	433	0	0	0
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
3. Guthaben bei Kreditinstituten	4.122	0	0	0	0	0
	7.463	16.158	15.933	12.543	9.586	6.479
	7.486	21.980	34.364	37.066	28.991	19.366

Plan-Bilanz der Jahre 2024 bis 2029

P A S S I V A	31.12.2024 TEUR	31.12.2025 TEUR	31.12.2026 TEUR	31.12.2027 TEUR	31.12.2028 TEUR	31.12.2029 TEUR
A. <u>Eigenkapital</u>						
I. Stammkapital	50	50	50	50	50	50
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0	0	0
III. Gewinnvortrag	7.329	7.412	7.149	6.245	4.376	2.490
IV. Jahresergebnis	83	-263	-904	-1.869	-1.886	-1.647
	7.462	7.199	6.295	4.426	2.540	893
B. <u>Rückstellungen</u>						
1. Rechts- und Beratungskosten	24	24	24	24	24	24
	24	24	24	24	24	24
C. <u>Verbindlichkeiten</u>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	14.757	28.045	32.616	26.426	18.448
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0	0	0	0	0
4. erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
	0	14.757	28.045	32.616	26.426	18.448
	7.486	21.980	34.364	37.066	28.991	19.366

Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2024 bis 2029

	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 TEUR	Kumuliert TEUR
Umsatzerlöse:							
Grundstücksverkauf Gewerbefläche	4	0	0	9.075	9.075	9.075	27.229
Auflösung erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	0	0	0	0	0	0	0
Pachteinnahmen	1	1	6	5	4	3	20
	5	1	6	9.080	9.079	9.078	27.249
Bestandsveränderung							
	0	200	200	-3.870	-3.870	-4.020	-11.360
Betriebsleistung							
Materialaufwand/Fremdleistungen	5	201	206	5.210	5.209	5.058	15.889
Projektsteuerung & Planung (3. Bauabschnitt)	25	200	200	200	200	50	875
Projektsteuerung & Planung (2. Bauabschnitt)	0	0	0	0	0	0	0
Rückkauf Grundstück (2. Bauabschnitt)	0	0	0	0	0	0	0
	25	200	200	200	200	50	875
Rohgewinn							
	-20	1	6	5.010	5.009	5.008	15.014
Sonstige betriebliche Erträge:							
Erträge aus der Erstattung der Personalkosten	111	111	111	111	111	111	666
Erträge Auflösung Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Versicherungserstattungen	0	0	0	0	0	0	0
	111	111	111	111	111	111	666
Rohgewinn nach sonstigen betrieblichen Erträgen							
	91	112	117	5.121	5.120	5.119	15.679
Abschreibungen auf das Anlagevermögen							
	4	1	1	5.605	5.604	5.604	16.819
Sonstige betriebliche Aufwendungen							
Personalaufwand	111	111	111	111	111	111	666
Marketing / Werbe- und Reisekosten	1	3	5	15	15	15	54
Rechts- und Beratungskosten	38	38	40	40	45	45	246
Grundsteuer und Grundbesitzabgaben	20	20	95	95	95	95	420
Vermessungskosten, weitere Gutachten	0	8	0	0	10	10	28
Übrige (z.B. Versicherungen, Sachkosten)	25	25	25	25	25	25	150
Anpassung Rückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
	195	205	276	286	301	301	1.563
Betriebsergebnis							
	-108	-94	-160	-770	-785	-786	-2.703
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge							
	192	13	8	0	0	0	213
	192	13	8	0	0	0	213
Zinsaufwendungen:							
Gesellschafterdarlehen (allgemein)	0	0	0	0	0	0	0
Bankdarlehen	0	182	752	1.098	1.100	860	3.992
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	0
	0	182	752	1.098	1.100	860	3.992
Finanzergebnis							
	192	-169	-744	-1.098	-1.100	-860	-3.779
Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ergebnisübernahme							
	83	-263	-904	-1.869	-1.886	-1.647	-6.486
Ertrag / Aufwand aus Ausgleichsumlage							
	0	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag							
	83	-263	-904	-1.869	-1.886	-1.647	-6.486

**Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern
für die Jahre 2024 bis 2029**

	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 TEUR
Entwicklung der Forderungen gegen Gesellschafter						
Stadt Rheda-Wiedenbrück						
Stand 1. Januar	14	0	0	0	0	0
zzgl. anteilige Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Forderungen	-14	0	0	0	0	0
abzgl. anteilige Gewinngutschrift	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Stadt Oelde						
Stand 1. Januar	0	0	0	0	0	0
zzgl. anteilige Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Forderung	0	0	0	0	0	0
abzgl. anteilige Gewinngutschrift	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gemeinde Herzebrock-Clarholz						
Stand 1. Januar	3	0	0	0	0	0
zzgl. anteilige Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Forderung	-3	0	0	0	0	0
abzgl. anteilige Gewinngutschrift	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gesamt: (31. Dezember):	0	0	0	0	0	0
Gesamt (1. Januar):	17	0	0	0	0	0
Entwicklung der Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter						
Stadt Rheda-Wiedenbrück						
Stand 1. Januar	0	0	0	0	0	0
abzgl. Ausgleich Gesellschafterverrechnungskonto	0	0	0	0	0	0
zzgl. Aufnahme Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
zzgl. thesaurierte Zinsen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Stadt Oelde						
Stand 1. Januar	123	0	0	0	0	0
abzgl. Ausgleich Gesellschafterverrechnungskonto	-123	0	0	0	0	0
zzgl. Aufnahme Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
zzgl. thesaurierte Zinsen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gemeinde Herzebrock-Clarholz						
Stand 1. Januar	0	0	0	0	0	0
abzgl. Ausgleich Gesellschafterverrechnungskonto	0	0	0	0	0	0
zzgl. Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
zzgl. thesaurierte Zinsen Gesellschafter	0	0	0	0	0	0
abzgl. Tilgung Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember	0	0	0	0	0	0
Gesamt:	0	0	0	0	0	0

Annahmen zur Planung und Entwicklung des 3. Bauabschnittes

	2025 TEUR	2026 TEUR	2027 TEUR	2028 TEUR	2029 TEUR	Gesamt TEUR
I. Investitionen und Ausgaben						
1. <u>Grunderwerb</u>						
Kaufpreis	19.500	0	0	0	0	19.500
inkl. Nebenkosten (Notar, Grunderwerbsteuer, Eintragungskosten)	<u>19.500</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>19.500</u>
2. <u>Herrichtung und Erschließen (Baukosten)</u>						
Ausbau und Erschließung 3. BA angelehnt an Kalkulation Projektsteuerung	1.400	12.610	12.610	1.400	0	28.020
Baukosten und Baunebenkosten inklusive Anteil für nicht abzugsfähige Vorsteuer	<u>1.400</u>	<u>12.610</u>	<u>12.610</u>	<u>1.400</u>	<u>0</u>	<u>28.020</u>
3. <u>Planungs- und Projektierungskosten</u>						
Planung & Projektierung 3. Bauabschnitt	200	200	200	200	50	850
<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>200</u>	<u>50</u>	<u>850</u>
4. <u>Personal- und Sachkosten</u>						
Marketing / Werbe- und Reisekosten	3	5	15	15	15	53
Rechts- und Beratungskosten	38	40	40	45	45	208
Grundsteuer und Grundbesitzabgaben	20	95	95	95	95	400
Vermessungskosten, weitere Gutachten	8	0	0	10	10	28
Übrige (Versicherung, Beiträge, Sonstige)	25	25	25	25	25	125
<u>94</u>	<u>165</u>	<u>175</u>	<u>190</u>	<u>190</u>	<u>190</u>	<u>814</u>
5. <u>Kapitaldienst</u>						
Zinsen Darlehen Kreditinstitute	182	752	1.098	1.100	860	3.992
<u>182</u>	<u>752</u>	<u>1.098</u>	<u>1.100</u>	<u>860</u>	<u>860</u>	<u>3.992</u>
<u>Summe Investitionen und Ausgaben</u>	<u>21.376</u>	<u>13.727</u>	<u>14.083</u>	<u>2.890</u>	<u>1.100</u>	<u>53.176</u>
II. Grundstückserlöse						
Veräußerte Fläche (m ²)	0	0	75.000	75.000	75.000	225.000
Veräußerte Fläche (in % zur vermarktbaren Fläche)			20%	20%	20%	60%
Preis in EUR pro m ²			121	121	121	121
<u>0</u>	<u>0</u>	<u>9.075</u>	<u>9.075</u>	<u>9.075</u>	<u>9.075</u>	<u>27.225</u>
III. Flächenentwicklung						
erworbsene Gesamtfläche	m ²					
davon: veräußerbar	483.563					
davon: nicht veräußerbar	375.000					
Restbestand Gewerbefläche	108.563					
	375.000	375.000	300.000	225.000	150.000	

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
Oelde

Bilanz zum 31. Dezember 2024

A K T I V A	31.12.2024	31.12.2023	P A S S I V A	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
<u>Sachanlagen</u>			I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.355,00	23.586,00	II. Gewinnvortrag	7.329.436,24	6.950.898,17
2. Geschäftsausstattung	2,00	3.506,00	III. Jahresüberschuss	45.003,46	378.538,07
	22.357,00	27.092,00			
			B. Rückstellungen		
			Sonstige Rückstellungen	29.800,00	22.800,00
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			C. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.333.028,88	5.644.520,12	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.576,85	14.628,55
2. Forderungen gegen Gesellschafter	55.709,04	16.767,48	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	70.115,10	122.940,07
3. Sonstige Vermögensgegenstände	57.696,36	34.278,71	3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	90,59
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.054.518,82	1.808.615,59		77.691,95	137.659,21
	7.500.953,10	7.504.181,90			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.621,55	8.621,55			
	7.531.931,65	7.539.895,45			
				7.531.931,65	7.539.895,45

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
Oelde

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024

	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	5.564,27	1.617.926,27
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	-1.181.440,56
3. Sonstige betriebliche Erträge	132.062,43	111.293,54
4. Materialaufwand:		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-26.186,60	-11.432,10
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-4.735,00	-4.946,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-210.618,14	-200.145,67
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	154.688,34	110.797,41
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>-58.565,52</u>
9. Ergebnis nach Steuern	50.775,30	383.487,37
10. Sonstige Steuern	<u>-5.771,84</u>	<u>-4.949,30</u>
11. Jahresüberschuss	<u><u>45.003,46</u></u>	<u><u>378.538,07</u></u>

AUREA
DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH
Oelde

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2024

Die Geschäftsführung erklärt gemäß § 13 des Gesellschaftsvertrages, dass die öffentliche Zwecksetzung der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH, wie im Gesellschaftsvertrag § 2 dargestellt, eingehalten wird.

1. Grundlagen des Unternehmens

Die AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH ist eine Gesellschaft mit Sitz in Oelde. Die Gesellschaft befindet sich in Trägerschaft öffentlicher Kommunen. Sie beschäftigt sich ausschließlich mit dem Ziel der Erschließung und Vermarktung des als "Marburg" bekannten Gewerbegebiets auf dem Stadtgebiet der Städte Rheda-Wiedenbrück und Oelde. Der Gesellschaftszweck und insbesondere die flächenseitigen Entwicklungspotenziale sollen im Rahmen eines neuen Gesellschaftsvertrages ausgeweitet und somit fortentwickelt werden. Die Gesellschaft hat sich zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung verpflichtet und ist an die Wirtschaftsgrundsätze i. S. d. § 109 Gemeindeordnung NRW gebunden.

Die Gesellschaft wurde von den drei Kommunen Rheda-Wiedenbrück, Oelde und Herzebrock-Clarholz durch notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrag vom 26. März 2003 gegründet. Die Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Münster erfolgte am 21. Juli 2003 unter der Nummer HRB 6902.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Von der zu Beginn der Erschließung insgesamt zur Vermarktung vorgesehenen Fläche der Bauabschnitte 1 und 2 in der Größe von ca. 818.200 Quadratmetern konnten zum Bilanzstichtag die Flächen komplett veräußert werden. Die beiden Bauabschnitte 1 und 2 sind mit der definierten Zielstellung der Kapitalgesellschaft abgeschlossen. Das im Geschäftsjahr 2023 verkauft Grundstück mit einer Größe von 19.986 m² ist das vorletzte Grundstück, welches noch bebaut werden kann. Letztlich offeriert nur noch die Reservefläche der Firma RT-Lasertechnik in der Ferdinand-Braun-Straße eine zukünftige Bebauungsmöglichkeit.

2. Geschäft und Rahmenbedingungen

2.1. Entwicklung der Gesellschaft sowie der Gesamtwirtschaft

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Geprägt durch ein Krisenjahr 2024 hat sich das konjunkturelle Klima in der Bundesrepublik Deutschland deutlich eingetrübt. Das Bruttoinlandsprodukt sank preisbereinigt nochmals um 0,2%. Die deutsche Exportwirtschaft hat durch viele Faktoren negativ beeinflussten Welthandel, einen nennenswerten Dämpfer erhalten. Auch die wirtschaftsstarken Regionen in Ostwestfalen-Lippe musste sich der konjunkturellen Lage anpassen. Trotz dieser wirtschaftspolitisch schwierigen Rahmenbedingungen agiert die AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH in einem nach wie vor stark nachgefragten Geschäftsfeld. Eine generelle Zurückhaltung bei der Investitionstätigkeit von großen Unternehmen bzw. Konzernen lässt sich bei der AUREA nicht feststellen.

Die Nachfrage richtete sich auf mögliche Erweiterungsflächen. Insbesondere Projektentwickler aus der Logistikbranche suchen nach wie vor für ihre weiterhin expandierende Branche nach Flächen, die eine hinreichende Größe für ihre Kunden haben. Darüber hinaus gibt es erfreulicherweise jedoch auch Nachfragen produzierender Betriebe aus dem regionalen Umfeld, die ebenfalls die Lagegunst und Qualität der von der AUREA angebotenen Flächen zu schätzen wissen. Erkennbar ist, dass die Nachfrage nach kleineren Flächen in den letzten Monaten nachgelassen hat. Steigende Zinsen und die wirtschaftliche Unsicherheit, zeigen eine klare Zurückhaltung des Mittelstandes bei großen Investitionen. Die kapitalstarken, größeren Unternehmen und Konzerne zeigen nach wie vor ein hohes Interesse an Flächen im Umfeld der jetzigen AUREA. Dabei lassen die Nachfrager deutlich erkennen, ein gehobenes Kaufpreisniveau zu akzeptieren.

So lässt sich nach dem erfolgreichen Abschluss des vermarktetem Gebiets festhalten, dass der hartnäckige Kampf um die Ausweisung der Erweiterungsflächen im Regionalplan OWL sich für die künftigen Perspektiven der AUREA gelohnt hat. Nun liegt der Fokus der Geschäftsleitung darauf, diese Flächenausweisungen in den Regionalplänen im Rahmen eines novellierten Gesellschaftsvertrages festzuhalten.

2.1.2. Darstellung des Geschäftsverlaufs und der künftigen Entwicklung

Bereits in vorhergehenden Geschäftsjahren konnte die Erschließung des 2. Bauabschnitts im Kostenrahmen abgeschlossen werden. Da in den ersten beiden Bauabschnitten nunmehr keine verfügbaren Flächen mehr vorhanden sind, erscheint es wünschenswert, die bereits regionalplanerisch der AUREA zugewiesenen Erweiterungsflächen für die zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft sinnvoll und folgerichtig, zu erwerben und zu entwickeln. Die Realisierung eines 3. Bauabschnitts hängt maßgeblich von den Verkaufspositionierungen der Flächeneigentümer ab. Die neue Geschäftsführung hat mit Amtsantritt im 3. Quartal 2024 die Eigentümergegespräche fortgesetzt.

2.2. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahrs

2.2.1. Abschluss wesentlicher Verträge

Im Geschäftsjahr wurden keine Verträge mit potenziellen Investoren abgeschlossen. Die Umsatzerlöse resultieren aus Pachteinnahmen und Ergebnissen aus Vermessungen früherer Erwerbsvorgänge.

2.2.2. Rechtsstreitigkeiten

Im Geschäftsjahr 2024 wurde weder seitens der Gesellschaft noch gegen die Gesellschaft Rechtsstreitigkeiten geführt.

2.2.3. Personalentwicklung und -veränderung

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden während des Berichtszeitraums bis zum 31.12.2024 durch den Geschäftsführer Günter Kozlowski und ab dem 01.10.2024 ergänzend durch die Geschäftsführer Volker Combrink und Sebastian Czoske sowie durch Personal wahrgenommen, welches durch die beteiligten Kommunen gestellt wurde. Herr Günter Kozlowski schied zum 31.12.2024 als Geschäftsführer der Gesellschaft aus dem Unternehmen aus.

Den Geschäftsführern standen im Geschäftsjahr 2024 die Prokuristen Herr Albert Reen, dienstansässig bei der Stadt Oelde, sowie Herr Heinz-Dieter Wette, dienstansässig bei der Gemeinde Herzebrock-Clarholz, unterstützend zur Seite. Frau Helga Kuhn, dienstansässig bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück, hat die Geschäftsführung bis zum 31.12.2024 operativ unterstützt. Mit Beginn des Geschäftsjahrs 2025 übernimmt Frau Vera Wiegel, dienstansässig bei der Stadt Rheda-Wiedenbrück, diese Aufgabe.

Die Projektsteuerung wird weiterhin durch das Büro Eisenmenger Co-Operation, geschäftsansässig Arndtplatz 3, 49080 Osnabrück, durchgeführt.

2.2.4. Finanzierungsvorhaben

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Ausgaben schwerpunktmäßig auf Ausgaben für die Vermarktung des Gewerbegebietes, Pflege- und Aufrechterhaltung des Gebiets, Personalkosten, Grundbesitzabgaben, Versicherungen, und Rechts- und Beratungskosten.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgte maßgeblich durch Verwendung des eigenen Guthabens auf dem Kontokorrentkonto der Gesellschaft.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

3.1. Vermögenslage

In der Bilanz zum 31. Dezember 2024 werden im Anlagevermögen (insgesamt TEUR 22, im Vorjahr: TEUR 27) als "Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken" insbesondere die auf die Erschließung der Gewerbefläche entfallenden Anschaffungskosten für den anteiligen Grund und Boden sowie als Bauten auf eigenen Grundstücken die Ausgaben für Kanal- und Straßenbau, Regenrückhaltebecken sowie weitere allgemeine Baukosten für die Erschließung mit ihrem jeweiligen Restbuchwert dargestellt. Darüber hinaus enthält die Position "Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" die im Eigentum der Gesellschaft stehenden Hinweispylonen und Industriewegweiser. Die Erschließungsanlagen, der zugehörige Grund und Boden sowie die Geschäftsausstattung dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und sind dem Anlagevermögen zuzuordnen.

Die Forderungen aus Lieferung und Leistung (insgesamt TEUR 3.333, im Vorjahr: TEUR 5.645) beinhalten Kaufpreisforderungen aus Grundstücksgeschäften mit zwei Investoren. Mit diesen wurde eine teilweise Stundung der Kaufpreiszahlung vereinbart. Darüber hinaus bestehen Forderungen aus laufenden Verrechnungskonten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr: TEUR 17) sowie Forderungen aus Steuern in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 34).

3.2. Finanzlage

Die liquiden Mittel der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.055 (Vorjahr TEUR 1.809) gestiegen.

Der Kapitalbedarf für Investitionen wird durch Verwendung des erwirtschafteten Cash-Flows, durch die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder durch Gesellschafterdarlehen gedeckt. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 belaufen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wie im Vorjahr auf TEUR 0). Hinzu kommen laufende Verrechnungskonten der Gesellschafter in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 123).

Das Eigenkapital umfasst 98,57 % (Vorjahr: 97,87 %) der Bilanzsumme und ist sowohl verhältnismäßig als auch betragsmäßig angestiegen.

3.3. Ertragslage

Im Jahr 2024 wurden keine nennenswerte Umsätze erwirtschaftet, da die Gesellschaft keine Grundstücksgeschäfte getätigt hat. In den Umsatzerlösen sind Pachteinnahmen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

Die Gesellschafter der AUREA DAS A2-WIRTSCHAFTSZENTRUM GmbH sind zum Ausgleich etwaiger Verluste im Wege einer Umlage verpflichtet, soweit die Aufwendungen nicht durch Betriebseinnahmen, Zuschüsse und Beiträge Dritter gedeckt sind. Im Geschäftsjahr 2024 ist ein positives Jahresergebnis vor Ausgleichsumlage in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 379) erwirtschaftet worden. Die Ausgleichsumlage musste daher nicht in Anspruch genommen werden.

4. Chancen-, Prognose- und Risikobericht

Die Gesellschaft sieht sich aufgrund ihres Unternehmensgegenstandes insbesondere den nachfolgenden Risiken, auf die die Gesellschaft keinen unmittelbaren Einfluss hat, gegenüber.

Angesichts des inzwischen eingetretenen Vermarktungsstandes des Gewerbegebietes fallen die sich ergebenden Restrisiken aus den globalen Krisen zum jetzigen Zeitpunkt nicht mehr ausschlaggebend ins Gewicht. Die Bauabschnitte 1 und 2 sind vollständig erschlossen und vermarktet und die Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung eines 3. Bauabschnitts steht noch aus. Aufgrund der Erträge aus Kapitalanlagen am Kapitalmarkt und unter Berücksichtigung der zu erwartenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist für das Geschäftsjahr 2025 nach vorläufiger vorsichtiger Schätzung mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von ca. TEUR 50 zu rechnen.

Im Zuge einer möglichen und von der Geschäftsführung angestrebten Erweiterung stellen allerdings die gegenwärtigen, internationalen, wirtschaftlichen Belastungen durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine aber zunehmend auch durch Handels- und Wirtschaftspolitik der US-Regierung ein Risiko dar, da die Wechselwirkungen auf die Investitionsbereitschaft von Unternehmen schwer zu kalkulieren sind. Dabei zeigt sich, dass trotz der oben erwähnten Widrigkeiten die Nachfrage nach gewerblichen Flächen mit dem Potential und der Lagegunst der AUREA nach wie vor groß ist. Allerdings ist zu beachten, dass neben den üblichen Anforderungen an GI-Flächen die Frage nach der Energieversorgung ein weiterer entscheidender Faktor wird. Aufsichtsrat und Geschäftsführung sind sich dabei in dem Ziel einig, für einen möglichen weiteren Bauabschnitt ein umfassendes Energiekonzept mit zu definierenden ökologischen Standards vorzusehen. Zudem muss klar definiert werden, nach welchen Kriterien eine Vergabe bzw. ein Verkauf der Gewerbevlächen erfolgen soll. Hier geht es um die Gewinnung von Unternehmen die einen nachhaltigen und hochwertigen Besitz darstellen. Ebenfalls müssen die erworbenen Erkenntnisse aus der Realisierung der Bauabschnitte 1 und 2 in die Planung eines 3. Bauabschnitts einfließen. Insbesondere die Parksituation für die LKW-Fahrer von der Autobahn A2 muss berücksichtigt werden.

Aufgrund der fast durchweg positiven Entwicklung der AUREA konnte der ursprünglich geplante Vermarktszeitraum von 30 Jahren deutlich verkürzt werden. Die sich hieraus ergebenen Einsparungen bei den Zinsbelastungen sowie den Kosten der GmbH-Steuerung werden dazu führen, dass die durch die steuerliche Betriebsprüfung eingetretenen Belastungen weiter abgemildert werden.

Die Ergebnisprognose könnte sich durch eine aktuelle höchstrichterliche Entscheidung zum Vorsteuerabzug bei Erschließungsgesellschaften sowie deren Umsetzung in nationales Recht und Anwendung durch die Finanzverwaltung weiter verbessern.

Angesichts dieses Erfolges und der Notwendigkeit, auch weiter attraktive gewerbliche Flächen im Geschäftsgebiet vorzuhalten, ist die Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beauftragt, die verschiedenen Erweiterungsoptionen für die Gesellschaft zu prüfen.

Zur Realisierung eines solchen weiteren Bauabschnittes sind vor allem Grunderwerbe so weit zu verhandeln, dass der AUREA konkrete Angebote vorliegen, die zusammen mit den ermittelten Kosten für Erschließung etc. die Basis für einen validen Businessplan ergeben. Der Aufsichtsrat und die Stadträte der beteiligten Kommunen werden danach über die grundsätzliche Fortführung der AUREA und über weitere auf der Grundlage des zu fassenden Gesellschaftsvertrages zu tätigenden Grunderwerbe zu beraten und zu entscheiden haben.

Oelde, den 30. April 2025

Sebastian Czoske
- Geschäftsführer -

Volker Combrink
- Geschäftsführer -

**Stiftung Ausstellungs- und
Begegnungsstätte
Wiedenbrücker Schule**

**Wirtschaftsplan 2026-2028
und
Jahresabschluss
zum 31.12.2023**

	2026	2027	2028
<u>IDEELLER BEREICH</u>			
Spenden			
Erhaltene Spenden / Zuwendungen	27.340,00 €	27.890,00 €	28.450,00 €
<u>VERMÖGENSVERWALTUNG</u>			
Zins- und Kurserträge			
Erträge Wertpapiere/Zinsen	9.870,00 €	10.070,00 €	10.270,00 €
Abschreibungen			
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- €	- €	- €
Sonstige Ausgaben			
Nebenkosten des Geldverkehrs	- 70,00 €	- 70,00 €	- 70,00 €
<u>ZWECKBETRIEB</u>			
Umsatzerlöse			
Eintrittsgelder	4.750,00 €	4.850,00 €	4.950,00 €
Sonstige betriebliche Erträge			
Sonstige betriebliche Erträge	- €	- €	- €
Zuschüsse Flora Westfalica	56.870,00 €	61.450,00 €	64.510,00 €
Zuschüsse Stadt Rheda-Wiedenbrück	35.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €
Erträge aus Aufl. SoPo Gebäude	27.798,12 €	27.798,12 €	27.798,12 €
Erträge aus Aufl. SoPo Einrichtungen	5.635,20 €	125.303,32 €	5.635,20 €
		129.883,32 €	400,46
			127.708,58 €
Aufwendungen für bezogene Leistungen			
Leistungsbezug Personal Stadt Rheda-Wiedenbrück und Flora Westfalica	- 4.700,00 €	- 4.940,00 €	- 5.190,00 €
Löhne und Gehälter			
Aushilfslöhne	- 5.000,00 €	- 7.010,00 €	- 7.360,00 €
Löhne und Gehälter	- 41.890,00 €	- 43.980,00 €	- 46.180,00 €
	- 46.890,00 €	- 50.990,00 €	- 53.540,00 €
Soziale Abgaben			
Gesetzliche Sozialaufwendungen	- 7.930,00 €	- 8.330,00 €	- 8.750,00 €
Gesetzliche Aufwendungen Minijob	- 1.746,00 €	- 1.830,00 €	- 1.920,00 €
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	- 120,00 €	- 120,00 €	- 120,00 €
Aufwendungen für Altersversorgung	- 180,00 €	- 180,00 €	- 180,00 €
	- 9.976,00 €	- 10.460,00 €	- 10.970,00 €

Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen				
Abschreibungen auf Gebäude	- 32.401,00 €		- 32.401,00 €	- 32.401,00 €
Abschreibung auf Einrichtungen	- 5.879,04 €		- 5.879,04 €	- 2.326,88 €
Abschreibung auf immaterielle VG	- €		- €	- €
Sofortabschreibung GWG	- €	- 38.280,04 €	- €	- 38.280,04 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 9.900,00 €		- 10.400,00 €	- 10.920,00 €
Wartung und Instandhaltung	- 7.960,00 €		- 8.360,00 €	- 8.780,00 €
allgemeine Instandhaltung	- 5.000,00 €		- 5.000,00 €	- 5.000,00 €
Grundstücksaufwand	- 500,00 €		- 530,00 €	- 560,00 €
Strom/Gas/Wasser	- 14.050,00 €		- 14.750,00 €	- 15.490,00 €
Sonstige Raumkosten	- 7.760,00 €		- 8.150,00 €	- 8.560,00 €
Gebühren/Beiträge	- 470,00 €		- 490,00 €	- 510,00 €
Porto, Telefon	- 1.090,00 €		- 1.140,00 €	- 1.200,00 €
Bürobedarf	- 110,00 €		- 120,00 €	- 130,00 €
Versicherungen	- 8.840,00 €		- 9.280,00 €	- 9.740,00 €
Werbekosten (auch Veranstaltungen)	- 7.660,00 €		- 8.040,00 €	- 8.440,00 €
Rechts- und Beratungskosten	- 12.600,00 €	- 75.940,00 €	- 13.230,00 €	- 13.890,00 €
GESCHÄFTSBETRIEB				
Umsatzerlöse				
Erlöse aus Handelswaren	2.800,00 €		2.860,00 €	2.920,00 €
Erlöse aus Vermietung	150,00 €	2.950,00 €	150,00 €	150,00 €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
Wareneinkauf		- 1.960,00 €		- 2.002,00 €
				- 2.044,00 €
JAHRESERGEBNIS				
Jahresergebnis		- 7.602,72 €	- 10.528,72 €	- 15.313,30 €

Annahmen

allgemeine Kostensteigerungen p.a. 5,0%
 allgemeine Erlössteigerungen p.a. 2,0%

Hinweis

Die negativen Jahresergebnisse der Jahre 2026 bis 2028 führen kurz-/mittelfristig zu einem negativen Errichtungs-/Stiftungskapital, was frühzeitige Gegenmaßnahmen erforderlich macht.

FINANZEN

Finanzanlagen

Beteiligungen (Wertpapieranlagen)

Geldanlage

Kasse, Bank (kurzfristig)

laufende Konten /Barbestand

	2026	2027	2028
Finanzanlagen			
Beteiligungen (Wertpapieranlagen)	424.000,00 €	424.000,00 €	424.000,00 €
Geldanlage	53.100,00 €	53.100,00 €	53.100,00 €
Kasse, Bank (kurzfristig)			
laufende Konten /Barbestand	39.500,00 €	33.950,00 €	25.700,00 €

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule

Rheda-Wiedenbrück

Bilanz zum 31. Dezember 2023

A K T I V A	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	P A S S I V A	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen			A. <u>Eigenkapital</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.428,00	2.142,00	I. Stiftungskapital	740.000,00	740.000,00
II. Sachanlagen			Grundstockvermögen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.239.823,98	1.272.224,98	II. Ergebnisrücklagen	76.258,48	76.258,48
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.458,02	49.661,02	III. Ergebnisvortrag	-68.133,98	-31.916,40
III. Finanzanlagen			IV. Stiftungsergebnis	20.969,51	-36.217,58
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	407.749,69	416.387,12			
2. Sonstige Ausleihungen	53.096,51	0,00			
	1.745.556,20	1.740.415,12		769.094,01	748.124,50
B. Umlaufvermögen			B. <u>Sonderposten mit Rücklageanteil</u>		
I. Vorräte				996.151,37	1.029.948,17
Fertige Erzeugnisse, Waren	3.351,74	3.458,60			
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			C. <u>Rückstellungen</u>		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.754,56	58.298,83	Sonstige Rückstellungen	18.040,00	13.007,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	77.781,74	3.022,05			
	82.888,04	64.779,48	D. <u>Verbindlichkeiten</u>		
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.380,00	0,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.467,58	10.332,42
	1.830.824,24	1.805.194,60	2. Sonstige Verbindlichkeiten	4.071,28	3.782,21
				12.538,86	14.114,63
			E. <u>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	35.000,00	0,00
				1.830.824,24	1.805.194,60

Stiftung Ausstellungs- und Begegnungsstätte Wiedenbrücker Schule

Rheda-Wiedenbrück

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2023

	2023 EUR	2022 EUR
A. Ideeller Bereich		
Nicht steuerbare Einnahmen		
Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	51.311,17	11.476,51
Gewinn ideeller Bereich	<u>51.311,17</u>	<u>11.476,51</u>
B. Vermögensverwaltung		
I. Einnahmen:		
Ertragssteuerfreie Einnahmen:		
Zins- und Kurserträge	15.197,31	3.005,36
II. Ausgaben/Werbungskosten:		
Abschreibungen	-2.132,45	-8.536,32
Sonstige Ausgaben	<u>-1.604,57</u>	<u>-90,90</u>
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	<u>11.460,29</u>	<u>-5.621,86</u>
C. Zweckbetrieb		
1. Umsatzerlöse	3.758,64	3.030,40
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>118.523,03</u>	<u>188.134,28</u>
3. Materialaufwand	122.281,67	191.164,68
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.639,60	-4.364,41
4. Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-36.431,23	-29.677,24
Soziale Abgaben	-8.036,80	-6.704,07
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-39.818,00	-39.818,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-74.835,53</u>	<u>-151.197,51</u>
	<u>-163.761,16</u>	<u>-231.761,23</u>
Verlust Zweckbetrieb	<u>-41.479,49</u>	<u>-40.596,55</u>
D. Geschäftsbetrieb		
1. Umsatzerlöse	1.338,00	199,70
2. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>-1.660,46</u>	<u>-1.675,38</u>
Verlust Geschäftsbetrieb	<u>-322,46</u>	<u>-1.475,68</u>
E. Stiftungsergebnis	<u>20.969,51</u>	<u>-36.217,58</u>